



REALTECH

Geschäftsbericht 2023

INHALT

1.	Das Geschäftsjahr 2023.....	3
2.	Brief des Vorstands	5
3.	Bericht des Aufsichtsrats.....	7
4.	Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023	10
4.1	Grundlagen des Konzerns	10
4.1.1	Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	10
4.1.2	Unternehmenssteuerung.....	12
4.1.3	Forschung und Entwicklung	13
4.2	Wirtschaftsbericht.....	14
4.2.1	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	14
4.2.2	Lage des Konzerns.....	18
4.2.3	REALTECH AG (Kurzfassung nach HGB)	22
4.3	Risiko- und Chancenbericht	25
4.4	Prognosebericht.....	32
4.5	Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	35
4.6	Übernahmerelevante Angaben.....	35
4.7	Erklärung zur Unternehmensführung	37
4.7.1	Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) nach § 161 AktG	37
4.7.2	Angaben zum Vergütungsbericht.....	38
4.7.3	Angaben zu Unternehmensführungspraktiken	38
4.7.4	Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat – duale Führungsstruktur	38
4.7.5	Frauenquote.....	44
4.8	Bilanzeid	45
5.	Konzernabschluss.....	46
5.1	Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023.....	46
5.2	Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2023	48
5.3	Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023	50
5.4	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2023	52

5.5	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2022	53
6.	Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023	54
7.	Wertpapiergeschäfte der Organe (Directors' Dealings)	106
8.	Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	107
9.	Genehmigung des Abschlusses	107
10.	Adressen	108
11.	Finanzkalender	109
12.	Kontakt und Impressum	110

1. Das Geschäftsjahr 2023

Umsatzerlöse

10,6 Mio. EUR

Vorjahr: 10,1 Mio. EUR

EBITDA

0,5 Mio. EUR

Vorjahr: 0,6 Mio. EUR

Investitionen

0,4 Mio. EUR

Vorjahr: 0,07 Mio. EUR

Operativer Cashflow

0,2 Mio. EUR

Vorjahr: 0,5 Mio. EUR

Betriebsergebnis

0,3 Mio. EUR

Vorjahr: -3,8 Mio. EUR

Jahresergebnis

0,2 Mio. EUR

Vorjahr: -3,9 Mio. EUR

Ergebnis pro Aktie

0,04 EUR

Vorjahr: -0,72 EUR

Mitarbeitende zum 31.12.2023

66

Vorjahr: 64

2. Brief des Vorstands

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Geschäftsfreunde,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,**

ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass wir das Jahr 2023 mit einem überaus erfolgreichen Endsprint abschließen konnten. Sowohl die deutsche AG als auch die Tochtergesellschaft in Neuseeland überraschten im vierten Quartal mit sehr positiven Ergebnissen. Obwohl unerwartet hohe Folgekosten aus den Prüfungshandlungen des vorangegangenen Jahresabschlusses die GuV im ersten Halbjahr deutlich belastet haben und die Umsatzerwartungen für das Gesamtjahr zunächst getrübt schienen, entwickelte sich das zweite Halbjahr 2023 letztlich doch noch sehr erfreulich.

Beide Landesgesellschaften konnten in der zweiten Jahreshälfte jeweils positive Betriebsergebnisse erwirtschaften. In Deutschland gelang es, den Umsatz im Vergleich zur ersten Jahreshälfte mit einem Plus von ca. 10 Prozent deutlich zu steigern. Im Vergleich zur Vorjahresberichtsperiode lag der Zuwachs bei ca. 3 Prozent. In Neuseeland wurde der schon starke Umsatz der ersten Jahreshälfte in der zweiten wiederholt und die Profitabilität, insbesondere im vierten Quartal, nochmals verbessert.

Somit konnte im Konzern das negative Betriebsergebnis aus der ersten Jahreshälfte von ca. 0,2 Mio. EUR vollständig aufgeholt und ein insgesamt positives Betriebsergebnis von ca. 0,3 Mio. EUR zum Jahresende erwirtschaftet werden. Die zweite Jahreshälfte trug dabei mit ca. 0,5 Mio. EUR positiv zum Gesamtjahresergebnis bei. Nach einem schwierigen Start ins Jahr 2023 ein sehr erfreulicher und versöhnlicher Ausklang in einem insgesamt herausfordernden Marktumfeld!

Der Konzernumsatz konnte mit ca. 10,6 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr um knapp 4 Prozent gesteigert werden. Maßgeblich wirkte sich hier der deutliche Umsatzzuwachs von knapp 20 Prozent der neuseeländischen Tochter aus. Die deutsche Landesgesellschaft hatte im Vergleich zum Vorjahr mit einem leichten Rückgang von knapp 3 Prozent zu kämpfen. Trotz der starken zweiten Jahreshälfte gelang es nicht, wie zunächst geplant, das schwache erste Halbjahr überzukompensieren.

Trotz steigender Personalkosten und hoher Inflation führten der leichte Umsatzzuwachs und das erneut positive Betriebsergebnis im Geschäftsjahr 2023 zu einem kaum veränderten Bestand an Barmitteln, Termingeldern und festverzinslichen Wertpapieranlagen von ca. 6,2 Mio. EUR zum Stichtag 31. Dezember 2023.

Die erzielten Ergebnisse und die komfortable Ausstattung mit finanziellen Mitteln erlauben es uns, einen zuversichtlichen Blick auf das Jahr 2024 zu werfen und noch stärker in die Weiterbildung unserer Fachkräfte und die Entwicklung neuer innovativer Produkte zu investieren. Gleichzeitig setzen wir weiterhin auf den Ausbau unserer digitalen Vertriebs- und Marketingaktivitäten.

Das Jahr 2023 hat eindrucksvoll gezeigt, welches Innovationspotenzial die Fortschritte im Bereich der Künstlichen Intelligenz mit sich bringen. Insbesondere im Marktsegment der Automatisierungssoftware ergeben sich bereits heute zahlreiche Anwendungsfälle. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dass wir unsere Wettbewerbsfähigkeit im noch sehr jungen Produktbereich ITSM stärken, um die positive Umsatzentwicklung und unser Wachstum weiter auszubauen.

Wir starten daher mit einer umfangreichen Innovationsinitiative ins Jahr 2024, mit dem Ziel, die neuen Möglichkeiten der KI-gestützten Automatisierung in unsere gesamte Produktpalette Einzug halten zu lassen. Dazu verschieben wir einen beträchtlichen Teil unserer Entwicklungsressourcen in Innovationsprojekte, um neue und spannende Use Cases auf Basis von generativer KI zu erschließen. Obwohl unsere Pläne für das Jahr 2024 ambitioniert sind, sind sie fundiert und realisierbar.

Investitionen von ca. 1 Mio. EUR jährlich sind für die Umsetzung dieser KI-basierten Innovationsinitiative vorgesehen, jedoch ohne die Kosten wesentlich zu erhöhen. Die dafür notwendigen Weichenstellungen sowie die strategischen Anpassungen unserer Organisationsstruktur und Arbeitsweisen konnten wir bereits im Q4 des letzten Jahres neu definieren und implementieren. So können diese nahtlos in unsere Unternehmensplanung ab 2024 einfließen.

Wir verfolgen dabei folgende Schwerpunktthemen, um durch KI-Technologie maximale Effizienzgewinne für unsere Kunden zu generieren:

- **Automatisierung:** Software in die Lage versetzen, repetitive und monotone Aufgaben eigenständig auszuführen
- **Nutzererfahrung:** die Kommunikation zwischen Mensch und Maschine erleichtern, sodass sie auf natürliche und dynamische Art und Weise erfolgen kann
- **Entscheidungsfindung:** es Softwarelösungen zu ermöglichen, komplexe Zusammenhänge eigenständig zu analysieren, um Verständnis und Entscheidungsfähigkeit der menschlichen Anwender zu verbessern

Diese drei Säulen bilden die Grundlage für die fortwährende Wettbewerbsfähigkeit unserer Softwarelösungen. Unsere Kunden profitieren dabei von einer gesteigerten Effizienz, die es ihnen erlaubt, komplexe Aufgaben mit weniger Personalressourcen und geringeren Kosten zu erledigen. Gleichzeitig werden Risiken im Technologie- und Servicemanagement minimiert und die Qualität der Arbeitsergebnisse verbessert. Dabei legen wir einen besonderen Fokus auf die KI-gestützte Auswertung von Daten, Trends und Prozessen. Diese ermöglicht unseren Kunden, fundierte Entscheidungen zu treffen und Geschäftsprozesse sowie Arbeitsabläufe nachhaltig zu optimieren.

Für das Jahr 2024 und die Folgejahre planen wir, weiterhin profitabel zu wachsen sowie die liquiden Mittel sinnvoll operativ einzusetzen. Wir sind uns dabei bewusst, dass wir dies nur dann erreichen können, wenn wir vermehrt in Innovation, Kreativität sowie stetige Weiterbildung unserer Fachkräfte investieren.

Unseren Mitarbeitenden möchte ich für das im letzten Jahr erbrachte große Engagement, die hohe Motivation und die hervorragende Leistung meinen herzlichen Dank aussprechen; und bei all unseren treuen Kunden und Partnern möchte ich mich ebenfalls herzlich bedanken für das große Vertrauen, das sie uns jedes Jahr von Neuem entgegenbringen.

Ihnen, liebe Aktionäre und Freunde der REALTECH AG, wünsche ich viel Freude beim Lesen des nachfolgenden Geschäftsberichts. Im Abschnitt *Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage* finden Sie weiterführende Erläuterungen und Informationen zu den wesentlichen Finanzergebnissen und Kennzahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres; im *Prognosebericht* finden Sie Details zu unseren zukünftigen Wachstumsplänen.

Für den Vorstand

Ihr Daniele Di Croce, CEO der REALTECH AG

3. Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der folgende Bericht informiert gemäß § 171 Abs. 2 AktG über die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023 und das Ergebnis der Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss 2023.

Schwerpunkte unserer Sitzungen und Beratungen mit dem Vorstand waren ein kontinuierlicher Austausch über die Finanz- und Unternehmensbelange der Gesellschaft sowie mögliche Auswirkungen der weltpolitischen Lage auf Umsatz und Ertrag des Unternehmens. Hinzu kam ein intensiver Austausch über künftig mögliche Geschäftsmodelle des Unternehmens sowie eine zukunftsweisende Weiterentwicklung und teilweise Neuausrichtung der Gesellschaft. Im Fokus standen insbesondere die Steigerung der Ertragskraft sowie die Sicherung der Liquidität unter Wahrung nachhaltiger Entwicklungschancen für die Zukunft.

Alle Aufgaben sorgfältig wahrgenommen

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2023 die ihm nach Gesetz, Satzung und seiner Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben sorgfältig wahrgenommen. In den Sitzungen wurden die anstehenden Sachthemen diskutiert und Beschlüsse über zustimmungspflichtige Geschäfte gefasst. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens kontinuierlich beraten und überwacht. Wir konnten uns dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit überzeugen. Die Risikosituation und das Risikomanagement waren stets Bestandteil der Beratungen. Abweichungen vom geplanten Geschäftsverlauf erläuterte der Vorstand in regelmäßigen Berichten. Dies beinhaltete auch Informationen über Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen sowie Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der ursprünglichen Planung (Follow-up-Berichterstattung).

Zu den Sitzungen erhielt der Aufsichtsrat regelmäßig schriftliche Berichte durch den Vorstand. Nach sorgfältiger Prüfung und Beratung fasste der Aufsichtsrat zu den entscheidungsrelevanten Themen, soweit erforderlich, Beschlüsse. Über die Aufgaben von Vorstand und Aufsichtsrat berichtet auch der Abschnitt Erklärung zur Unternehmensführung.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2023 fanden vier ordentliche Sitzungen statt, je zwei in jedem Halbjahr. Insbesondere vor dem Hintergrund der weltpolitisch angespannten Situation standen die Themen Liquiditätssicherung, Umsatzsituation, neue Produktideen und Kosten wiederholt im Mittelpunkt der Beratungen.

In seiner ersten Sitzung im Berichtsjahr, am 1. Juni 2023, beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Jahresabschlussprüfung 2022 von AG und Konzern. Die vorgelegten Unterlagen wurden eingehend erörtert und mit dem von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, besprochen.

Wegen der Komplexität der Prüfung im Jahre 2023 konnten in dieser Sitzung nur die Schwerpunkte der Prüfung und die wesentlichen Prüfungsaussagen dargelegt und diskutiert werden. Nachdem die Prüfer die grundsätzliche Zustimmung zu den von der Gesellschaft vorgelegten Berichten erklärt hatten, wurde die Verabschiedung vertagt, um den finalen Abschluss der Prüfung und die Formulierung des Prüfberichts zu ermöglichen.

Die zweite Sitzung des Aufsichtsrats fand am 6. Juni 2023 statt.

Zunächst erklärten die Wirtschaftsprüfer, dass sie inzwischen den Jahresabschluss von AG und Konzern 2022 vollständig geprüft hätten. Es erfolgte eine mündliche Darstellung der Prüfungsergebnisse 2022 anhand der von Ebner Stolz vorbereiteten Präsentation. Gegenstand der Darstellung waren insbesondere die Prüfungsschwerpunkte von Einzel- und Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Lagebericht sowie das Risikofrüherkennungssystem. Außerdem gingen die Wirtschaftsprüfer auf die wesentlichen Erkenntnisse und Empfehlungen aus der Abschlussprüfung ein.

Nachdem alle Fragen des Aufsichtsrats durch den Abschlussprüfer beantwortet worden waren, billigte der Aufsichtsrat den Konzernabschluss zum 31.12.2022 nach IFRS und stellte den Jahresabschluss der AG zum 31.12.2022 nach HGB fest. Unter TOP 3 wurde der erstellte Bericht des Aufsichtsrats für 2022 durch den Aufsichtsratsvorsitzenden erläutert und im Anschluss daran verabschiedet. Weitere Agendapunkte befassten sich unter anderem mit dem Vergütungsbericht der Gesellschaft, dem Vorschlag an die Hauptversammlung für die Wahl eines neuen Wirtschaftsprüfers ab dem Geschäftsjahr 2023 sowie der Tagesordnung zur kommenden Hauptversammlung.

In der dritten Sitzung des Aufsichtsrats, am 21. September 2023, wurden die aktuellen finanziellen Eckpunkte sowie die Geschäftseinschätzung für das zweite Halbjahr präsentiert. Hinzu kam eine intensive Diskussion über die Perspektiven des aktuellen Produktportfolios und möglicher neuer Geschäftsfelder wie Cyber-Security und Künstliche Intelligenz. Des Weiteren erfolgte die Verabschiedung der Entsprechenserklärung 2023 auf Basis des noch gültigen Deutschen Corporate Governance Kodex vom 28. April 2022.

Die vierte und letzte Sitzung im Geschäftsjahr fand am 7. Dezember 2023 statt. Gegenstand der Sitzung bildeten eine Darstellung der aktuellen Finanzlage, Vorträge über die Umsatz- und Kostenperspektiven für das Jahr 2023 sowie eine Diskussion über das Budget der Gesellschaft für 2024 sowie die Mehrjahresplanung 2024 bis 2027.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Diskussionen zur künftigen Strategie der AG und mögliche Innovationen. Diese sollen im Jahr 2024 definiert werden und spätestens ab 2025 deutliche Beiträge zur Umsatzsteigerung liefern.

Die Beschlüsse des Aufsichtsrats wurden regelmäßig in den Sitzungen gefasst – mit Ausnahme von per Umlaufverfahren gefassten Beschlüssen. An den Sitzungen vom 1. Juni und 6. Juni 2023 nahmen zeitweise die Wirtschaftsprüfer der in der Hauptversammlung 2022 gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teil. Bei den Sitzungen des Gremiums waren stets alle Aufsichtsratsmitglieder anwesend. An allen Sitzungen, mit Ausnahme derjenigen, die sich mit Personalthemen des Vorstands befassten, nahmen auch die Mitglieder des Vorstands teil. Aufgrund der Zusammensetzung aus nur drei Mitgliedern sind im Aufsichtsrat der REALTECH AG keine Ausschüsse eingerichtet. Sämtliche Mitglieder entscheiden daher über alle Gegenstände der Arbeit des Aufsichtsrats. Gemäß § 107 Abs. 4 Satz 2 AktG erfüllt der Aufsichtsrat zugleich die Aufgaben des Prüfungsausschusses.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat beschäftigt sich regelmäßig mit den Corporate-Governance-Regelungen im Unternehmen. Ausführliche, den Aufsichtsrat betreffende, Informationen finden sich im entsprechenden Kapitel des Finanzberichts. Im abgelaufenen Jahr haben Aufsichtsrat und Vorstand die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der noch gültigen Fassung vom 28. April 2022 mit den dort genannten Abweichungen erörtert und am 21. September 2023 die gemeinsame Entsprechenserklärung 2023 verabschiedet. Die vollständige Erklärung ist auf der REALTECH-Internetseite im Bereich Investoren unter der Rubrik Corporate Governance sowie in diesem Finanzbericht nachzulesen. Der Aufsichtsrat nahm und nimmt regelmäßig an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen teil. Diese fanden auch im Jahr 2023 mehrheitlich digital statt. Zu nennen sind hier insbesondere Veranstaltungen zu den Herausforderungen der kommenden Hauptversammlungssaison 2024 sowie zu Aspekten des Vergütungsberichts und zum ESG-Themenkomplex.

Jahres- und Konzernabschluss 2023

Der Jahresabschluss 2023 der REALTECH AG sowie der zusammengefasste Konzernlagebericht für die REALTECH AG und den Konzern sind, unter Einbeziehung der Buchführung, von der in der Hauptversammlung am 20. Juli 2023, zum Abschlussprüfer gewählten und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung beauftragten PKF Deutschland GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Gleiches gilt für den Konzernabschluss 2023 nach IFRS sowie den zusammengefassten Konzernlagebericht.

Sämtliche Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer haben dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen und wurden im Beisein der Prüfer erörtert. Dazu hat es zusammen mit den verantwortlichen Prüfern der PKF Deutschland GmbH am 18. März 2024 eine Sitzung von Aufsichtsrat und Vorstand gegeben. Darin erfolgten eine mündliche Darstellung der Prüfungsergebnisse 2023 durch die Wirtschaftsprüfer nach Erläuterung der Prüfungsschwerpunkte.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat am 18. März 2024 den Konzernabschluss 2023 sowie den zusammengefassten Konzernlagebericht 2023 gebilligt und den Jahresabschluss 2023 der REALTECH AG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und dem Geschäftsführer der neuseeländischen Tochtergesellschaft sowie allen Mitarbeitenden für ihr großes und ausdauerndes Engagement in diesen insbesondere weltpolitisch anspruchsvollen Zeiten. Zudem danken wir allen Kunden und Partnern für ihr in REALTECH gesetztes Vertrauen.

Leimen, 18. März 2024

Für den Aufsichtsrat

Dr. Martin Bürmann
Aufsichtsratsvorsitzender REALTECH AG

4. Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Der nachfolgende Bericht stellt eine Zusammenfassung des Lageberichts und Konzernlageberichts der REALTECH Aktiengesellschaft (REALTECH AG oder AG) für das Geschäftsjahr 2023 dar. Er bietet einen Überblick über die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des REALTECH-Konzerns (REALTECH, Konzern oder Gruppe) sowie der AG im Geschäftsjahr und beleuchtet die prognostizierte zukünftige Geschäftsentwicklung sowie bedeutende Risiken und Chancen für die Unternehmensentwicklung. Sofern nicht ausdrücklich auf die AG Bezug genommen wird, beziehen sich die Aussagen auf den Konzern. Aufgestellt wurde der Konzernabschluss 2023, auf den dieser Lagebericht Bezug nimmt, nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und nach den ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften gem. §315e Abs.1 Handelsgesetzbuch (HGB). Der Jahresabschluss der AG für das Geschäftsjahr 2023 wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften erstellt.

4.1 Grundlagen des Konzerns

4.1.1 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Rechtliche Konzernstruktur

Die REALTECH AG ist die Holding des REALTECH-Konzerns. Dessen wirtschaftliche Entwicklung wird anteilig durch die hundertprozentige und einzige Tochtergesellschaft REALTECH Ltd., Auckland, Neuseeland, mitbestimmt.

Geschäftsmodell des REALTECH-Konzerns

Das Geschäftsmodell des REALTECH-Konzerns ist darauf ausgerichtet, die sich ständig wandelnden Marktbedingungen zu berücksichtigen und zu nutzen. Durch die Anpassung unserer Business-Strategie an aktuelle Markttrends, wie die gezielte Integration von Künstlicher Intelligenz in unsere Softwareprodukte, streben wir danach, die geschäftlichen Mehrwerte des Technologiemanagements zu maximieren. Unser vorrangiges Ziel ist es, die Anwender unserer Software maximal zu unterstützen und zu entlasten, wodurch wir unseren Kunden gesteigerte Effizienz, Risikominimierung und mehr Transparenz bieten können. Gleichzeitig sehen wir durch diese Maßnahmen die Weiterentwicklung und Stärkung unserer bestehenden Geschäftsbereiche vorangetrieben.

Unser Geschäftsmodell konzentriert sich auf die Entwicklung von Softwareprodukten im Bereich IT Service Management (ITSM), mit dem Ziel, den IT-Betrieb unserer Kunden effizient zu unterstützen. Unser Produktangebot besteht aus Softwarelösungen, die einen hochgradig automatisierten Betrieb von IT-Infrastrukturen ermöglichen. Ein beträchtlicher Teil, nämlich rund 64 Prozent, unserer Umsätze stammen aus Supportverträgen mit unseren Softwarekunden. Zusätzlich bieten wir aktive Unterstützung in Form von Remote Managed Services (RMS) für Unternehmen an, die unsere ITSM-Lösung einsetzen oder ihre eigenen SAP-Systeme betreiben.

Die in Neuseeland ansässige REALTECH Ltd. erweitert das Leistungsangebot der AG um Beratungsdienstleistungen im SAP-Bereich. Diese umfassen beispielsweise Unterstützung bei der SAP S/4 Hana-Transformation, dem laufenden Betrieb von SAP S/4 Hana oder der Implementierung von SAP-Cloud-Diensten auf der Microsoft Azure-Plattform.

Das Wettbewerbsumfeld im ITSM-Markt ist geprägt durch eine hohe Intensität und wird teilweise von nationalen wie internationalen Anbietern dominiert. Vor diesem Hintergrund ist es für REALTECH entscheidend, eine klare Zielgruppe zu definieren und durch gezielte Spezialisierungen zu überzeugen. Dies ermöglicht eine differenzierte Positionierung im Vergleich zum Wettbewerb.

Durch bedarfsgerechte Softwareentwicklung strebt REALTECH die optimale Positionierung in einem klar definierten Zielkundensegment an. In erster Linie ist dies der gehobene Mittelstand, für den unsere innovativen Produkte eine Angebotslücke im Vergleich zu den großen Wettbewerbern schließen. Die Integrationsfähigkeit einzelner Komponenten in bestehende IT-Service-Management-Installationen erhöht die Attraktivität unseres Angebots. Ein Beispiel hierfür ist die Integration der SAP-Lösungen in unsere eigene sowie weitere gängige IT-Service-Management-Lösung. Eine weitere Kompetenz liegt in der automatisierten Erfassung wichtiger Infrastrukturinformationen und der damit verbundenen Prozessoptimierung. Dies ist insbesondere für Unternehmen der kritischen Infrastrukturen (KRITIS) von Bedeutung. Hier trägt unsere Software dazu bei, die Transparenz und Sicherheit der IT-Infrastruktur zu gewährleisten.

Unsere Geschäftsstrategie für 2024 zielt auf konkrete Innovation im Bereich der Künstlichen Intelligenz ab. Dies wird unterstützt durch unsere etablierten Geschäftsfelder SAP und ITSM, die im Jahr 2023 mit 62 Prozent (SAP-Geschäft) und 38 Prozent (ITSM-Geschäft) zum Umsatz der REALTECH AG beigetragen haben.

2024 investieren wir einen bedeutenden Teil unserer Ressourcen, etwa 1 Mio. EUR, in die Unterstützung von Innovationsaktivitäten. In Anlehnung an die jüngsten Entwicklungen im IT-Markt, insbesondere im Bereich der KI-Entwicklung und Cybersicherheit, setzen wir auf eine gesteigerte Innovationsfähigkeit mit dem Ziel, unser Produktportfolio an neue Trends und Entwicklungen anzupassen und dahingehend weiterzuentwickeln. Intern haben wir die Steuerung und die Methoden unserer strategischen Entscheidung definiert und kommuniziert. Unsere Organisationsstrukturen sind bereits klar definiert und funktionsfähig. Darüber hinaus begrüßen und unterstützen wir ein funktions- und abteilungsübergreifendes Engagement zur Verwirklichung unserer Ziele.

Geschäftssegmente und Organisationsstruktur

Wir organisieren uns in allen operativen Businessseinheiten in agilen, miteinander vernetzten Teams, die in erster Linie an konkreten Kundenlösungen arbeiten. Dies ermöglicht uns, auch weiterhin flexibel und schnell auf die individuellen, durch die Digitalisierung getriebenen Kundenbedürfnisse zu reagieren.

Die Berichterstattung der REALTECH besteht aus den Segmenten „Deutschland“ und „Asia-Pacific“. Dabei umfasst das Segment „Deutschland“ die REALTECH AG und das Segment „Asia-Pacific“ die REALTECH Ltd. in Neuseeland.

Detaillierte Informationen sind im *Konzernanhang im Bereich Segmentberichterstattung (Teilziffer 5.2)* zu finden.

4.1.2 Unternehmenssteuerung

Die Organisation der REALTECH Gruppe ist dezentral strukturiert. Die REALTECH AG führt den eigenen Geschäftsbetrieb und den der Tochtergesellschaft anhand von Finanz- und Unternehmenszielen (management by objectives). Die Geschäftsführung der Tochtergesellschaft agiert im Rahmen ihrer Zielvorgaben und Budgets weitgehend selbstständig. Zur Steuerung und Kontrolle des Konzerns besteht ein monatliches Controlling- und Berichtssystem, in dem die Finanzzahlen den Planwerten gegenübergestellt werden.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Umsatzerlöse sowie das operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) sind die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren, nach denen der REALTECH-Konzern gesteuert wird. Diese werden im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht nachfolgend ausführlich dargestellt und erläutert. Auch die Entwicklung der Liquidität wird mittels einer hochgerechneten vereinfachten Kapitalflussrechnung monatlich bis Jahresende aufgezeigt. Das Management wird monatlich über Liquidität aus operativer Geschäftstätigkeit informiert und passt laufend die Investitionsstrategie an.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Einklang mit der auf nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Unternehmensführung hat REALTECH nichtfinanzielle Leistungsindikatoren identifiziert, die für den langfristigen Erfolg des Konzerns als bedeutsam erachtet werden. Einige davon – wenn auch nicht explizit als Steuerungsgröße genutzt – werden in den folgenden drei Punkten aufgeführt.

Zudem beschäftigen sich Gremien regelmäßig mit den Themen Personal, Compliance, Informationstechnologie, Marketing und Innovation als Faktoren für ein nachhaltiges Wachstum.

Mitarbeitende

Als innovatives Software- und Dienstleistungsunternehmen beruht die Leistungsfähigkeit des Konzerns maßgeblich auf der Kompetenz und dem Engagement seiner Beschäftigten. Um Mitarbeitende langfristig für das Unternehmen zu begeistern und um neue Talente zu gewinnen, ist REALTECH bestrebt, allen Beschäftigten ein interessantes, abwechslungsreiches und angenehmes Arbeitsumfeld zu bieten. Hierzu gehören interne und externe Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, attraktive Standorte, eine offene, kommunikative Führungskultur und flexible Arbeitszeitmodelle. Um ein regelmäßiges Zusammenkommen und einen interdisziplinären Austausch zu fördern, haben wir regelmäßige „Brezel-Meetings“ eingeführt, eine gemeinsame Wanderung im Sommer und ein Bowling-Event im Winter als Team-Challenge organisiert. Auch im Jahr 2024 werden diese Initiativen fortgesetzt und weiterentwickelt. Darüber hinaus lag ein besonderer Fokus auf der Gesundheitsfürsorge, die durch Angebote gewährleistet wurde, an denen remote teilgenommen werden konnte.

Zum 31.12.2023 beschäftigte der REALTECH-Konzern 66 Mitarbeitende weltweit (Vorjahr 64). Hiervon arbeiten 68 Prozent (Vorjahr 70 Prozent) der Belegschaft im Inland und 32 Prozent (Vorjahr 30 Prozent) am REALTECH-Standort in Neuseeland.

Projekt Performance

Wesentliche Projekte werden im 14-tägigen Rhythmus dem Management in Form eines Statusreports präsentiert und erörtert. Dies gewährleistet zum einen die Aufdeckung von Performance Verzögerungen und eine schnelle Reaktion hierauf durch Ergreifen geeigneter Gegenmaßnahmen wie dem Einsatz zusätzlicher Freelancer. Zum anderen wird die Möglichkeit des Knowhow-Transfers zugunsten anderer und zukünftiger Projekte geschaffen.

Business Development

Der Fokus liegt auf der Generierung von sogenannten Lead-Accounts sowie der Entwicklung des branchenüblichen Partner-Business. Dies wird innerhalb der Digital Sales Prozesse realisiert. Ein effektives Relationship Management unterstützt langfristig die positive Entwicklung der Geschäftstätigkeit. Die Fortschritte im Business Development werden alle zwei Wochen eruiert. Des Weiteren werden wöchentlich Innovations-Workshops organisiert, um systematisch organisierte und überwachte Innovationsaktivitäten zu fördern.

4.1.3 Forschung und Entwicklung

Aktivitäten 2023

Im Jahr 2023 konzentrierte sich REALTECH im Bereich der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf mehrere Schlüsselbereiche, inspiriert durch Erfahrungen aus Kundenprojekten und neuen Markttrends wie Künstlicher Intelligenz und erweiterten Anforderungen an die IT-Sicherheit.

Bestehende Produkte wie theGuard! (Monitoring) und SmartChange, die bereits bei einer Vielzahl von Kunden im Einsatz sind, wurden durch innovative Technologien erweitert und modernisiert. Dabei wurden auch sicherheitsrelevante Erweiterungen in den bestehenden Produkten implementiert. Ein besonderer Fokus lag auch auf der konsequenten Modernisierung des Monitoring Systems, auch um die Integrationsmöglichkeiten in unsere Service-Management-Plattform zu gewährleisten.

Parallel dazu entwickelte REALTECH neue Produktvarianten. Dazu zählt die Integration von MS Teams in die ITSM-Lösung, die bereits in ersten Kundenprojekten erfolgreich getestet wurde. Die Lösung SmartChange kann in unsere eigene ITSM-Plattform, sowie in Jira oder ServiceNow integriert werden. Die ServiceNow-Integration ist nun auch in dem offiziellen ServiceNow-Store verfügbar.

Darüber hinaus erlebte die ITSM-Plattform eine Aufwertung ihres Workflowmanagements und eine Modernisierung der grafischen Oberflächen, um das Kundenerlebnis weiter zu verbessern.

Diese Entwicklungen unterstreichen REALTECHs Engagement, auf Marktanforderungen zu reagieren und kontinuierlich innovative Lösungen zu liefern, die den Bedürfnissen der Kunden entsprechen und diese sogar übertreffen.

Strategische Entwicklungen 2024

Im Jahr 2024 legen wir einen besonderen Fokus auf die Erweiterung unserer Produktlösungen mit weiteren Automatisierungsmöglichkeiten, um das Nutzerlebnis weiter zu optimieren. Unser Hauptaugenmerk liegt auf der smarten Automatisierung von Geschäftsprozessen in digitalen, datengetriebenen Unternehmen.

Insbesondere die Integration von Lösungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz unter Verwendung von „Large Language Models“ (LLM) wird hier zum Zuge kommen. REALTECH hat für das Jahr 2024 ein Innovations-Budget in Höhe von 1 Mio. EUR bereitgestellt, um Grundlagen und Anwendungsszenarien bezüglich dieser neuen Technologien zu erforschen und in Anwendung zu bringen. Dadurch werden unsere Produkte nochmals stärker die Digitalisierung und Automatisierung der Geschäftsprozesse unserer Kunden unterstützen.

Unsere SAP-Automation-Lösung wird gezielt mit unserer fortschrittlichen Service-Management-Plattform vereint. Dies bringt Kunden Vorteile durch die Integration ihrer SAP und Non-SAP-Bereiche. Konkretes Kundeninteresse an diesen Lösungen konnte 2023 generiert werden und wird zu Beginn des neuen Geschäftsjahres zu weiteren konkreten Projekten führen. Diesen Ansatz entwickeln wir schrittweise weiter und werden ihn den spezifischen Anforderungen von Unternehmen gerade in der starken Veränderung durch die SAP-Cloud-Strategie anpassen.

Die Automatisierung von Geschäftsabläufen ermöglicht es Unternehmen, schneller zu wachsen. Unsere eigens entwickelte Service-Management-Plattform, sukzessive zum Herzstück einer intelligenten Automatisierungsplattform ausgebaut, bildet hierfür eine solide Basis.

Auf diese Weise können Unternehmen und ihre Mitarbeitenden ihre Energien auf anspruchsvollere Denk- und Kommunikationsprozesse richten, anstatt Zeit mit sich wiederholenden, monotonen Aufgaben zu verbringen.

4.2 Wirtschaftsbericht

4.2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Jahr 2023 um 0,3 Prozent gesunken

Gemäß Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) zufolge ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland im Jahr 2023 um 0,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zurück. Das preis- und kalenderbereinigte BIP sank um 0,1 Prozent. Der private Konsum nahm im Jahr 2023 preisbereinigt um 0,8% gegenüber dem Vorjahr ab und befand sich unter dem Vorkrisenniveau des Jahres 2019 (minus 1,5%). Dagegen zeigte sich der Arbeitsmarkt im Jahr 2023 weiterhin robust.

Die historisch hohe Inflation, erhöhte Zinsen, schwache Wirtschaft in China, Unsicherheiten vor allem bezüglich der Energiepreise und geopolitische Spannungen führten zu einer schwachen Konjunkturerwicklung im Euro-Raum. Unterschiedlichen Berichten zufolge hat Deutschland unterdurchschnittlich abgeschnitten. Deutschland kämpft mit den Folgen des Energiepreisschocks und der zunehmenden Konkurrenz durch importierte chinesische Autos. Der Ifo Geschäftsklimaindex ist im Januar auf 85,2 Punkte gefallen (Vorjahr 90,1 Punkte). Im Laufe des Jahres hat die Inflationsrate nachgelassen.

Ab dem kommenden Jahr ist es zu erwarten, dass die Konjunktur sich allmählich erholt. Laut Ifo sollte sich die Konjunktur im Jahr 2025 normalisieren. Zu den genannten Risiken zählen weiterhin die interne wirtschaftspolitische Unsicherheit, Haushaltslücke, Auswirkungen des Ukraine-Krieges/ Gaza-Krisises sowie die Lohn- und Inflationsentwicklung.

Bruttoinlandsprodukt Neuseeland bis 2028

Das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts in Neuseeland wird laut Prognosen zwischen 2023 und 2028 kontinuierlich um insgesamt 1,3 Prozent steigen (Statista).

Bruttoinlandsprodukt Welt und EU

Laut IFO erwartet man für 2024 ein durchschnittliches Bruttoinlandsprodukt (BIP)-Wachstum der Weltwirtschaft von 2,6 Prozent (Vorjahr 2,7 Prozent). Für Europa sind die Erwartungen eher verhalten (1,9 Prozent Bruttoinlandsprodukt (BIP)-Wachstum für 2024).

Die Branche im Geschäftsjahr 2023

Die Entwicklung auf dem Markt für IT-Services im Jahr 2023 wurde laut Statista von Unsicherheiten geprägt, die sich aus Faktoren wie globalen Handelskonflikten, gestörten Lieferketten und dem Strukturwandel in der Automobilindustrie ergeben haben. Die Cloud-Transformation bietet viele Chancen, darunter die steigende Nachfrage nach der Migration von IT-Anwendungen und -Infrastruktur in die Cloud sowie die Digitalisierung, um effizientere Geschäftsprozesse zu ermöglichen.

Gartner prognostiziert schnelles Wachstum des IT-Marktes im Jahr 2024 (um ca. 6,8 Prozent). Viele der für 2023 geplanten Investitionen sollten laut Gartner im Jahr 2024 durchgeführt werden. Der Fokus ist erwartet in den Bereichen Cloud und Cybersicherheit. Die Investitionen sollten sich auf Kostenkontrolle, Effizienz, Automatisierung und reduzierte Implementationszeiten konzentrieren. Es wird davon ausgegangen, dass Unternehmen in Automatisierung und Künstliche Intelligenz investieren werden. Die IT-Ausgaben im Jahr 2024 sollten weltweit ca. 5 Billionen Dollar betragen.

Der IT-Markt sollte 2024 besonders dynamisch in den Segmenten Software (plus 13,8 Prozent) und IT-Dienstleistungen (plus 10,4 Prozent) wachsen. Im Segment Software sollen die Ausgaben insbesondere für die Cybersicherheit und die Cloud ansteigen.

Im SAP-Markt hat der Kundenbedarf an Digitalisierung und Automatisierung der Geschäftsprozesse zugenommen und zu einem erweiterten Angebot an Cloud-Lösungen und digitalen Plattformen geführt. Auch hier zeigt sich, dass die Kunden das Bedürfnis nach Automatisierung und erhöhter Sicherheit haben. Dies schafft die Bereitschaft, neue Wege zu gehen und den traditionellen Vor-Ort-Betrieb von SAP-Systemen zu verändern. Die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz im SAP-Bereich eröffnet uns zusätzliche Geschäftsperspektiven. Der Markt für KI soll 2030 1,85 Billionen US-Dollar ausmachen (Statista).

Wie auch in Deutschland ist in Neuseeland eine wachsende Nachfrage im Bereich Cybersicherheit, Cloud-Lösungen und SaaS-Lösungen zu verzeichnen. Der IT-Markt in Neuseeland ist vergleichsweise klein, aber dynamisch und wächst. Wir gehen fest davon aus, dass unsere Konzerntochter in Neuseeland auch zukünftig einen bedeutenden Beitrag zum Konzernergebnis generieren wird.

Nach dem starken Umsatzanstieg unserer Tochtergesellschaft im Jahr 2023 (ca. 19 Prozent Anstieg nach Bereinigung der Wechselkurseinwirkung im Vergleich zum Vorjahr) erwarten wir weiterhin eine leicht steigende Entwicklung der Umsatzerlöse.

REALTECH im Geschäftsjahr 2023

Durch den im Vorjahr eingeführten Multi-Channel-Vertrieb waren wir auch im Berichtsjahr 2023 zum einen der Tatsache gerecht, dass zunehmend Kunden einen Direktvertrieb ablehnen, sich stattdessen lieber über verschiedene digitale Medien informieren und damit ihre Kaufentscheidung vorbereiten. Zum anderen schaffen wir hiermit die Möglichkeit, auch international wachsen zu können. Unsere Produkte sind multilingual und können aufgrund ihres „smarten“ Designs auch ohne Vor-Ort-Präsenz durch Produktberater beim Kunden installiert werden. Zunehmende Nachfrage aus dem europäischen, aber auch nicht-europäischen Ausland zeigen uns, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind.

Dank der starken Entwicklung unserer Tochter konnten wir unser internes Konzernumsatzziel mit 10.565 TEUR sogar leicht übererfüllen. Verglichen zu den Vorjahresumsatzerlösen in Höhe von 10.109 TEUR entspricht dies einem Wachstum von ca. 4,5%, was der Prognose des Umsatzwachstums aus dem Lagebericht 2022 gerecht wird.

Mit 314 TEUR Konzern-EBIT konnte die Prognose des Vorjahreslageberichts eingehalten werden. Dennoch lagen wir etwas hinter den eigenen Erwartungen zurück. Zum einen entwickelte sich der Umsatz mit unserer ITSM-Software langsamer als angestrebt, zum anderen haben wir im ersten Halbjahr ungefähr 200 TEUR einmalige Aufwendungen zur Verbesserung unseres Reportings und der Aktivitäten zum Jahresabschluss gehabt. Diese einmaligen Kosten waren im Budget nicht geplant, sondern haben sich während der Wirtschaftsprüfung 2022 als notwendig erwiesen.

Das negative Betriebsergebnis (EBIT) 2022 von minus 3,8 Mio. EUR war entscheidend durch den einmaligen Effekt der vollständigen Wertberichtigung des Geschäftswerts bestimmt. Bereinigt um diesen Effekt würde ein positives EBIT 2022 von ca. 0,3 Mio. EUR resultieren. Dieses lag auf vergleichbarem Niveau wie das erzielte EBIT im Jahr 2023. Trotz eines schwierigen Jahresbeginns und eines erhöhten Inflationsdrucks auf die Personalkosten ist es uns gelungen, ein EBIT 2023 von 314 TEUR zu erzielen. Ausschlaggebend dafür waren eine effiziente Kostenkontrolle und ein verbesserter Umsatz innerhalb der Gruppe.

Die liquiden Mittel zum 31.12.2023 betragen im Konzern rd. 2,3 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr sind die liquiden Mittel etwa um 1,5 Mio. EUR gesunken (zum 31.12.2022 Liquide Mittel in Höhe von 3,8 Mio. EUR). Die Veränderung ist hauptsächlich durch unsere kurzfristige Festgeldanlage von 2 Mio. EUR zu erklären. Die Liquidität einschließlich der erworbenen Anleihen (1,9 Mio. EUR) und der Festgeldanlage (2 Mio. EUR) stellt aus heutiger Sicht nach wie vor eine gesicherte Basis dar, um die operativen Ziele für das Jahr 2024 und die Folgejahre erreichen zu können. Die Liquidität aus operativer Geschäftstätigkeit war während des gesamten Jahres wie geplant als Leistungsindikator auf einem sicheren Niveau.

Insgesamt ist es uns gelungen, REALTECH weiter finanziell stabil zu halten und die Voraussetzungen für zukünftiges Wachstum zu schaffen. Das vergangene Jahr war aufgrund der geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten erneut herausfordernd. Unter schwierigen Rahmenbedingungen konnte Realtech die Gesamtentwicklung als positiv bezeichnen.

Das Gesamtergebnis des Konzerns im Berichtsjahr 2023 beträgt 241 TEUR und ist im Vergleich zum Vorjahr (-3.893 TEUR) stark angestiegen. Die Entwicklung des Ergebnisses ist durch die im Vorjahr vorgenommene Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 4.091 TEUR zurückzuführen. Bereinigt um diesen Effekt konnte das Konzernergebnis dennoch leicht gesteigert werden.

4.2.2 Lage des Konzerns

4.2.2.1 Ertragslage

In TEUR	2023	2022
Umsatzerlöse	10.565	10.109
Materialaufwand	-1.541	-1.429
Sonstige betriebliche Erträge	146	234
Personalaufwand	-6.494	-6.172
a) Löhne und Gehälter	-5.752	-5.467
b) Sozialabgaben	-742	-705
Abschreibungen	-196	-4.385
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.166	-2.125
Betriebsergebnis (EBIT)	314	-3.768
Finanzergebnis	102	7
Ergebnis vor Steuer	416	-3.761
Ertragsteueraufwand	-175	-132
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	241	-3.893

Das operative Ergebnis (EBIT) ist mit 314 TEUR vergleichbar zum EBIT des Vorjahres ohne Berücksichtigung der vollständigen Wertminderung des Goodwills.

Die **Umsatzerlöse** des REALTECH-Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 10.565 TEUR und lagen damit um 4,5 Prozent über denen des Vorjahres (10.109 TEUR) dank starker Entwicklung des Umsatzes unserer Tochter (Umsatzsteigerung über 19 Prozent im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr, nach der Bereinigung der Wechselkurseinwirkung).

Die Umsätze aus den SAP-Dienstleistungen und den SAP Add-ons haben sich sehr positiv entwickelt, wobei das Wachstum in dem jüngeren Bereich ITSM noch mehr Potential für dynamische Zuwachsraten bietet.

Die Umsätze stammen in Höhe von 5.620 TEUR aus Services (Vorjahr 4.996 TEUR), 675 TEUR aus License/ABO (Vorjahr 904 TEUR), aus Support 4.037 TEUR (Vorjahr 3.956 TEUR) sowie in Höhe von 233 TEUR (Vorjahr 199 TEUR) aus SaaS. Bezüglich der Regionen, in denen die Umsätze erwirtschaftet wurden, ist eine Verschiebung der Umsätze von Deutschland 4.676 TEUR (Vorjahr 5.086 TEUR) und der Europäischen Union 921 TEUR (Vorjahr 972 TEUR) zu den Märkten von Drittländern 4.968 TEUR (Vorjahr 4.051 TEUR) zu verzeichnen.

Der **Materialaufwand** stieg im Jahr 2023 auf 1.541 TEUR (Vorjahr 1.429 TEUR). Grund hierfür ist vor allem die Entwicklung bei der Tochter mit deutlich erhöhten Umsätzen. Die Materialaufwandsquote beträgt im Jahr 2023 15 Prozent, verglichen mit 14 Prozent im Vorjahr. Die Hauptkomponenten des Materialaufwands sind Aufwendungen für Fremdarbeiten im Rahmen von Supporttätigkeiten in der AG bzw. Fremdarbeiten bei der Tochter.

Im Geschäftsjahr 2023 stieg der **Personalaufwand** gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5 Prozent auf 6.494 TEUR (Vorjahr 6.172 TEUR). Die Veränderung ist hauptsächlich auf die gestiegene Anzahl der Mitarbeitenden in der Tochtergesellschaft (was zu einem Anstieg der Personalkosten um 18 Prozent geführt hat) und individuelle Gehaltserhöhungen zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 2.166 TEUR und lagen damit über dem Vorjahreswert von 2.125 TEUR.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten u. a. die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 7 TEUR (Vorjahr 38 TEUR), Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 3 TEUR (Vorjahr 11 TEUR), alte sonstige Verbindlichkeiten von 37 TEUR, Sachbezüge aus der Dienstwagennutzung von 25 TEUR (Vorjahr 74 TEUR). Die realisierten sonstigen betrieblichen Erträge von der Tochter in Höhe von 56 TEUR im Jahr 2023 (Vorjahr 104 TEUR) beinhalten hauptsächlich Bonuses aus Werbekampagnen.

Das **Finanzergebnis** belief sich auf 102 TEUR gegenüber 7 TEUR im Vorjahr. Die Verbesserung resultierte überwiegend aus Zinserträgen aus den erworbenen Anleihen bzw. Termingeldanlagen.

Der **Ertragsteueraufwand** in Höhe von 175 TEUR (Vorjahr 132 TEUR) entfällt im Wesentlichen auf den tatsächlichen Steueraufwand in Höhe von 194 TEUR (Vorjahr 116 TEUR) der neuseeländischen Gesellschaft. Diese hat ein Ergebnis vor Steuern von 691 TEUR (Vorjahr 443 TEUR) erwirtschaftet, welches mit einem Steuersatz von 28 Prozent belastet wurde. Dagegen hat die AG ein Ergebnis vor Steuern von minus 275 TEUR (Vorjahr minus 4.204 TEUR).

Schlussendlich führte dies zu einem **Konzernjahresüberschuss** in Höhe von 241 TEUR (Vorjahr **Konzernjahresfehlbetrag** 3.893 TEUR).

Basierend auf der Anzahl von 5.385.652 Aktien errechnet sich für die Aktieninhabenden des Mutterunternehmens ein **Ergebnis je Aktie** von plus 0,04 EUR (Vorjahr minus 0,72 EUR) bei unveränderter Aktienanzahl.

Wir konnten die Auswirkungen der Inflation durch effiziente Maßnahmen zur Kostenkontrolle gut begrenzen. Wechselkursschwankungen spielten für unsere Gruppe im Jahr 2023 keine wesentliche Rolle.

Geschäftsentwicklung der Segmente

Wir gliedern unsere Geschäftstätigkeit nach den Segmenten **Deutschland** und **Asia-Pacific**. Die Allokation erfolgt nach dem Geschäftssitz der agierenden REALTECH-Gesellschaften. Weitere Informationen zur Geschäftstätigkeit in den einzelnen Regionen enthält Abschnitt 5.2 Segmentberichterstattung des Konzernanhangs.

Die Umsatzerlöse beider Segmente kumuliert entwickelten sich im Geschäftsjahr 2023 positiv. Die Umsätze im Segment Deutschland sanken um ca. 3 Prozent auf 6.298 TEUR (Vorjahr 6.530 TEUR). Im Segment Asia-Pacific stiegen die Umsätze um ca. 19 Prozent auf 4.267 TEUR (Vorjahr 3.579 TEUR).

Die Entwicklung des Betriebsergebnisses variiert aufgrund der auf das Segment Deutschland entfallenden Wertminderung des Geschäftswerts im Vorjahr stark: Während das EBIT des Segments Deutschland sich insbesondere durch die Wertminderung von minus 4.205 TEUR im Vorjahr auf minus 350 TEUR verbessert hat, ist das EBIT des Segments Asia-Pacific lediglich um 227 TEUR auf 663 TEUR gestiegen.

4.2.2.2 Vermögens- und Finanzlage

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
AKTIVA		
Summe kurzfristiger Vermögenswerte	7.315	6.318
Summe langfristiger Vermögenswerte	1.199	2.281
Summe Vermögenswerte	8.514	8.599
PASSIVA		
Summe kurzfristiger Schulden	1.930	2.410
Summe langfristiger Schulden	155	30
Summe Schulden	2.085	2.440
Summe Eigenkapital	6.429	6.159
Summe Schulden und Eigenkapital	8.514	8.599

Die kurzfristigen **Vermögenswerte** stiegen im Stichtagsvergleich um 16 Prozent, von 6.318 TEUR auf 7.315 TEUR. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf Wertpapieranleihen zurückzuführen. Die Wertpapieranleihen in Höhe von 1.089 TEUR (Vorjahr 583 TEUR) sind als kurzfristiger Vermögenswert auszuweisen. Der REALTECH-Konzern verfügte zum Bilanzstichtag über Barmittel und Bankguthaben in Höhe von insgesamt 2.317 TEUR (Vorjahr 3.845 TEUR).

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich um 47 Prozent von TEUR 2.281 auf 1.199 TEUR verringert, ursächlich für diese Entwicklung war die Umgliederung des kurzfristigen Anteils der Wertpapieranleihe in Höhe von 1.083 TEUR und 174 TEUR Tilgung der Darlehen einer ehemaligen Tochtergesellschaft. Dagegen sind die Sachanlagen um 174 TEUR gestiegen. Diese Änderung stellt hauptsächlich die Investitionen am Standort Leimen dar.

Die Reduzierung der kurzfristigen Schulden von 2.410 TEUR auf 1.930 TEUR um 19 Prozent entfällt im Wesentlichen auf die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten der AG und die Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Wartungs- und Lizenzverträgen, die erst nach dem Bilanzstichtag erfüllt werden und dann als Umsatz zu realisieren sind.

Die Eigenkapitalquote verbessert sich auf 75,5 Prozent (Vorjahr 71,6 Prozent). Die Eigenkapitalausstattung ist komfortabel und bildet eine gesicherte Basis, um zukünftige Ertrags- und Wachstumsziele zu realisieren.

Investition und Finanzierung

Die Konzernkapitalflussrechnung stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

In TEUR	2023	2022
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	188	527
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.551	-2.525
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-132	-265
Wechselkursänderungen	-32	-11
Nettoveränderung der Barmittel und Bankguthaben	-1.528	-2.275
Barmittel und Bankguthaben zu Beginn des Geschäftsjahres	3.845	6.120
Barmittel und Bankguthaben am Ende des Geschäftsjahres	2.317	3.845

Im Berichtsjahr erwirtschaftete der REALTECH-Konzern einen **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** in Höhe von 188 TEUR (Vorjahr 527 TEUR). Der Rückgang des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in der AG (196 TEUR) und den gleichzeitigen Abbau der Finanzverbindlichkeiten (248 TEUR) aus dem Jahresabschluss und der Unterstützungstätigkeit der Finanzabteilung zurückzuführen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** weist einen Mittelabfluss in Höhe von 1.551 TEUR (Vorjahr 2.525 TEUR) auf, der überwiegend aus der Investition von 2.000 TEUR in eine Festgeldanlage, der Tilgung der ersten Tranche aus den Wertpapieranleihen in Höhe von 583 TEUR und Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 135 TEUR resultiert. Im Vorjahr bestand die Investitionstätigkeit hauptsächlich aus dem Kauf von Wertpapieranleihen in Höhen von 2.500 TEUR.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag im Berichtsjahr bei minus 132 TEUR (Vorjahr minus 265 TEUR) und ist wie im Vorjahr durch die Auszahlungen aus der Tilgung der Leasingverbindlichkeiten verursacht. Wir haben unsere Leasingverbindlichkeiten durch den Abbau unserer Dienstwagenflotte erheblich reduziert.

Hauptziel des Finanzmanagements ist es, die Liquidität der Gruppe sicherzustellen. Dies erfolgt durch die vorhandene Liquidität und die Anleihen. Die kurzfristige Festgeldanlage generiert zusätzlich Erträge in der Zeit erhöhter Zinsen.

4.2.3 REALTECH AG (Kurzfassung nach HGB)

Der Jahresabschluss der REALTECH AG wird im Gegensatz zum Konzernabschluss, der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) steht, nach deutschem Handelsrecht (HGB) aufgestellt. Daraus resultieren Unterschiede bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Diese betreffen im Wesentlichen den Geschäftswert, die Darstellung von Verträgen mit Kunden, das Eigenkapital und die Leasingbilanzierung.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der REALTECH AG

In TEUR	2023	2022
Umsatzerlöse	6.440	6.388
Bestandsveränderungen	-34	34
Sonstige betriebliche Erträge	81	137
Materialaufwand	-78	-76
Personalaufwand	-4.524	-4.511
Abschreibungen auf Sachanlagen	-49	-25
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.033	-2.124
Betriebsergebnis (EBIT)	-197	-177
Beteiligungsergebnis	421	373
Finanzergebnis	83	10
Jahresergebnis	307	206

Ertragslage der REALTECH AG

Die Umsatzerlöse (Berichtsjahr 6.440 TEUR / Vorjahr 6.388 TEUR) wurden überwiegend mit Supportdienstleistungen in Höhe von 4.038 TEUR (Vorjahr 3.956 TEUR) erwirtschaftet. Aus Serviceverträgen resultieren 1.494 TEUR (Vorjahr 1.275 TEUR), aus License/ABO 675 TEUR (Vorjahr 904 TEUR) und aus SaaS 233 TEUR (Vorjahr 199 TEUR). Darüber hinaus wurden keine Erlöse aus der Untervermietung (Vorjahr 54 TEUR) erzielt. Die Umsätze wurden in Höhe von 4.676 TEUR (Vorjahr 5.083 TEUR) überwiegend im Inland erwirtschaftet. Ein Betrag von 1.063 TEUR (Vorjahr 831 TEUR) der Umsatzerlöse entfällt auf Kunden aus der EU, während 701 TEUR (Vorjahr 474 TEUR) in Drittländern erwirtschaftet wurden.

Aus unfertigen Leistungen im Zusammenhang mit Serviceverträgen resultieren Bestandsveränderungen in Höhe von minus 34 TEUR (Vorjahr 34 TEUR).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betreffen im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 7 TEUR (Vorjahr 38 TEUR) und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 3 TEUR (Vorjahr 11 TEUR). Im Geschäftsjahr 2023 haben wir erstmalig 25 TEUR (Vorjahr 74 TEUR) Sachbezüge aus Dienstwagenutzung berichtet.

Der **Materialaufwand** beträgt im Jahr 2023 78 TEUR (Vorjahr 75 EUR). Die Hauptkomponente des Materialaufwands sind die Fremdarbeiten für Kundensupport-Tätigkeiten.

Die **Personalaufwendungen** sind auf 4.524 TEUR (Vorjahr 4.511 TEUR) gestiegen. Ursächlich für den moderaten Anstieg ist die Gehaltserhöhung, die wir unseren Mitarbeitenden als Inflationsausgleich garantiert haben.

Im Geschäftsjahr beinhaltet die Position **sonstige betriebliche Aufwendungen** unter anderem Aufwendungen für fremdbezogene Dienste, Raumkosten, Lizenzgebühren, Telefon- und Internetgebühren sowie Kfz-Leasing. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 2.033 TEUR (in Vorjahr 2.124 TEUR) konnten wir durch effiziente Kostenkontrolle, Reduzierung unserer Mietkosten und weiteren kostensenkende Maßnahmen sehr gut im Griff behalten, und im Vergleich zum Vorjahr sogar leicht senken.

Infolge oben beschriebener Auswirkungen wurde im Geschäftsjahr ein negatives **EBIT** von minus 197 TEUR (Vorjahr minus 177 TEUR) erzielt. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf den leicht gestiegenen Personalaufwand und die leicht gestiegenen Abschreibungen aufgrund der Modernisierung unseres Büros in Leimen und der Modernisierungsmaßnahmen für Arbeitsmittel zurückzuführen.

Es ergaben sich im Berichtsjahr **Erträge aus Beteiligungen** an der neuseeländischen Tochtergesellschaft in Höhe von 421 TEUR (Vorjahr 373 TEUR).

Die REALTECH AG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2023 einen **Jahresüberschuss** in Höhe von 307 TEUR (Vorjahr 206 TEUR).

Bilanzstruktur der REALTECH AG, Aktiva

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Anlagevermögen	2.590	3.116
Umlaufvermögen	4.218	3.815
Rechnungsabgrenzungsposten	47	28
Aktiva	6.855	6.959

Bilanzstruktur der REALTECH AG, Passiva

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital	5.895	5.588
Rückstellungen	402	663
Verbindlichkeiten	302	439
Rechnungsabgrenzungsposten	256	269
Passiva	6.855	6.959

Vermögens- und Finanzlage der REALTECH AG

Das Anlagevermögen wird durch die Finanzanlagen geprägt. Diese beliefen sich auf 2.501 TEUR (Vorjahr 3.085 TEUR). Sie umfassen in Höhe von 585 TEUR die Anteile an der Tochtergesellschaft in Neuseeland und in Höhe von 1.916 TEUR Wertpapieranleihen (erworben im Vorjahr in Höhe von 2.500 TEUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Der Anstieg von 313 TEUR auf 583 TEUR ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Umsätze in den letzten beiden Monaten des Geschäftsjahres gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen.

In den Sonstigen Vermögensgegenständen wird insbesondere eine Forderung aus dem Verkauf der Anteile an der REALTECH US-LLC in Vorjahren von 195 TEUR (Vorjahr 349 TEUR) ausgewiesen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus Tilgungsleistungen.

Die Erhöhung der am Stichtag verfügbaren Zahlungsmittel von 3.051 TEUR auf 3.369 TEUR ist hauptsächlich durch die erste Tilgung der Anleihen von 583 TEUR zu erklären.

Die Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf Aufwendungen in Zusammenhang mit der Erstellung und Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 78 TEUR (Vorjahr 250 TEUR), variable Vergütungen in Höhe von 120 TEUR (Vorjahr 180 TEUR) und Ansprüche aus nicht genommenem Urlaub in Höhe von 134 TEUR (Vorjahr 114).

Der Bestand der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist stichtagsbedingt auf 212 TEUR (Vorjahr 259 TEUR) gesunken. Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 256 TEUR (Vorjahr 269 TEUR) betrifft Einzahlungen für Wartungs- und Lizenzverträge, die über einen bestimmten Zeitraum nach dem Stichtag erbracht werden und erst dann als Umsatz zu realisieren sind.

Die Eigenkapitalquote stieg im Stichtagsvergleich von 80,29 Prozent auf 86,00 Prozent.

Die Bilanzsumme reduzierte sich leicht um 1,49 Prozent auf 6.855 TEUR.

Die REALTECH AG beschäftigte im Durchschnitt 45 Mitarbeitende (Vorjahr 45 Mitarbeitende).

Die REALTECH AG war aufgrund ihrer komfortablen Ausstattung mit liquiden Mitteln im Geschäftsjahr stets in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die finanziellen Mittel bestehen aus Guthaben auf Kontokorrentkonten von 1.369 TEUR und einer kurzfristigen Festgeldanlage von 2.000 TEUR. So ergeben sich liquide Mittel in Höhe von 3.369 TEUR (Vorjahr 3.051 TEUR).

4.3 Risiko- und Chancenbericht

Um langfristigen Erfolg sicherzustellen, muss die REALTECH AG angesichts ihrer vielfältigen Geschäftstätigkeiten diverse Risiken berücksichtigen. Finanzielle, operative und strategische Auswirkungen könnten eintreten, sollten die geplanten Ziele nicht erreicht werden. Die frühzeitige Identifikation, Analyse und Bewertung dieser Risiken sind entscheidend. Maßnahmen zur Begrenzung oder Eliminierung der Risiken werden durch ein effektives Risiko-Controlling-System implementiert. Die REALTECH AG setzt auf Mechanismen, die es ermöglichen, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu analysieren und geeignete Korrekturmaßnahmen einzuleiten.

Risikoerfassung

Im Rahmen von quartalsweise durchgeführten Riskmanagement-Meetings mit den Führungskräften der REALTECH AG werden alle Risiken, die in einem strukturierten Riskmanagement-Plan aufgeführt sind, analysiert, bewertet und entsprechende Maßnahmen zur Minderung der Risiken erörtert und durchgeführt. Management Alignment Meetings werden nun wöchentlich organisiert und neue Geschäftsiniciativen, Prozessverbesserungen und allgemeine Risikoanalysen werden in kurzen Abständen im Rahmen von Innovation Meetings organisiert.

In regelmäßigen Abständen finden Abstimmungsrunden des Vorstands statt, in denen insbesondere die monatlich erstellten Finanzkennzahlen besprochen werden. Ebenfalls auf monatlicher Basis wird der Liquiditätsstatus überwacht.

Die neuseeländische Tochtergesellschaft übermittelt für diese Zwecke quartalsweise sogenannte „Risk Maps“, die erkannten Risiken auswerten, sowie monatlich einen Management Letter, in dem über den Geschäftsverlauf und kurzfristig auftretende Risiken berichtet wird. Risiken, die einen erwarteten Verlust von mehr als 2,5 Mio. EUR verursachen könnten, werden von REALTECH als existenzbedrohend eingestuft.

Risikobewertung

Im Rahmen seiner Risikoanalyse nimmt der Vorstand der REALTECH AG eine Bewertung der identifizierten Risiken vor. Im Folgenden sind die für die REALTECH Gruppe wichtigsten Risiken beschrieben.

Die REALTECH AG nutzt nur dann Versicherungen zur Risikosteuerung, wenn dies aus wirtschaftlicher Sicht sinnvoll ist.

Externe Risiken

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland im Jahr 2023 war von einer langsamen Erholung und anhaltenden Herausforderungen gezeichnet. Nach einer rezessiven Phase im Winter 2022/23 und einer Stagnation des Bruttoinlandsprodukts im Frühsommer stabilisierte sich die Wirtschaft leicht, jedoch blieben Unsicherheiten bestehen.

Obwohl die extremen Energiepreiserhöhungen des Vorjahres nachließen und staatliche Preisbremsen ab Januar wirkten, blieben die Energiekosten ein wesentlicher Faktor für die Wirtschaft. Die Entlastung bei den Energiekosten half den Unternehmen, aber die Verbraucherpreise sanken nur langsam.

Die Arbeitslosigkeit stieg aufgrund des wirtschaftlichen Abschwungs. Unternehmen wie REALTECH standen jedoch weiterhin vor der Herausforderung, qualifizierte Fachkräfte zu rekrutieren und zu halten.

Im Kontext der gesamtwirtschaftlichen Lage Deutschlands im Jahr 2023 zeigt REALTECH Anpassungsfähigkeit und Resilienz. Trotz der allgemeinen wirtschaftlichen Erholungstendenzen und anhaltender Herausforderungen sieht sich das Unternehmen jedoch mit zunehmenden externen Kosten konfrontiert, vor allem durch Preiserhöhungen seitens externer Dienstleister. Um die begrenzt verfügbaren Fachkräfte erfolgreich zu gewinnen und zu halten, waren Gehaltserhöhungen ab Mitte 2023 unerlässlich.

Trotz der Herausforderungen aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Lage hat REALTECH bisher keine signifikante Beeinträchtigung in der Kundennachfrage erfahren. Allerdings bleibt die Unsicherheit in Bezug auf mittelfristige Unternehmensplanungen bestehen, was die Notwendigkeit einer flexiblen Anpassung an die dynamischen wirtschaftlichen Bedingungen unterstreicht. Die Flexibilität wird u.a. durch den gezielten Einsatz von externen Dienstleistern und einer „extended workbench“ gewährleistet.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

REALTECH schätzt ihr Absatzrisiko aufgrund der steigenden Anforderungen der Marktteilnehmer an Klimaneutralität und Digitalisierung mittelfristig als niedrig ein. Diese Transformation bietet Chancen für innovative IT-Lösungen.

Die Geschwindigkeit der Neuentwicklungen durch Wettbewerber könnte das Risiko negativer Auswirkungen auf REALTECHs Marktposition mittelfristig erhöhen. IT-Unternehmen müssen kontinuierlich innovativ bleiben, um wettbewerbsfähig zu sein.

Im Jahr 2023 spüren viele Unternehmen, einschließlich REALTECH, erstmals wieder einen erhöhten Innovations- und Marktdruck, um sich von der Konkurrenz abheben zu können.

Die rasante Entwicklung neuer Technologien stellt ein Risiko dar, wenn REALTECH nicht in der Lage ist, mit diesen Veränderungen Schritt zu halten.

Daher hat REALTECH seit Mitte 2023 einen starken Fokus auf Innovation gelegt. Wöchentliche Innovations-Meetings mit dem gesamten Management Team, in denen die Möglichkeiten durch Einsatz neuer Technologien evaluiert werden, sollen diesen Aspekt besonders berücksichtigen.

Insgesamt zeigt sich, dass REALTECH in einem dynamischen und herausfordernden Marktumfeld agiert, in dem kontinuierliche Innovation, Anpassungsfähigkeit und Reaktion auf regulatorische Veränderungen entscheidend sind.

Strategische Risiken

REALTECH unterstützt als Partner des Mittelstands dessen Digitalisierungsprozess. Dies beinhaltet die Entwicklung neuer Produkte, die Optimierung der Go-to-Market-Strategie und die Fokussierung auf relevante Zielgruppen. Ein wesentliches Risiko besteht darin, die Entwicklung der Bedürfnisse dieser Zielgruppen zu verkennen, was aufgrund der Langfristigkeit strategischer Planungen inhärent ist.

REALTECH zielt auf diverse Branchen wie Handel, Industrie, ICT, Dienstleistung inklusive öffentlicher Dienst, Versorger und Finanzwirtschaft. Die Diversifizierung soll das Risiko branchenspezifischer wirtschaftlicher Schwierigkeiten abmildern. Jedoch besteht weiterhin das Risiko von Umsatzrückgängen durch wirtschaftliche Schwierigkeiten in einzelnen Branchen, die von REALTECH auf 5 bis 10 Prozent des Gesamtumsatzes in der betroffenen Branche geschätzt werden.

Als IT-Unternehmen muss REALTECH sich auch mit zunehmenden Cybersicherheitsbedrohungen auseinandersetzen. In der heutigen digitalen Landschaft sind Unternehmen, einschließlich mittelständischer IT-Firmen, zunehmend Gefahren wie Datenlecks, Cyberangriffen und Malware ausgesetzt. Diese Risiken können nicht nur die Integrität und Verfügbarkeit von Unternehmensdaten beeinträchtigen, sondern auch das Vertrauen der Kunden und Partner erheblich schädigen.

Dies kann aber auch als Chance für REALTECH verstanden werden, da REALTECH die Möglichkeit hat, Softwarelösungen zu entwickeln, die nicht nur funktional sind, sondern auch Sicherheitsaspekte berücksichtigen. Dies beinhaltet die Implementierung von Sicherheitsfeatures in neuen Produkten und die kontinuierliche Aktualisierung bestehender Lösungen, um sie gegen die neuesten Bedrohungen zu schützen.

Die Fähigkeit, auf schnelle Veränderungen im IT-Markt zu reagieren, insbesondere im Hinblick auf neue Softwaregenerationen und verstärkten Wettbewerb in Marktnischen, ist entscheidend.

Eine gut durchdachte Go-to-Market-Strategie ist entscheidend, um potenzielle Neukunden erfolgreich anzusprechen und das Produkt am Markt zu etablieren. Diese Strategie wird bei Realtech unter Mitwirkung aller Geschäftsbereiche insbesondere Business Development und Marketing erstellt und kontinuierlich überprüft und angepasst.

Finanzrisiken

Da die REALTECH AG nur einen geringen Teil ihres Geschäfts in Fremdwährung abwickelt, besteht hier kein großes Währungsrisiko. Auf Konzernebene jedoch wird rund ein Drittel des Umsatzes in Fremdwährung (NZ-Dollar) generiert. Hier wirken sich periodische Schwankungen im Wechselkurs von NZ-Dollar zu Euro auf die Umsatzerlöse und Ergebnisse des REALTECH-Konzerns aus.

Die Aufwertung des Euro im Verhältnis zum NZ-Dollar wirkt sich dabei im Allgemeinen negativ, eine Abwertung des Euro positiv aus. Im Jahr 2023 der Wechselkursimpakt geringfügig.

Aufgrund der Ausschüttung der Dividende der neuseeländischen Tochter an die AG, überwacht die AG Währungsschwankung des neuseeländischen Dollars vor diesem Hintergrund kontinuierlich und modifiziert, falls sinnvoll, den Zeitpunkt der Auszahlung.

Unsere künftige Liquidität sowie das Ausfallrisiko und die Bewertung unserer Finanzanlagen und Forderungen können durch einen negativen Einfluss aus der weltweiten Konjunktorentwicklung auf unsere Kunden bzw. Emittenten der Anleihen beeinflusst werden. Wir verfügen über ein zentrales Finanzmanagement, das die Entwicklung dieser Einflüsse überwacht. Aufgrund der kurzen Laufzeit unserer Finanzanlagen und der Verteilung der Liquidität auf mehrere Finanzinstitute, schätzt REALTECH dieses Risiko als eher gering ein.

Wichtigstes Ziel ist es, eine Konzernmindestliquidität sicherzustellen, um unsere Zahlungsfähigkeit stets zu gewährleisten. Die Anlage unserer liquiden Mittel erfolgt bei Finanzinstituten, die über den Einlagensicherungsfonds geschützt sind. Zum 31.12.2023 belief sich unsere Netto-Liquidität auf 2,3 Mio. EUR im Konzern (Vorjahr 3,8 Mio. EUR). Hinzu kommen Anleihen in Höhe von 1,9 Mio. EUR (Vorjahr 2,5 Mio. EUR) und die Festgeldanlage in Höhe von 2 Mio. EUR (Vorjahr: 0 EUR).

Risikoberichterstattung im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten

Die Wertpapieranleihen und die kurzfristige Geldanlage unterliegen Risiken und Chancen aus Zinschwankungen. Zinsrisiken haben potenziell negative Auswirkungen. Sie werden als möglich eingeschätzt, stellen insgesamt aber ein unwesentliches Risiko dar.

Ein stringentes Forderungsmanagement und Bonitätsprüfungen sichern weitere Finanzrisiken ab.

Operative Risiken

REALTECH gewährleistet durch eine professionelle Qualitätskontrolle die hohe Qualität ihrer Lösungen und neuen Produktversionen. Trotzdem können Fehler auftreten, die potenziell das Unternehmensimage beeinträchtigen und zu Verzögerungen bei der Markteinführung neuer Produkte führen, was zusätzliche Kosten und Umsatzeinbußen nach sich ziehen kann.

Ein unerwarteter Rückgang der Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen könnte ebenfalls die Erlöse und Cashflows beeinträchtigen und sich negativ auf die zukünftige Gewinnsituation auswirken. Sollten diese Risiken eintreten, könnten die ursprünglichen Annahmen über den zukünftigen Geschäftsverlauf und die Prognosen zu Umsatz- und Ergebnisentwicklung ihre Gültigkeit verlieren. Es besteht weiterhin die Gefahr von Datendiebstahl, Hacking oder Malware-Angriffen, die sowohl die eigenen als auch die Kundensysteme beeinträchtigen könnten. Die IT-Risiken werden im Folgenden separat aufgeführt. Letztlich können die schnellen technologischen Entwicklungen dazu führen, dass Produkte veraltet sind oder die Anpassung an neue Technologien erforderlich ist.

REALTECH ist jedoch zuversichtlich, die vielfältigen operativen Risiken beherrschen zu können und dank langjähriger Erfahrung die Projektrisiken realistisch einzuschätzen. Das Unternehmen verfügt über ein effektives Risiko-Management und Projekt-Controlling, um Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Mit erfahrenen Mitarbeitenden und umfassenden Tests von Softwaremodifikationen wird das operative Risiko als gering eingeschätzt. Mögliche Ausfälle bei wichtigen Projekten, die zu negativen Deckungsbeiträgen führen könnten, werden durch vertragliche Vereinbarungen wie Teilabnahmen und Vorauszahlungen soweit möglich begrenzt.

IT-Risiken

IT-Sicherheit stellt für jedes Unternehmen, insbesondere für mittelständische Betriebe wie REALTECH, einen kritischen Faktor dar. Die Bedrohung durch Cyberangriffe und andere IT-Sicherheitsrisiken kann gravierende Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb haben, darunter Datenverlust, Betriebsunterbrechungen, finanzielle Einbußen und Schädigung der Unternehmensreputation.

Gerade kleinere und mittelständische Unternehmen sind aufgrund ihrer oft begrenzten Ressourcen besonders anfällig für Cyberangriffe. Daher legt REALTECH einen hohen Stellenwert auf präventive Sicherheitsmaßnahmen. Zu den größten IT-Sicherheitsrisiken zählen Phishing, Ransomware, Social Engineering, Denial-of-Service-Angriffe sowie Schwachstellen in Software und Betriebssystemen, die zu erheblichen Betriebsstörungen und Datenverlusten führen können.

Um diesen Risiken effektiv zu begegnen, führt REALTECH regelmäßige Schulungen für Mitarbeitende im Umgang mit sensiblen Daten, DSGVO-Konformität und den Umgang mit verdächtigen E-Mails durch. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, das Bewusstsein für Cybersicherheit zu schärfen und potenzielle Bedrohungen proaktiv zu erkennen.

Die IT-Abteilung von REALTECH gewährleistet die kontinuierliche Aktualisierung von Software und Betriebssystemen und implementiert redundante Systeme, Firewalls, Antivirus-Software und weitere Sicherheitslösungen, um die IT-Infrastruktur vor Angriffen zu schützen. Zur weiteren Absicherung werden wichtige Daten in zwei getrennten Rechenzentren sowie auf Bandsicherungen an einem zusätzlichen Standort gesichert. Regelmäßige Restore-Tests der Backups garantieren, dass im Falle eines Cyberangriffs oder Datenverlusts die Ausfallzeiten minimiert werden.

Für eine zusätzliche Sicherheitsebene setzt REALTECH auf Multifaktorauthentifizierung zur Authentifizierung seiner Mitarbeitenden. Der Zugriff auf sensible Daten ist nur eingeschränkten Nutzergruppen gewährt.

Personalwirtschaftliche Risiken

Im Rahmen der personalwirtschaftlichen Risikobewertung unseres Unternehmens ist die hohe Qualifikation der Mitarbeitenden von zentraler Bedeutung für die Entwicklung und Vermarktung unserer Dienstleistungen und Produkte. Eine signifikante Abwanderung des Personals oder Schwierigkeiten, qualifizierte neue Arbeitskräfte auf dem Arbeitsmarkt zu rekrutieren, könnten unsere Geschäftstätigkeiten erheblich beeinträchtigen. Angesichts des intensiven Wettbewerbs um hochqualifizierte Arbeitskräfte in der IT-Branche wird das Risiko der Fluktuation von Schlüsselmitarbeitenden als signifikant eingeschätzt.

Um diesem Risiko zu begegnen, setzt unser Management gezielte Strategien ein, darunter Weiterbildung, Teambildung, die Schaffung einer positiven Arbeitsatmosphäre und die Förderung von Kreativität und Eigenverantwortung. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, optimale Arbeitsbedingungen zu schaffen und die Bindung der Mitarbeitenden an das Unternehmen zu stärken.

Obwohl diese Strategien das Risiko des Verlusts von Mitarbeitenden oder Schlüsselpersonen erheblich reduzieren, lässt sich dieses Risiko nicht gänzlich ausschließen. Sollten wir Schlüsselmitarbeitende verlieren, könnten erhöhte Aufwendungen für Recruiting und die mögliche Beschäftigung externer Interimskräfte zu einer deutlichen finanziellen Belastung führen.

Darüber hinaus berücksichtigen wir weitere personalwirtschaftliche Risiken, wie etwa die Compliance mit arbeitsrechtlichen Vorschriften, die Handhabung von Diversität und Inklusion sowie die Anpassung an technologische Veränderungen und deren Einfluss auf Arbeitsprozesse und Qualifikationsanforderungen. Die kontinuierliche Bewertung und Anpassung unserer Personalstrategie an diese dynamischen Marktbedingungen ist entscheidend, um unsere Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft langfristig zu sichern.

Kommunikations- und Informationsrisiken

Wir bemühen uns kontinuierlich, die Integrität und Sicherheit vertraulicher Informationen zu gewährleisten. Dafür hat REALTECH in den letzten Jahren eine Vielzahl von Maßnahmen implementiert, um das Risiko des unautorisierten oder vorzeitigen Austauschs interner Mitteilungen und sensibler Informationen, wie zukünftige Unternehmensstrategien und Produktentwicklungen, zu minimieren. Zu diesen Maßnahmen gehören die Etablierung strenger Sicherheitsstandards und präzise Richtlinien für die interne und externe Kommunikation.

Insbesondere Mitarbeitende, die regelmäßig mit sensiblen Informationen arbeiten, nutzen fortschrittliche Datenverschlüsselungsmethoden. Trotz dieser Vorkehrungen kann keine absolute Garantie für die lückenlose Wirksamkeit dieser Schutzmechanismen gegeben werden. REALTECH führt regelmäßige Überprüfungen und Anpassungen dieser Maßnahmen durch und bewertet das Risiko eines Informationslecks als gering.

Sonstige Risiken

REALTECH begegnet Risiken aus steuerlichen, wettbewerbsrechtlichen und patentrechtlichen Regelungen durch fundierte rechtliche Beratung, hauptsächlich durch externe Experten. Schutz von Rechten, Software und geistigem Eigentum erfolgt primär über Urheberrechte und Markenzeichen. Trotzdem kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass Marktteilnehmer REALTECH-Produkte unrechtmäßig kopieren oder bestehende Rechte verletzen. Neue Gesetze oder Änderungen in der Rechtsprechung, die auch rückwirkend gelten können, stellen ebenfalls ein Risiko dar.

REALTECH setzt auf organisches Wachstum und die effiziente Nutzung vorhandener Ressourcen. Zukünftige Expansion durch Akquisitionen, Partnerschaften oder Fusionen birgt jedoch zusätzliche Risiken. Falls zukünftig konkrete Pläne für solche Schritte bestehen, ist es wichtig, die damit verbundenen potenziellen Risiken zu berücksichtigen und zu bewerten.

Geopolitische Spannungen, Naturkatastrophen oder pandemiebedingte Einschränkungen können unvorhersehbare Auswirkungen auf das Geschäft haben.

Insgesamt ist festzuhalten, dass trotz der umfassenden Risikomanagementstrategie und der aktuellen Einschätzung des Vorstands, dass die Risiken begrenzt und überschaubar sind, eine stetige Überwachung und Anpassung des Risikomanagements an die sich ändernden Umstände erforderlich ist, um potenzielle Gefahren frühzeitig zu erkennen und effektiv zu steuern.

Chancenbericht

Im Zuge unseres Bestrebens, ein erfolgreiches Chancenmanagement zu gewährleisten, konzentrieren wir uns auf Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie auf die Ausrichtung und kontinuierliche Modernisierung unseres Portfolios.

REALTECH agiert in einem dynamischen IT-Markt, der ständig neue Chancen durch technologischen Fortschritt und veränderte Kundennachfragen bietet. Wesentlich für unser nachhaltiges Wachstum ist es, Risiken zu minimieren und unsere Produkte parallel zum digitalen Reifegrad der Prozesse unserer Kunden weiterzuentwickeln.

Ein Schwerpunkt unserer Strategie für 2024 ist die Erweiterung unserer Automatisierungslösungen durch die Integration moderner KI-Modelle, insbesondere in dem Bereich unserer Service-Management-Lösung. Diese Innovationen zielen darauf ab, unsere Lösungen effizienter, intelligenter und anpassungsfähiger zu gestalten, um den wachsenden Anforderungen des digitalen Zeitalters gerecht zu werden.

Im SAP-Bereich evaluieren wir die Entwicklungen hin zu Cloud-basierten Lösungen und planen die Nutzung der „Business Transformation Plattform“ (BTP) in unsere zukünftige Produktstrategie zu integrieren. Dies ermöglicht uns, auf die zunehmende Nachfrage nach cloudbasierten Lösungen und flexiblen, skalierbaren Plattformen zu reagieren.

Unser Ziel ist es, kontinuierlich zu wachsen und unsere Marktposition zu stärken, indem wir unsere Service-Management-Lösung zu einer fortschrittlichen Automatisierungsplattform ausbauen und dabei stets die Bedürfnisse unserer Kunden berücksichtigen.

Für unsere SAP-Produkte verfolgen wir außerdem eine klare Strategie der Integration in etablierte Plattformen wie ServiceNow und Atlassian (Jira), um unsere Reichweite und Marktpräsenz international zu erweitern. Dies stellt einen wichtigen Schritt in unserer Wachstumsstrategie dar.

Zusammenfassend werden wir unsere Produkte konsequent weiterentwickeln und die digitale Vermarktung ausbauen, um unsere Präsenz auch außerhalb der DACH-Region zu stärken. Unsere Marketing- und Vertriebsstrategien werden kontinuierlich optimiert, unter Einsatz moderner Tools und Methoden des Online-Marketings, um unsere Sichtbarkeit zu verbessern und neue Märkte zu erschließen.

Angesichts der aktuellen Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz bzw. der aktuellen Markttrends sieht sich die Geschäftsführung zum jetzigen Zeitpunkt in der Überzeugung bestärkt, dass wir weiterhin ein positives Wachstum unseres Konzernumsatzes erzielen werden. Weiterhin liegen keine bestandsgefährdenden Risiken – weder für den Konzern insgesamt noch für einzelne Segmente unseres Geschäfts – vor.

4.4 Prognosebericht

Unser Budget für das Jahr 2024 sieht weiter moderate Umsatzzuwächse in unserem soliden SAP-Bereich vor. Zudem gehen wir davon aus, weitere Umsatzzuwächse durch unsere KI-Innovationsinitiativen erwirtschaften zu können und somit einen zwar ambitionierten, aber notwendigen Umsatzzuwachs im Bereich ITSM von über 20 Prozent anpeilen zu können. Aus dieser Perspektive streben wir im Geschäftsjahr 2024 einen Gesamtumsatz von ca. 11,4 Mio. EUR an. Durch weitere moderate Kosteneinsparungen und eine kontinuierliche Kostenkontrolle, unter Berücksichtigung notwendiger Investitionen in Innovation, technisches Upskilling und intensive Mitarbeiterweiterentwicklung, planen wir im Jahr 2024 im Konzern ein positives EBIT von ca. 0,7 Mio. EUR zu erreichen.

Für die kommenden Jahre 2025 – 2027 streben wir moderate jährliche Umsatzwachstumsraten von ca. 5 Prozent an. Bei den moderaten Wachstumsraten und konservativer Kostenplanung halten wir für den Zeitraum 2025 – 2027 ein EBIT steigend auf 1 Mio. EUR, 1,2 Mio. EUR bzw. 1,5 Mio. EUR für realistisch.

REALTECH-Konzern in Mio. EUR	2024	2025	2026	2027
	Budget	Planung	Planung	Planung
Umsatz	11,4	12,0	12,6	13,2
Services	5,8	6,1	6,4	6,7
Support	4,1	4,3	4,5	4,8
Software	1,5	1,6	1,7	1,7
EBIT	0,7	1,0	1,2	1,5

Business Areas 2023	2023 in EUR	%	2024 in Mio. EUR	%
Services	5.619.690	53,2%	5,8	50,9%
Support	4.037.118	38,2%	4,1	36,0%
Software	<u>908.251</u>	<u>8,6%</u>	<u>1,5</u>	<u>13,2%</u>
Gesamtumsatz	10.565.059	100,0%	11,4	100,0%

Marktentwicklung

Für das Jahr 2024 prognostiziert der Bitkom e. V. ein signifikantes Wachstum im deutschen IT-Markt, besonders im Bereich Software. Dieses Wachstum wird durch die fortschreitende Digitalisierung und die steigende Nachfrage nach Softwarelösungen in verschiedenen Wirtschaftsbereichen angetrieben. Der Software-Sektor, einschließlich Bereiche wie Cloud-Dienste, Künstliche Intelligenz und Automatisierungstechnologien, spielt dabei eine zentrale Rolle (Quelle: <https://www.bitkom.org/Marktdaten/ITK-Konjunktur/ITK-Markt-Deutschland>).

Die globale Entwicklung von Technologien wie generative KI und die Fortschritte in der Halbleitertechnologie sowie der Ausbau von Breitbandnetzen sind weitere Treiber, die den IT-Markt in Deutschland beeinflussen und neue Geschäftsmöglichkeiten für mittelständische IT-Unternehmen schaffen (Quelle: <https://www.crn.de/news/4155506/deloitte-prognose-2024-die-branche-wichtig-wird>).

Laut Gartner wird europaweit ein Anstieg der IT-Ausgaben für 2024 um 9,3 Prozent erwartet, was die Wachstumsdynamik im gesamten IT-Sektor unterstreicht (Quelle: <https://www.cio.de/a/it-ausgaben-in-europa-wachsen-2024-um-9-prozent,3723744>).

Für REALTECH bedeutet dies, dass wir auf eine anhaltend positive Entwicklung des Marktes einstellen und uns durch die Anpassung an neue Technologien sowie durch die Erweiterung unseres Dienstleistungsportfolios Wettbewerbsvorteile sichern können. Die Ausrichtung auf innovative Technologien und die Reaktion auf die wachsenden Anforderungen der Digitalisierung werden somit entscheidend sein, um im Jahr 2024 erfolgreich am Markt zu agieren.

Marktengang und Positionierung

In den vergangenen Jahren hat REALTECH sein Produktportfolio strategisch darauf ausgerichtet, die IT-Prozesse unserer Kunden durch Automatisierung effizienter und zuverlässiger zu gestalten.

Der Erfolg von REALTECH in den kommenden Jahren wird maßgeblich von der kundenorientierten Weiterentwicklung unserer Produkte und dem Ausbau der digitalen Vermarktung abhängen. Unser Ansatz basiert auf einem Multi-Channel-Vertrieb, der es uns ermöglicht, unsere Produkte und Dienstleistungen über verschiedene Kanäle, darunter eigene Online-Präsenzen (Webseite, SEO, SEA) und soziale Medien, anzubieten.

Ein zentraler Aspekt unserer digitalen Vermarktungsstrategie ist die Integration unserer Produkte in führende Plattformen wie ServiceNow und Atlassian (Jira). Diese Integration ermöglicht die Positionierung auf den jeweiligen Marktplätzen und ermöglicht es uns, den Verkauf unserer Produkte zu skalieren und ihre Bekanntheit über die DACH-Region hinaus zu steigern. Der Verkaufsprozess ist so konzipiert, dass er weitgehend automatisiert ist, wodurch Kunden die Möglichkeit haben, unsere Produkte online zu bestellen.

Darüber hinaus werden wir, unsere Bestandskunden aktiv in den Vorteil neuester technologischer Entwicklungen, insbesondere im Bereich der Künstlichen Intelligenz, einbinden. Diese Technologien werden gezielt eingesetzt, um die Leistungsfähigkeit und Effizienz unserer Produkte zu steigern und unseren Kunden einen spürbaren Mehrwert zu bieten. Ebenso legen wir ein verstärktes Augenmerk auf den Schutz vor Cyberangriffen, sowohl in unseren bestehenden als auch in neuen Produktentwicklungen. Durch diese Maßnahmen streben wir danach, die Sicherheit und Zuverlässigkeit unserer Lösungen zu erhöhen und somit die Bedürfnisse und Anforderungen unserer Bestandskunden bestmöglich zu erfüllen.

Ausblick 2024

Seit dem Turnaround 2021 ist es uns gelungen, jedes Jahr ein positives EBIT (ohne Sondereffekte) in der Gruppe zu erzielen. Dies wollen wir unter allen Umständen beibehalten, auch wenn die rasante technologische Entwicklung am Markt vor allem durch die Entwicklungen im Bereich Künstlicher Intelligenz (KI) erfordert, dass wir im Jahr 2024 und den folgenden Jahren deutlich stärker in diesen Bereichen Investitions-Budgets bereitstellen. So haben wir im Jahr 2024 ein Investitionsbudget in Höhe von etwa 1 Mio. EUR allokiert, um die neuesten Entwicklungen in den Bereichen Künstliche Intelligenz und Cybersicherheit gezielt zu integrieren. Diese strategische Investition zielt darauf ab, unsere Produktlinien zu revolutionieren und einen signifikanten Mehrwert für unsere Kunden zu schaffen, indem wir höhere Leistungsstandards, verbesserte Sicherheitsfunktionen und innovative Technologielösungen anbieten. Wir werden dabei den Kunden weiter in den Mittelpunkt all unserer Aktivitäten stellen. Die Kundennähe und das hohe Vertrauen, das wir bei unseren Kunden genießen, unterscheiden uns von vielen weitaus größeren Wettbewerbern. Dies soll auch 2024 so bleiben.

Die Nachfrage nach digitalen Lösungen und Technologien bleibt hoch, insbesondere im Bereich der Unternehmensdigitalisierung und der damit verbundenen Automatisierung von IT-Prozessen. Unsere Anfang 2023 aufgesetzte digitale Vermarktungsstrategie hat bereits gezeigt, dass wir deutlich mehr Kontakte zu neuen Interessenten bekommen. Wir wissen aber auch, dass dies ein kontinuierlicher Prozess ist, der erst über einen Zeitraum von mehreren Jahren deutliche Wachstumsperspektiven bringen kann. Wir erkennen durch die positive Entwicklung im Jahr 2023, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind.

Für 2024 erwarten wir im Konzern weitere Umsatzzuwächse im Vergleich zu 2023 sowie eine Zunahme unserer Marktbekanntheit. Besonders unser neuer ITSM-Bereich muss jedoch sein Marktpotenzial noch unter Beweis stellen und mit einer ambitionierten Umsatzsteigerung von über 20 Prozent zum Gesamtumsatzziel einen bedeutenden Beitrag leisten.

Durch geplante Umsatzzuwächse und fortlaufende Kostenkontrolle gehen wir davon aus, positive operative Ergebnisse in beiden Landesgesellschaften zu erzielen. Im Konzern erwarten wir im Vergleich zum Vorjahr eine Verbesserung der Profitabilitätsmarge und ein Gesamtergebnis (EBIT) von ca. 0,7 Mio. EUR.

Wir rechnen damit, dass auf Basis der vorhandenen liquiden Mittel unsere Liquidität auch weiterhin ausreichen wird, um den operativen Liquiditätsbedarf zu decken. REALTECH strebt jederzeit eine ausreichende und kurzfristige Verfügbarkeit liquider Mittel zur Deckung des jeweiligen Liquiditätsbedarfs an.

Der Vorstand geht davon aus, dass unsere nichtfinanziellen Indikatoren im kommenden Geschäftsjahr stabil bleiben werden. Die sozialen Maßnahmen, die Anpassung des Arbeitsmodells als Mix aus Präsenz und Home Office, flexible Arbeitszeitmodelle, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, flache Hierarchien und ein abwechslungsreiches Arbeitsumfeld sind wichtige Faktoren für die anhaltend hohe Zufriedenheit unserer Mitarbeiter. Dies führt zu einer effizienten und innovativen Arbeit und einem stabilen Arbeitsumfeld. Der Vorstand geht davon aus, dass die Beschäftigtenanzahl leicht ansteigen wird.

Durch die Projekt Performance Aktivitäten ist Realtech in einer hervorragenden Position, um weitere Projekte zur besten Zufriedenheit unserer Kunden zu gewährleisten. Wir gehen davon aus, die Projekt Performance auf dem Niveau des Berichtsjahres halten zu können.

4.5 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Der REALTECH-Konzern verfügt über eine an seine Größe und Komplexität angepasste Organisationsstruktur, die ein effizientes Unternehmens-, Kontroll- und Überwachungssystem umfasst. Diese Struktur gewährleistet durch konzernweit abgestimmte Reporting- und Controlling-Prozesse eine präzise Analyse und Steuerung aller Unternehmensaktivitäten. Die Sicherheit der im Rechnungswesen verwendeten EDV-Systeme wird durch rigorose Schutzmaßnahmen gegen unbefugte Zugriffe sichergestellt, wobei im Bereich der Finanzsysteme auf bewährte Standardsoftware gesetzt wird.

Ein wesentlicher Aspekt unseres Geschäftsmodells ist das ausgefeilte interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Dieses System ist darauf ausgelegt, potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren. Ziel ist es, allen Stakeholdern zutreffende, relevante und verlässliche Informationen zeitnah bereitzustellen. Dies wird durch die strikte Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips sowie durch gezielte Controlling-Maßnahmen und eine proaktive Risikoerkennung, insbesondere im Hinblick auf relevante Finanzkennzahlen, erreicht.

Um eine ordnungsgemäße Rechnungslegung zu gewährleisten, beinhaltet unser Kontrollsystem sowohl die REALTECH AG als auch die für den Konzernabschluss relevante Tochtergesellschaft in Neuseeland. Diese umfassende Integration gewährleistet, dass sämtliche für die Abschlusserstellung relevanten Prozesse konzernweit konsistent und effizient ablaufen. Unser Ansatz ermöglicht es uns, sowohl operative Effizienz zu steigern als auch finanzielle Integrität und Transparenz auf höchstem Niveau sicherzustellen.

4.6 Übernahmerelevante Angaben

Die REALTECH AG hat für das abgelaufene Geschäftsjahr übernahmerelevante Angaben gemäß den ergänzenden Vorschriften für bestimmte Aktiengesellschaften in § 289a HGB sowie § 315a HGB zu machen sowie diese Angaben gemäß § 176 Abs. 1 AktG zu erläutern. Dem kommt die Gesellschaft wie folgt nach:

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 5.385.652,00 EUR und ist eingeteilt in 5.385.652 nennwertlose Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht.

Die Kapitalbeteiligungen des Vorstandsvorsitzenden, Herrn Daniele Di Croce, sowie von Herrn Peter Stier überschreiten zehn Prozent der Stimmrechte.

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt gemäß § 84 AktG und § 5 Abs. 2 der Satzung durch den Aufsichtsrat. Jede Satzungsänderung bedarf nach § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, kann die Hauptversammlung dem Aufsichtsrat übertragen. Diese Befugnis steht dem Aufsichtsrat gemäß § 10 Abs. 2 der Satzung zu.

Die Hauptversammlung vom 15.7.2020 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 14.7.2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals, um bis zu insgesamt 2.692.826 EUR zu

erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Dabei muss sich die Zahl der Aktien in demselben Verhältnis erhöhen wie das Grundkapital. Den Aktieninhabenden ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; mittelbares Bezugsrecht ist zulässig. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktieninhabenden bei Spitzenbeträgen, bei Ausgabe gegen Bareinlage zu einem den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitenden Ausgabepreis und bei Ausgabe gegen Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen oder sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben in Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen auszuschließen. Die Einzelheiten sind in Tz. 4.3 der Satzung näher bestimmt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 15.7.2020 hat den Aufsichtsrat ermächtigt, bis zum 14.7.2025 einmalig oder mehrmals bis zu 525.000 Stück Bezugsrechte auf Aktien an der Gesellschaft nach Maßgabe der in der Beschlussfassung näher festgelegten Bedingungen (Aktienoptionsplan) auszugeben. Das Bezugsrecht der Aktieninhabenden ist ausgeschlossen. Für die Bedienung der unter dem Aktienoptionsplan gewährten Bezugsrechte wurde das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 192 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. Abs. 3 Satz 1 AktG um bis zu 525.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 525.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020). Das Bedingte Kapital 2020 dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen von Mitgliedern des Vorstands, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 15.7.2020 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Bezugsrechte hiervon Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung dieser Bezugsrechte eigene Aktien gewährt.

Weitere Einzelheiten ergeben sich aus dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 15.7.2020 sowie Tz. 4.4 der Satzung. Zum 31. Dezember 2022 sind 525.000 Bezugsrechte ausgegeben. Eine Ausübung der Bezugsrechte ist noch nicht erfolgt.

Als wesentliche Vereinbarung, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots (Change-of-Control) steht, ist der nach wie vor gültige Software-Lizenz- und Vertriebsvertrag zwischen der REALTECH Software Products GmbH und der SAP AG vom 2.7.2010 zu nennen, an dem die REALTECH AG aufgrund der Änderungsvereinbarung vom 19.12.2011 beteiligt ist. Der Vertrag regelt den Lizenzwerb für Softwareprodukte der REALTECH Software Products GmbH und deren Vermarktung in Verbindung mit SAP-Software durch die SAP AG und enthält ein Kündigungsrecht der SAP AG, u. a. für den Fall eines Change-of-Control-Ereignisses bei der REALTECH AG. Alle Rechte und Pflichten des Vertrags sind im Rahmen der Verschmelzung auf die REALTECH AG übergegangen.

Ein Change-of-Control-Ereignis liegt vor, wenn eine Gesellschaft, die direkt oder indirekt Dienstleistungen und/oder Produkte im Bereich der Informationstechnologie anbietet und deren jährliche Umsätze 100 Mio. EUR übersteigen, oder eine solche Gesellschaft zusammen mit einer Person oder Gruppe von Personen als gemeinsam handelnde Personen i. S. d. § 2 Abs. 5 WpÜG durch das direkte oder indirekte Halten von mehr als 30 Prozent der stimmberechtigten Aktien Kontrolle über die REALTECH AG erwirbt.

Im Falle der Kündigung aufgrund eines Change-of-Control-Ereignisses erhält die SAP AG ein Vorkaufsrecht für die gewerblichen Schutz- und Urheberrechte der REALTECH AG hinsichtlich des Softwareprodukts REALTECH Integration Adapter. Die SAP AG erhält zudem eine nicht-exklusive, unwiderrufliche und unbefristete Lizenz, um das Softwareprodukt REALTECH theGuard! Infrastructure Manager zu be-

nutzen, zu verändern, zu vertreiben und hierfür – gegen Zahlung einer Lizenzgebühr für die Lizenzgewährung an Endverbraucher – Unterlizenzen zu vergeben sowie abgeleitete Werke des Quellcodes zu schaffen.

Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen wurden, bestehen nicht.

4.7 Erklärung zur Unternehmensführung

Die REALTECH AG ist ein transparentes Unternehmen, dessen Handeln auf einen langfristigen Erfolg ausgerichtet ist. Diese Ausrichtung ist wesentlicher Teil unserer Unternehmenskultur. Auf Basis der rechtlichen und unternehmensspezifischen Rahmenbedingungen für die Führung eines börsennotierten Unternehmens wollen wir das Vertrauen von Investoren, Mitarbeitenden, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit in die Leitung und Kontrolle unserer Gesellschaft fördern. Dieses Ziel deckt sich mit den Anforderungen einer anspruchsvollen Corporate Governance. Vorstand und Aufsichtsrat berichten in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 1, § 315d HGB auch über die Corporate Governance der Gesellschaft nach Grundsatz 23 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

4.7.1 Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der REALTECH AG haben im September 2023 folgende gemeinsame Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben:

Der Vorstand und der Aufsichtsrat erklären, dass die REALTECH AG seit Abgabe ihrer letzten Entsprechenserklärung vom 28. September 2022 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 (im Folgenden: „Kodex“) mit Ausnahme der folgenden dargelegten Abweichungen entsprochen hat und zukünftig entsprechen wird.

Die Gesellschaft macht den Halbjahresfinanzbericht nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich (Kodex Empfehlung F.2). Begründung: Die Gesellschaft berichtet innerhalb der vorgeschriebenen Frist des Wertpapierhandelsgesetzes, die Vorstand und Aufsichtsrat grundsätzlich für angemessen halten. Durch die kleine Unternehmensgröße und umfangreiche Auslastung einzelner Verantwortlicher ist eine frühere Veröffentlichung zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Die Gesellschaft ist bestrebt, den Halbjahresfinanzbericht den Aktionären so früh wie möglich bekannt zu geben. Für die Gesellschaft steht aber die Richtigkeit und Vollständigkeit des Halbjahresberichts im Vordergrund, sodass sie sich vorbehält, die gesetzlichen Fristen für die Veröffentlichung in Anspruch zu nehmen, soweit dies zur ordnungsgemäßen Fertigstellung und Prüfung erforderlich ist.

Die Gesellschaft wird über ihre gesetzlichen und börsenrechtlichen Pflichten hinaus keine weiteren Informationen veröffentlichen (Kodex Empfehlung F.3). Begründung: Nach den Regelungen des General Standards ist die Gesellschaft unterjährig nur zu einem Halbjahresfinanzbericht verpflichtet. Im Jahresfinanzbericht sowie im Halbjahresfinanzbericht wird dem Aktionär ein umfassendes und detailliertes Gesamtbild der aktuellen Situation übermittelt. Zusätzliche Informationen über Geschäftsentwicklung, Veränderungen von Geschäftsaussichten sowie Risikosituationen sind somit nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht erforderlich.

Im Fall eines nachvertraglichen Wettbewerbsverbots ist nicht vorgesehen, dass die Abfindungszahlung auf die Karenzenschädigung angerechnet wird (Kodex Empfehlung G.13 S.2). Begründung: Da die Karenzenschädigung eine Gegenleistung für ein vereinbartes Wettbewerbsverbot darstellt, erscheint es unangemessen, diese auf die Abfindungszahlung, die der Abgeltung des Verzichts auf künftige Vergütungszahlungen dient, anzurechnen.

4.7.2 Angaben zum Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023, der Vermerk des Abschlussprüfers über die Prüfung des Vergütungsberichts, das geltende Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die letzten Beschlussfassungen der Hauptversammlung über die Vergütungssysteme von Vorstand und Aufsichtsrat bzw. die Vergütung des Aufsichtsrats sind auf der Internetseite der REALTECH AG unter <https://www.realtech.com/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/> zugänglich.

4.7.3 Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die REALTECH AG misst der Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei. Vorstand und Aufsichtsrat sehen sich in der Verpflichtung, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung für den Bestand des Unternehmens und eine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen. Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken. Der Vorstand stellt ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen sicher und sorgt für die Einhaltung von Recht und Gesetz sowie der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex nach Maßgabe der jährlichen Entsprechenserklärung.

Weitergehender Unternehmensführungsinstrumente, wie eigener Corporate-Governance-Grundsätze oder Compliance-Richtlinien, bedarf es aufgrund der unternehmensspezifischen Gegebenheiten der REALTECH AG gegenwärtig nicht. Sollten zukünftige Entwicklungen die Implementierung zusätzlicher Instrumente erforderlich machen, werden Vorstand und Aufsichtsrat dies berücksichtigen.

4.7.4 Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat – duale Führungsstruktur

Wie im deutschen Aktiengesetz vorgeschrieben, besteht die duale Führungsstruktur der REALTECH AG als börsennotierte Aktiengesellschaft aus Vorstand und Aufsichtsrat. Beide Gremien sind streng voneinander getrennt und können so ihren unterschiedlichen Aufgaben unabhängig nachkommen. Dem Vorstand obliegt die Leitung des Unternehmens. Die Geschäftsordnung des Vorstands wurde zuletzt in 2020 aktualisiert. Sie legt die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Geschäftsverfahren des Vorstands sowie einem Geschäftsverteilungsplan fest.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und beruft sie ab. Der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand bei der Leitung und Geschäftsführung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat tagt regelmäßig auch ohne den Vorstand.

Beschlüsse werden im Aufsichtsrat grundsätzlich in Sitzungen, aber auch in Telefon- und/oder Videokonferenzen oder auf dem Wege schriftlicher Umlaufbeschlüsse gefasst. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Diese ist unter <https://www.realtech.com/wp-content/uploads/2020/10/REALTECH-Geschaeftsordnung-Aufsichtsrat.pdf> veröffentlicht.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Er führt bei Bedarf mit Investoren Gespräche über aufsichtsratspezifische Themen. Eine Zusammenfassung von Art und Umfang der Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023 liefert der Bericht des Aufsichtsrats.

Enge Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Interesse des Unternehmens arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat eng miteinander zusammen. Dies garantiert die optimale Nutzung der fachlichen Kompetenz der Gremienmitglieder und beschleunigt Abstimmungsprozesse.

Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wird zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmt und der Stand der Strategieumsetzung in regelmäßigen Abständen erörtert. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und ausführlich über die Entwicklung der Geschäfte zu unterrichten. Die wesentlichen Einflussgrößen für das Geschäft werden vom Vorstand ermittelt und der Aufsichtsrat wird darüber informiert.

Offenlegung von Interessenkonflikten

Jedes Vorstands- und Aufsichtsratsmitglied legt möglicherweise auftretende Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat offen. Interessenskonflikte sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Aufsichtsratsarbeit auf Effizienz geprüft

Der Aufsichtsrat beurteilt seine Wirksamkeit (Effizienzprüfung) auf der Grundlage eines Fragenkatalogs. Die Aufsichtsratsmitglieder haben die Möglichkeit, Kritik zu äußern, Anregungen zu geben und Verbesserungen vorzuschlagen. Die Prüfungsergebnisse und die Erkenntnisse werden in die weitere Arbeit integriert. Die letzte Effizienzprüfung fand im März 2023 statt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Aufgrund der Zusammensetzung aus nur drei Mitgliedern sind im Aufsichtsrat der REALTECH AG keine Ausschüsse eingerichtet. Sämtliche Mitglieder entscheiden daher über alle Gegenstände der Arbeit des Aufsichtsrats. Gemäß § 107 Abs. 4 Satz 2 AktG erfüllt der Aufsichtsrat zugleich die Aufgaben des Prüfungsausschusses.

Zusammensetzung und Vielfalt

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der REALTECH AG gehören drei Mitglieder an, die sämtlich von der Hauptversammlung gewählt werden. Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden für eine Amtszeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird dabei nicht mitgerechnet.

Dem Aufsichtsrat gehören an:

Dr. Martin Bürmann

Rechtsanwalt und Partner, RITTERSHAUS Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB

Aufsichtsratsvorsitz und Finanzexperte (Financial Expert);

Aufsichtsratsvorsitz mit Wirkung zum 1.10.2018

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitz, MAS Consult AG, Eppelheim
- Mitglied des Aufsichtsrats, APOGENIX AG, Heidelberg

Winfried Rothermel

Unternehmer und Geschäftsführer der abcverlag GmbH, Print Medien Holding GmbH, PrintNet GmbH

Stellvertretung Aufsichtsratsvorsitz mit Wirkung zum 4.7.2018

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Mitglied des Aufsichtsrats, MAS Consult AG, Eppelheim
- Mitglied des Aufsichtsrats, Go7 AG, Mannheim
- Mitglied des Aufsichtsrats, Geuder AG, Heidelberg

Herr Rothermel hat als Mitglied der Geschäftsführung bei der abcverlag GmbH sowie der Print Medien Holding GmbH nicht die Leitung des Unternehmens im Sinne eines Sprechers inne.

Matthias Blatz

Unternehmer und Geschäftsführer der Heidelberg iT Management GmbH & Co. KG

Aufsichtsratsmitglied mit Wirkung zum 4.7.2018

Alle amtierenden Aufsichtsratsmitglieder wurden auf der Hauptversammlung am 23.5.2019 mit je 99,99 Prozent der Stimmen gewählt.

Umfangreichere Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats sind den aktuellen Lebensläufen nach aktuellen BVI-Richtlinien unter <https://www.realtech.com/organe/> zu entnehmen.

Der Aufsichtsrat hat seine 2021 formulierten Ziele mit einem Diversitätskonzept ergänzt, beides bestätigt und zuletzt im März 2022 aktualisiert. Ziele und Diversitätskonzept orientieren sich an den Bedürfnissen einer börsennotierten Gesellschaft, die mit kleinem Personalstamm eine langfristige Skalierung des Business erreichen möchte.

Vor diesem Hintergrund soll sich der Aufsichtsrat zusammensetzen aus mehrheitlich unabhängigen Mitgliedern, möglichst beiderlei Geschlechts, die über besondere Kenntnisse und Erfahrungen aus der IT-Branche, der Unternehmensführung, der Eigen- und Fremdkapitalfinanzierung börsennotierter Unternehmen sowie in internen Kontrollverfahren nach deutschen und/oder internationalen Vorschriften, der Corporate Governance und des Rechtswesens sowie auf dem Gebiet der Abschlussprüfung verfügen. Ferner sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats auch Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen aufweisen.

Die Altersgrenze für Mitglieder des Aufsichtsrats beträgt 80 Jahre.

Die Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat beträgt 10 Jahre.

Welche Kompetenzen von den einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats erfüllt werden, legt die Gesellschaft seit letztem Jahr offen.

Die aktuelle Kompetenzmatrix ist wie folgt:

	Dr. Martin Bürmann	Winfried Rothermel	Matthias Blatz
IT		X	X
Unternehmensführung		X	X
Rechnungslegung	X		X
Abschlussprüfung	X		
Finanzierung	X	X	X
Kapitalmarkt	X	X	
Recht	X		
Corporate Governance	X		

Die Heidelberg iT Management GmbH & Co. KG, an der das AR-Mitglied Matthias Blatz beteiligt ist, erbrachte im Jahr 2023 IT-Dienstleistungen in Höhe von 29 TEUR (Vorjahr 29 TEUR). Der Aufsichtsrat hatte der Mandatierung unter Enthaltung des betroffenen Aufsichtsratsmitglieds zugestimmt.

Darüber hinaus wurden, auch von nahen Familienangehörigen dieses Personenkreises, keine weiteren berichtspflichtigen Geschäfte vorgenommen.

Bei diesen im Jahr 2023 erbrachten Dienstleistungen handelt es sich nach Einschätzung des Aufsichtsrats nicht um eine wesentliche geschäftliche Beziehung zur Gesellschaft, die eine mangelnde Unabhängigkeit indizieren könnte. Alle drei Mitglieder des Aufsichtsrats sind nach Einschätzung des Aufsichtsrats unabhängig.

Der Aufsichtsrat ist damit mit einer angemessenen Zahl unabhängiger Mitglieder besetzt. Somit sind nach Einschätzung des Aufsichtsrats insgesamt die festgelegten Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und zur Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium erreicht.

Die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat liegt zwischen 63 und 66 Monaten, der Durchschnitt bei 65 Monaten.

Name	Funktion	mit Wirkung vom	bis zur HV, die über ... beschließt	HV in	AR-Zugehörigkeit in Monaten (aufgerundet) per 31.12.2023
Dr. Martin Bürmann	AR-Vorsitzender und Financial Expert	01.10.2018	2023	2024	63
Winfried Rothermel	Stellv. AR-Vorsitzender	04.07.2018	2023	2024	66
Matthias Blatz	AR-Mitglied	04.07.2018	2023	2024	66
Durchschnitt	-	-	-	-	65

Vorstand

Der Vorstand der REALTECH AG besteht aus den folgenden drei Mitgliedern:

Daniele Di Croce

- Jahrgang: 1967
- Erstbestellung: 1997
- Bestellt bis: 2026

Daniele Di Croce ist Chief Executive Officer und Vorstandsvorsitzender der REALTECH AG.

Dr. Bernd Kappesser

- Jahrgang: 1966
- Erstbestellung: 2018
- Bestellt bis: 2027

Dr. Bernd Kappesser ist Chief Operating Officer und Vorstandsmitglied der REALTECH AG.

Dr. Wolfgang Erlebach

- Jahrgang: 1951
- Erstbestellung: 2018
- Bestellt bis: 2024

Dr. Wolfgang Erlebach ist Chief Financial Officer und Vorstandsmitglied der REALTECH AG.

Umfangreichere Informationen zu den Mitgliedern des Vorstands sind den Lebensläufen nach aktuellen BVI-Richtlinien unter <https://www.realtech.com/organe/> zu entnehmen.

Für die Zusammensetzung des Vorstands werden neben den Anforderungen des Aktiengesetzes, des Deutschen Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung auch die vom Aufsichtsrat festgelegte Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand sowie das Diversitätskonzept für den Vorstand und ein Anforderungsprofil berücksichtigt. Von den Vorstandsmitgliedern werden Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren nach deutscher und/oder internationaler Rechnungslegung, in der IT-Branche, im Management von Tochtergesellschaften, in der Eigenkapital- und Fremdkapitalfinanzierung, im Kapitalmarkt, in der Corporate Governance, der Unternehmens- und Personalführung sowie bei Unternehmenskauf und -zusammenschlüssen erwartet. Die Kenntnis- und Erfahrungsschwerpunkte sollen sich gegenseitig ergänzen. Die Altersgrenze für Vorstandsmitglieder wurde auf 78 Jahre festgelegt.

Der Aufsichtsrat sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung. Unter Berücksichtigung der konkreten Qualifikationsanforderungen und der genannten Vorgaben wird ein Idealprofil erarbeitet, auf dessen Basis der Aufsichtsrat eine engere Auswahl von verfügbaren Kandidaten vornimmt, mit denen strukturierte Gespräche geführt werden. Bei Bedarf wird der Aufsichtsrat bei der Entwicklung der Anforderungsprofile und/oder der Auswahl der Kandidaten von externen Beratern unterstützt. Die Gespräche und Verhandlungen für eine mögliche Verlängerung der Bestellung beginnen spätestens 1 Jahr vor Ende der laufenden Bestellung, so dass interne und externe Nachfolgen möglich sind.

4.7.5 Frauenquote

Festlegungen zu Zielgrößen für den Anteil weiblicher Mitglieder im Aufsichtsrat, im Vorstand und in den ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands:

Die REALTECH AG ist als börsennotiertes Unternehmen gesetzlich verpflichtet, Zielgrößen für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat, im Vorstand und – soweit vorhanden – in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen.

Mit Wirkung ab dem 1.7.2017 hat der Aufsichtsrat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat erneut eine Zielgröße von 0 Prozent und im Vorstand von 0 Prozent für die nächste Zielerreichungsfrist 30.6.2022 beschlossen. Zum 30.6.2022 betrug der Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand jeweils 0 Prozent.

Mit Wirkung ab dem 1.7.2022 strebt der Aufsichtsrat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Zielgröße von 33,3 Prozent und im Vorstand von ebenfalls 33,3 Prozent für die nächste Zielerreichungsfrist bis zum 30.6.2027 an. Die definierten Zielgrößen gelten vorbehaltlich der aktuellen Konstellationen von je 3 Personen im Vorstand und Aufsichtsrat. Im Falle einer personellen Gremienerweiterung innerhalb des Vorstandsressorts auf 4 Mitglieder reduziert sich die Mindestquote auf 25 Prozent.

Mit Wirkung ab dem 1.7.2017 hat der Vorstand für den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielgröße von 31 Prozent und eine Frist für deren Erreichung bis zum 30.6.2022 beschlossen. Diese Zielgrößen sind mit 40 Prozent übertroffen worden. Mit Wirkung ab dem 01.07.2022 strebt der Vorstand für die Führungsebene nach dem Vorstand eine Zielgröße von 30 Prozent bis zum 30.06.2027 an. Dabei wird angesichts der geringen Mitarbeiterzahl in der Verwaltung und den insoweit geltenden flachen Hierarchien auf den getrennten Ausweis zweier Führungsebenen unterhalb des Vorstands verzichtet.

4.8 Bilanzeid

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Leimen 18. März 2024

REALTECH AG

Der Vorstand

Daniele Di Croce Dr. Bernd Kappesser Dr. Wolfgang Erlebach

5. Konzernabschluss

5.1 Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

In EUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Barmittel und Bankguthaben	(4.1)	2.317.293	3.844.857
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(4.2)	3.520.219	1.003.864
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(4.3)	1.101.957	770.176
Vertragsvermögenswerte	(3.1)	0	135.000
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	(4.4)	357.240	563.719
Tatsächliche Steuererstattungsansprüche		18.127	277
Summe kurzfristiger Vermögenswerte		7.314.836	6.317.893
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	(4.5)/(4.7)	342.938	169.282
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(4.2)	832.399	2.089.931
Latente Steueransprüche	(4.9)	23.670	21.771
Summe langfristiger Vermögenswerte		1.199.007	2.280.984
Summe Vermögenswerte		8.513.843	8.598.877

In EUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
PASSIVA			
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(4.12)	301.447	350.399
Finanzielle Verbindlichkeiten	(4.10)	251.945	532.080
Sonstige Verbindlichkeiten	(4.11)	697.138	670.714
Tatsächliche Steuerschulden	(4.9)	116.366	0
Vertragsverbindlichkeiten / Passivische Abgrenzungen	(3.1)	562.724	857.110
Summe kurzfristiger Schulden		1.929.620	2.410.303
Langfristige Schulden			
Finanzielle Verbindlichkeiten	(4.10)	155.391	10.638
Latente Steuerschulden	(4.9)	0	19.403
Summe langfristiger Schulden		155.391	30.041
Summe Schulden		2.085.011	2.440.344
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(4.8)	5.385.652	5.385.652
Kapitalrücklage	(4.8)	3.073.468	2.999.456
Vortrag Gewinn (+) / Verlust (-)	(4.8)	-2.071.582	-2.312.140
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	(4.8)	41.294	85.564
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		6.428.832	6.158.533
Summe Eigenkapital		6.428.832	6.158.533
Summe Eigenkapital und Schulden		8.513.843	8.598.877

5.2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2023

In EUR	Anhang	01.01.2023	01.01.2022
		bis 31.12.2023	bis 31.12.2022
Umsatzerlöse	(3.1)	10.565.059	10.109.257
Sonstige betriebliche Erträge	(3.2)	145.788	233.902
Materialaufwand	(3.3)	-1.540.559	-1.429.436
Personalaufwand	(3.4)	-6.493.952	-6.172.198
a) Löhne und Gehälter		-5.751.615	-5.466.636
b) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für die Unterstützung		-742.337	-705.562
Abschreibungen	(3.5)	-196.949	-4.385.004
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(3.6)	-2.165.854	-2.125.437
Betriebsergebnis (EBIT)		313.533	-3.768.916
Finanzerträge	(3.7)	113.246	18.357
Finanzaufwendungen	(3.7)	-10.999	-10.590
Finanzergebnis	(3.7)	102.247	7.767
Ergebnis vor Steuern		415.780	-3.761.149
Ertragsteueraufwand	(3.8)	-175.222	-131.777
Konzernjahresergebnis		240.558	-3.892.926
Davon entfallen auf			
- Gesellschafter des Mutterunternehmens		240.558	-3.892.926

In EUR	Anhang	01.01.2023	01.01.2022
		bis 31.12.2023	bis 31.12.2022
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die möglicherweise zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden			
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		-44.270	-6.979
Gesamtergebnis		196.288	-3.899.904
Davon entfallen auf			
- Gesellschafter des Mutterunternehmens		196.288	-3.899.904
Ergebnis je Aktie			
- Unverwässert	(3.7)	0,04	-0,72
- Verwässert	(3.7)	0,04	-0,72
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien			
- Unverwässert	(3.7)	5.385.652	5.385.652
- Verwässert	(3.7)	5.385.652	5.385.652

5.3 Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023

In EUR	01.01.2023 bis 31.12.2023	01.01.2022 bis 31.12.2022
Konzernjahresergebnis	240.558	-3.892.926
Anpassungen an nicht liquiditätswirksamen Effekten:		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	197.056	293.728
Abschreibung aus Impairmenttest Geschäftswert	0	4.091.276
Gewinne (-) / Verluste (+) im Zusammenhang mit der Investitionstätigkeit	8.594	14.623
Ertragsteueraufwand	175.223	131.776
Finanzergebnis, netto	-6.587	-7.767
Andere Anpassungen für zahlungsunwirksame Posten	-36.197	61.967
Veränderungen der		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderen Vermögenswerten, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	16.835	-279.061
Vertragsvermögenswerte	135.000	-135.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-565.122	487.325
Zinsauszahlungen	0	-9.575
Zinseinzahlungen	95.750	9.310
Gezahlte Ertragsteuern abzüglich zurückerstatteter Beträge	-73.165	-239.058
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	187.945	526.618
Auszahlungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-134.784	-25.297
Auszahlungen aus dem Kauf von Termin- und Festgeldanlage (Vorjahr Anleihen)	-2.000.000	-2.500.000
Einzahlungen aus der Tilgung von Anleihen	583.333	0

In EUR	01.01.2023 bis 31.12.2023	01.01.2022 bis 31.12.2022
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.551.451	-2.525.297
Auszahlungen aus der Tilgung Finanzierungsleasing	-132.040	-265.495
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-132.040	-265.495
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Barmittel und Bankguthaben	-32.018	-10.604
Nettoveränderung der Barmittel und Bankguthaben	-1.527.564	-2.274.778
Barmittel und Bankguthaben zu Beginn des Geschäftsjahres	3.844.857	6.119.635
Barmittel und Bankguthaben am Ende des Geschäftsjahres	2.317.293	3.844.857

5.4 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2023

In EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Vortrag Gewinn (+) / Verlust (-)	Sonstige Eigenkapitalbestandteile	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Summe Eigenkapital
Anhang	(4.8)	(4.8)	(4.8)	(4.8)		
Stand zum 31.12.2022	5.385.652	2.999.456	-2.312.140	85.564	6.158.533	6.158.533
Jahresergebnis	0	0	240.558	0	240.558	240.558
Währungsumrechnungsdifferenzen wirtschaftlich selbstständiger Einheiten	0	0	0	-44.270	-44.270	-44.270
Gesamtergebnis	0	0	240.558	-44.270	196.288	196.288
LTI-Programm	0	74.012	0	0	74.012	74.012
Stand zum 31.12.2023	5.385.652	3.073.468	-2.071.582	41.294	6.428.832	6.428.832

5.5 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2022

In EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Vortrag Gewinn (+) / Verlust (-)	Sonstige Eigenkapitalbestandteile	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Summe Eigenkapital
Anhang	(4.8)	(4.8)	(4.8)	(4.8)		
Stand zum 31.12.2021	5.385.652	2.948.415	1.580.786	84.276	9.999.129	9.999.129
Jahresergebnis	0	0	-3.892.926	0	-3.892.926	-3.892.926
Währungsumrechnungsdifferenzen wirtschaftlich selbstständiger Einheiten	0	0	0	-6.979	-6.979	-6.979
Gesamtergebnis	0	0	-3.892.926	-6.979	-3.899.904	-3.899.904
Sonstige Veränderungen	0	0	0	8.267	8.267	8.267
LTI-Programm	0	51.041	0	0	51.041	51.041
Stand zum 31.12.2022	5.385.652	2.999.456	-2.312.140	85.564	6.158.533	6.158.533

Der nachfolgende Anhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

6. Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023

1.	Allgemeine Angaben	56
1.1.	Berichterstattendes Unternehmen	56
1.2.	Allgemeine Grundlagen	56
1.3.	Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze	59
2.	Grundlagen der Konsolidierung	70
2.1.	Konsolidierungskreis	70
3.	Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung	72
3.1.	Umsatzerlöse	72
3.2.	Sonstige betriebliche Erträge	73
3.3.	Materialaufwand	73
3.4.	Personalaufwand	74
3.5.	Abschreibungen	74
3.6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	74
3.7.	Finanzergebnis	75
3.8.	Ertragsteuern	75
3.9.	Ergebnis je Aktie	76
4.	Erläuterungen zur Konzernbilanz	78
4.1.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	78
4.2.	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	78
4.3.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79
4.4.	Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	80
4.5.	Anlagespiegel	81
4.6.	Geschäftswert und Impairment-Test	83
4.7.	Leasingverhältnisse Nutzungsrechte (Right-of-use Asset)	86
4.8.	Eigenkapital	87
4.9.	Latente Steuern sowie Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten	89

4.10.	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	90
4.11.	Sonstige Verbindlichkeiten.....	90
4.12.	Finanzinstrumente	91
4.13.	Kapitalmanagement.....	97
5.	Sonstige Angaben.....	98
5.1.	Zusätzliche Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung.....	98
5.2.	Segmentberichterstattung	99
5.3.	Abschlussprüferhonorare.....	100
5.4.	Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands.....	101
5.5.	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	105
5.6.	Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG	105

1. Allgemeine Angaben

1.1. Berichterstattendes Unternehmen

Die REALTECH AG, Walldorf, ist eine in Deutschland ansässige börsennotierte Aktiengesellschaft mit Geschäftsanschrift in der Paul-Ehrlich-Straße 1, 69181 Leimen. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim eingetragen (HRB 351488). Der Konzernabschluss der REALTECH AG zum 31. Dezember 2023 umfasst die REALTECH AG und ihr Tochterunternehmen (gemeinsam als „REALTECH-Konzern“ bezeichnet).

Der Konzern entwickelt und vertreibt ganzheitliche Softwarelösungen. Das Leistungsspektrum umfasst dabei Lösungen im Bereich „SAP“ und „IT Service Management“ für die Prozessautomatisierung der IT-Infrastrukturen von Unternehmen. Neben der Bereitstellung von Lizenzen umfasst dies Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Individualisierung und Wartung von Kundensoftware sowie das Angebot von Managed Services im Bereich der IT-Infrastruktur.

1.2. Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss der REALTECH AG für das zum 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr wurde gemäß § 315e Abs. 1 HGB im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie gemäß der Verordnung 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board verlautbarten IFRS, die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC) und des Standing Interpretations Committee (SIC). Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt. Die IFRS wurden bei der Erstellung des Konzernabschlusses vollständig beachtet.

Allgemeine Darstellung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde in Euro (EUR) erstellt, was sowohl der funktionalen Währung als auch der Darstellungswährung des Mutterunternehmens des REALTECH-Konzerns entspricht.

Die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr wurde erstmalig nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden Vorjahreszahlen ebenfalls nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Wir sind der Meinung, dass das Gesamtkostenverfahren (GKV) für ein Unternehmen unserer Struktur und Größe eine bessere Übersicht bietet. Im Gegensatz zum Umsatzkostenverfahren (UKV) werden beim Gesamtkostenverfahren die gesamten Kosten bzw. Aufwendungen einer Periode den gesamten Erlösen bzw. Erträgen derselben Periode gegenübergestellt. Diese Aufstellung entspricht einer Bruttodarstellung der Ergebnisquellen nach Aufwands- bzw. Ertragsarten. Durch diese Änderung denken wir, den Lesern unserer Jahresabschlüsse aussagekräftigere Informationen zu liefern.

Soweit Angaben im Konzernanhang in TEUR angegeben sind, wurden die Beträge jeweils kaufmännisch gerundet. Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben Differenzen auftreten können. Die Änderung der Gewinn- und Verlustrechnung führt dazu, dass die Jahresabschlüsse zuverlässige und relevante Informationen über die Auswirkungen von Geschäftsvorfällen liefern. Im Vorjahr haben wir unsere Gesamtergebnisrechnung nach den Funktionen Vertrieb und Marketing, Forschung und Entwicklung sowie Verwaltung gegliedert. Im Berichtsjahr wurde das interne Berichtswesen umgestellt. Die Aufwendungen werden im internen Berichtswesen künftig nach Aufwandsarten dargestellt und können damit besser kontrolliert werden.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr nach Gesamtkostenverfahren umfasst folgenden Posten:

In EUR	01.01.2023 bis 31.12.2023	01.01.2022 bis 31.12.2022
Umsatzerlöse	10.565.059	10.109.257
Sonstige betriebliche Erträge	145.788	233.902
Materialaufwand	-1.540.559	-1.429.436
Personalaufwand	-6.493.952	-6.172.198
Abschreibungen	-196.949	-4.385.004
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.165.854	-2.125.438
Betriebsergebnis (EBIT)	313.533	-3.768.916
Finanzerträge	113.246	18.357
Finanzaufwendungen	-10.999	-10.590
Finanzergebnis	102.247	7.767
Ergebnis vor Steuern	415.780	-3.761.149
Ertragsteueraufwand	-175.222	-131.777
Konzernjahresergebnis	240.558	-3.892.926

Im Berichtsjahr wurden keine Zahlen mehr nach UKV reportet.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Vorjahr nach Umsatzkostenverfahren umfasste folgenden Posten:

In EUR	01.01.2022 bis 31.12.2022
Umsatzerlöse	10.055.153
Umsatzkosten	-4.945.035
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.110.118
Vertriebs- und Marketingkosten	-1.338.136
Verwaltungskosten	-1.657.045
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.992.994
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.111.207
Sonstige betriebliche Erträge	220.348
Betriebsergebnis	-3.768.916
Finanzerträge	18.357
Finanzaufwendungen	-10.590
Finanzergebnis	7.767
Ergebnis vor Steuern	-3.761.149
Ertragsteueraufwand	-131.776
Konzernjahresergebnis	-3.892.926

Der Konzernabschluss wurde am 18. März 2024 durch den Vorstand an den Aufsichtsrat zur Freigabe weitergegeben.

Schätzunsicherheiten und Ermessensspielräume des Managements

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert sachgerechte Schätzungen und Annahmen durch das Management, welche die Höhe der berichteten Vermögenswerte, Schulden sowie die Erträge und Aufwendungen beeinflussen können. Die tatsächlich eintretenden Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Sowohl Schätzungen als auch zugrunde liegende Annahmen werden regelmäßig überprüft. Änderungen von Schätzungen werden in der Periode erfasst, in der die Änderungen vorgenommen wurden, sowie in jeder Folgeperiode, die von diesen Änderungen betroffen ist.

Folgende wesentliche Sachverhalte sind von Schätzunsicherheiten im Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Ermessensausübungen des Managements betroffen:

- Bewertung von sonstigen Rückstellungen
- Einschätzung der Laufzeit sowie des Diskontierungszinssatzes von Leasingverhältnissen nach IFRS 16
- Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten nach IFRS 9

1.3. Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

Verträge mit Kunden

Die Umsatzrealisierung erfolgt mit Erfüllung der jeweiligen Leistungsverpflichtung bei Übertragung der Verfügungsgewalt der zugesagten Dienstleistungen oder Güter an den Kunden unter der Voraussetzung, dass der Kunde Nutzen aus diesen ziehen kann. Die Umsatzrealisierung kann zeitraum- oder zeitpunktbezogen erfolgen. Die Gegenleistung, welche der REALTECH-Konzern im Austausch für zugesagte Dienstleistungen oder Güter voraussichtlich erhält, ist der Transaktionspreis. Die Bestimmung des Transaktionspreises erfolgt entsprechend den Vertragsbedingungen bzw. Preislisten, auf die im Vertrag verwiesen wird. Diese bestehen hauptsächlich aus einem Festpreis. Variable Entgelte werden normalerweise nicht vertraglich mit den Kunden vereinbart. Finanzierungskomponenten bestehen keine. Der Transaktionspreis für einen Kundenvertrag wird auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen im Verhältnis ihrer jeweiligen Einzelveräußerungspreise aufgeteilt.

Der REALTECH-Konzern unterscheidet im Wesentlichen zwischen Erlösen aus Serviceaufträgen und Lizenz- und Wartungsverträgen sowie Cloud-Services.

Serviceaufträge betreffen Leistungen, die auf die Bedürfnisse des Kunden ausgerichtet sind. Sie sind überwiegend als Dienstverträge ausgestaltet. Die Leistungserbringung erfolgt zeitraumbezogen.

In Einzelfällen sind Serviceaufträge als Werkvertrag ausgestaltet. Insofern erlangt der Kunde die Verfügungsmacht über den Vermögenswert erst mit Abschluss der Implementierungsleistungen. Eine Ertragsrealisierung der Serviceleistung und der Lizenz findet entsprechend dem Leistungsfortschritt (zeitraumbezogen nach der Percentage-of-Completion-Methode) statt.

Lizenzen werden grundsätzlich mit der Bereitstellung des Software-Keys an den Kunden übertragen, die Umsatzrealisierung erfolgt zum Zeitpunkt der Bereitstellung.

Wartungsverträge (Support) werden auf Basis von Preislisten angeboten und stehen in einem festen prozentualen Verhältnis zu den Lizenzpreisen. Sofern der Verkauf von Lizenz- und Wartungsleistungen in wirtschaftlichem Zusammenhang steht, wird der Gesamtkaufpreis entsprechend dem beizulegenden Zeitwert der einzelnen Leistungen auf die einzelnen Komponenten aufgeteilt (Mehrkomponentengeschäfte / Aufteilung des Transaktionspreises). Die Wartungsleistungen werden zeitraumbezogen als Umsatz erfasst.

Cloud-Services (Software as a Service) ergeben sich aus der Nutzungsüberlassung der cloudbasierten Anwendungen. Diese umfassen neben der Anwendungssoftware auch Speicherplatz und Rechenleistung. Die Umsatzrealisierung erfolgt zeitraumbezogen entsprechend den Nutzungsbedingungen. Die Leistungen werden in der Regel dem Kunden bei Vertragsabschluss für den Vertragszeitraum oder monatlich in Rechnung gestellt.

Abo-Modelle stellen eine Form der Anwendungssoftware mit Nutzungsüberlassung für einen definierten Zeitraum dar. Die Umsatzrealisierung erfolgt zeitraumbezogen entsprechend den Nutzungsbedingungen. Die Leistungen werden in der Regel dem Kunden bei Vertragsabschluss für den Vertragszeitraum oder monatlich in Rechnung gestellt.

Die Umsatzerlöse werden vermindert um Erlösschmälerungen und Skonti ausgewiesen.

Der Konzern erfasst Vertragsvermögenswerte für den Anspruch auf Gegenleistung, wenn er seinen vertraglichen Verpflichtungen durch Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden nachkommt, bevor der Kunde die Gegenleistung entrichtet oder bevor die Zahlung fällig wird.

Eine Forderung wird erfasst, wenn gegen den Kunden ein Anspruch auf Gegenleistung besteht und der Anspruch von keiner anderen Bedingung als dem Erreichen der Fälligkeit abhängt. Die Zahlungsbedingungen variieren, sehen aber in der Regel Zahlungsziele von 14 bis 60 Tagen vor.

Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung, bevor der Konzern Güter oder Dienstleistungen auf ihn überträgt, wird eine Vertragsverbindlichkeit erfasst, wenn die Zahlung geleistet oder fällig wird (je nach dem, was früher eintritt). Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt.

Rücknahme-, Erstattungs- oder ähnliche Verpflichtungen sowie Garantien bestehen bei keiner Erlösart in nennenswerter Höhe.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten werden bei Anfall aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Zuge der Erstellung und der Weiterentwicklung von Software werden eng vernetzte Prozesse zwischen Forschungs- und Entwicklungsphasen angewandt. Die Kriterien für den Ansatz als immaterieller Vermögenswert nach IAS 38.21 sind nicht kumulativ erfüllt. Wir können derzeit nicht nachweisen, dass der mit dem Vermögenswert verbundene erwartete künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen wahrscheinlich zufließen wird. Daher erfolgt keine Aktivierung der Entwicklungsleistungen.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Aktieninhabenden der REALTECH AG zurechenbaren Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der Stammaktien innerhalb der abgelaufenen Berichtsperiode errechnet.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertberichtigungen bilanziert. Eine planmäßige Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt nicht. Stattdessen wurden sie zum 31. Dezember 2022 vollständig abgeschrieben.

Die Werthaltigkeit von Geschäfts- und Firmenwerten erfolgt aus dem Vergleich des Buchwerts der Zahlungsmittel generierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, mit ihrem erzielbaren Betrag. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit stellt die kleinste Einheit mit weitestgehend unabhängigen Zahlungsmittelzuflüssen dar. Der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert der Zahlungsmittel generierenden Einheit ist der erzielbare Ertrag. Sowohl der Nutzungswert als auch der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurden im Vorjahr auf Basis abgezinster Zahlungsströme ermittelt. Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden in späteren Berichtsperioden auch bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung nicht berichtigt.

Zum 31.12.2022 sind die vorhandenen Geschäfts- oder Firmenwerte vollständig abgeschrieben worden. Eine weitere Aktivierung des Geschäfts- oder Firmenwerts fand nicht statt.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Für das bewegliche Sachanlagevermögen wird eine Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren zugrunde gelegt.

Zu jedem Abschlussstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen.

Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts (des Leasinggegenstands) für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt.

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen.

Leasingverbindlichkeiten werden am Bereitstellungsdatum mit dem Barwert der fest vereinbarten künftigen Leasingzahlungen sowie unter Berücksichtigung von Vertragsverlängerungsoptionen, deren Ausübung als hinreichend wahrscheinlich eingeschätzt wird, bewertet. Für die Diskontierung der künftigen Leasingzahlungen wird auf den Grenzfremdkapitalzinssatz zurückgegriffen.

In den Folgeperioden wird die Leasingverbindlichkeit mit dem bei der Zugangsbewertung zugrunde gelegten Diskontierungszinssatz aufgezinst. Die geleisteten Leasingzahlungen werden in einen Tilgungsanteil und einen Zinsanteil aufgeteilt. Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Finanzaufwendungen ausgewiesen, Leasingverbindlichkeiten in der Konzernbilanz in den Posten Finanzielle Verbindlichkeiten.

Korrespondierend zur Leasingverbindlichkeit erfolgt die Erfassung eines Nutzungsrechts aus Leasingverträgen, dessen Anschaffungskosten am Bereitstellungsdatum der Leasingverbindlichkeit zuzüglich etwaiger Vorauszahlungen und Anschaffungsnebenkosten entsprechen. Der Ausweis erfolgt unter den Sachanlagen.

Das Nutzungsrecht wird linear über die Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Sofern Anzeichen für eine Wertminderung des Nutzungsrechts vorliegen, wird ein Wertminderungstest durchgeführt und gegebenenfalls eine Wertberichtigung erfasst. Nutzungsrechte werden in den gleichen Bilanzposten ausgewiesen, in denen die zugrunde liegenden Vermögenswerte dargestellt würden, wenn sie Eigentum des Konzerns wären.

Für Leasinggegenstände mit einem Neuwert von unter 5.000 EUR (Leasinggegenstände von geringem Wert) und für Leasingverhältnisse mit Vertragslaufzeiten von bis zu 12 Monaten (Kurzfristleasing) wird von Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht, sodass für diese Verträge keine Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten erfasst werden. Die Leasingraten für Leasinggegenstände von geringem Wert und Kurzfristleasing werden aufwandswirksam erfasst.

Sofern Anzeichen dafür vorliegen, dass die beim erstmaligen Ansatz geschätzte Laufzeit nicht mehr hinreichend wahrscheinlich ist, erfolgt eine Überprüfung dieser Annahme und gegebenenfalls eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit. Die Neubewertung erfolgt mit dem Barwert der verbleibenden künftigen Leasingzahlungen. Für die Diskontierung wird auf den Grenzfremdkapitalzinssatz im Zeitpunkt der Neubewertung zurückgegriffen. Der Buchwert des korrespondierenden Nutzungsrechts wird um den aus der Neubewertung der Leasingverbindlichkeit resultierenden Differenzbetrag angepasst.

Folgende Kategorien von Leasingverhältnissen wurden innerhalb des Konzerns identifiziert:

Leasingkategorie gem. IFRS 16	Zuordnung in den Sachanlagen unter:
Immobilien	Grundstücke
Fahrzeuge	Andere Anlagen

Der Konzern schließt Mietverhältnisse unter Beibehaltung des wirtschaftlichen Eigentums ab (Operating-Leasingverhältnisse). Entsprechende Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Sachanlagen ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Wenn Handelstag und Erfüllungstag auseinanderfallen, ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung bzw. den bilanziellen Abgang bei originären Finanzinstrumenten der Erfüllungstag maßgeblich; bei derivativen Finanzinstrumenten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag. Als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten erfasste Finanzinstrumente werden grundsätzlich unsaldiert ausgewiesen; sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein unbedingtes Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Der REALTECH-Konzern legt die Kategorisierung ihrer finanziellen Vermögenswerte bzw. finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres. Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden hängt von deren Kategorisierung ab.

Beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle, dass keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts oder der Emission der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte beinhalten insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Anleihen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 erfolgt auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme. Finanzielle Vermögenswerte, werden in drei Kategorien klassifiziert:

Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC):

Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden, und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und sind in Folgeperioden auf Wertminderungen zu überprüfen. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht, modifiziert oder wertgemindert wird. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden in den Finanzerträgen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung oder Wertminderung werden – zusammen mit den Fremdwährungsgewinnen und -verlusten – unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

In dieser Kategorie werden im Konzernabschluss Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Anleihen und sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfasst.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVtOCI):

Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme sowie zu Veräußerungszwecken gehalten werden und bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des Buchwerts werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen, mit Ausnahme der Wertminderungserträge oder -aufwendungen, Zinserträge und Fremdwährungsgewinne und -verluste, die im Gewinn oder Verlust erfasst werden. Bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts wird der zuvor im sonstigen Ergebnis angesetzte kumulierte Gewinn oder Verlust aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert und in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen.

Zum Abschlussstichtag liegen keine finanziellen Vermögenswerte dieser Kategorie vor.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVtPL):

Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden oder die zwingend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, werden in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVtPL) eingestuft. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge zum FVtPL bewertet werden, werden im Gewinn oder Verlust saldiert unter dem sonstigen Finanzergebnis in der Periode ausgewiesen, in der sie entstehen.

Zum Abschlussstichtag liegen keine finanziellen Vermögenswerte dieser Kategorie vor.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung kommt diese Definition zur Anwendung.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Eine Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum Zeitpunkt des Erlöschens bzw. der Übertragung der Rechte auf Zahlungen aus dem Vermögenswert und somit zu dem Zeitpunkt, zu dem im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden.

Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern erfasst Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und für Vertragsvermögenswerte grundsätzlich unter Berücksichtigung der künftig erwarteten Verluste nach dem Expected Credit Loss Modell (ECL).

Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte werden hierbei entsprechend einem vereinfachten Ansatz stets in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts am Bilanzstichtag bewertet (Gesamtlaufzeit-ECL). Für alle anderen finanziellen Vermögenswerte, bei denen sich seit dem erstmaligen Ansatz das Kreditrisiko nicht signifikant erhöht hat, wird der erwartete Kreditverlust angesetzt, der innerhalb der nächsten 12 Monate zu erwarten ist (12-Monats-ECL). Parameter für die Bemessung der erwarteten Kreditverluste sind Marktinformationen oder konkrete Kundengespräche sowie Erfahrungswerte.

Für Finanzinstrumente, bei denen es zu einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos gekommen ist, wird die Risikofürsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditausfälle (Gesamtlaufzeit-ECL) ermittelt.

Finanzielle Vermögenswerte werden weiterhin im Rahmen von Einzelwertberichtigungen ganz oder teilweise abgewertet, wenn nach angemessener Beurteilung nicht mehr davon ausgegangen werden kann, dass eine vollständige Realisierung möglich ist.

Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt der REALTECH-Konzern, ob bei finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, und bei Vertragsvermögenswerten, eine Beeinträchtigung der Bonität vorliegt. Indikatoren für eine beeinträchtigende Bonität sind u. a. finanzielle Schwierigkeiten von Schuldnern, Ausfall oder Überfälligkeit von Zins- und Tilgungszahlungen, Änderungen im technologischen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld für diesen finanziellen Vermögenswert. Die Festlegung der Beeinträchtigung der Bonität erfolgt nicht automatisch bei Überfälligkeit, sondern auf Basis der individuellen Beurteilung.

Der REALTECH-Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seiner Kreditverpflichtung vollständig nachkommen kann, ohne dass auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten zurückgegriffen wird.

Die Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte beruhen auf Annahmen zum Ausfallrisiko. Der REALTECH-Konzern hat bei der Aufstellung dieser Annahmen und der Auswahl der Inputfaktoren für die Berechnung der Wertminderung Einschätzungen vorgenommen, basierend auf den Erfahrungen aus der Vergangenheit, bestehenden Marktbedingungen sowie zukunftsorientierten Schätzungen zum Ende jeder Berichtsperiode.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Leasingverbindlichkeiten.

Die Folgebewertung finanzieller Verbindlichkeiten hängt von ihrer Klassifizierung wie folgt ab:

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC)

Finanzielle Verbindlichkeiten dieser Kategorie werden grundsätzlich unter der Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzaufwendungen darzustellen.

In dieser Kategorie werden im Konzernabschluss Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FVtPL)

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten kategorisiert, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten oder freiwillig als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden oder es sich um Derivate handelt.

Zum Abschlussstichtag liegen keine finanziellen Verbindlichkeiten dieser Kategorie vor.

Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die Verpflichtung, die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegt, erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Ertragsteuern

Laufende Ertragsteuern

Die laufenden Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die Berichtsperiode sowie für frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 „Ertragsteuern“ nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen und für ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen sowie auf Verlustvorträge gebildet. Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge dürfen gemäß IAS 12.34 nur in dem Maße angesetzt werden, als es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne entstehen werden, die eine Verrechnung dieser temporären Differenzen und Verlustvorträge ermöglichen.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage zum Realisationszeitpunkt gelten. Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, sofern deren Änderung mit ausreichender Sicherheit feststeht.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der REALTECH-Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) aus einem vergangenen Ereignis hat, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrags möglich ist. Der angesetzte Rückstellungsbetrag entspricht der bestmöglichen Schätzung.

Aktienbasierte Vergütung

Die Incentivierung der Vorstandmitglieder des REALTECH-Konzerns wird als aktienbasierte Vergütung ohne Barausgleich bilanziert. Zum 31. Dezember wird der zeitanteilige beizulegende Zeitwert der Zahlungsverpflichtung in der Kapitalrücklage gegen den Personalaufwand erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird mit Hilfe des Black-Scholes-Merton-Modells ermittelt.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nach internen Beratungen über die geeignetste Methode zur Darstellung unserer Gewinn- und Verlustrechnung sind wir zu dem Schluss gekommen, dass das Gesamtkostenverfahren die geeignetste Maßnahme ist. Wir glauben, dass diese Methode angesichts der Größe des Unternehmens und der Branchenstandards unsere Realität besser widerspiegelt. Das interne Berichtswesen wurde um Geschäftsjahr entsprechend angepasst.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden neuen oder geänderten Standards oder Interpretationen sind zum 1. Januar 2023 verpflichtend anzuwenden. Aus der Anwendung haben sich keine bzw. keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben.

Erstmal im Geschäftsjahr anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen

Standards / Interpretation		Anwendungs-pflicht	Auswirkungen auf die Vermö-gens-, Finanz- und Ertragslage
Amendment to IFRS 17	IFRS 17 regelt die Bilanzierung von Ver-sicherungsverträgen und ersetzt IFRS 4.	01.01.2023	Keine wesentlichen Auswirkungen
Amendments to IFRS 17	Initial Application of IFRS 17 and IFRS 9 – Comparative Information.	01.01.2023	Keine wesentlichen Auswirkungen
Amendments to IAS 1 and IFRS Practice Statement 2	Die Änderungen an IAS 1 sehen vor, dass nicht mehr bedeutende („signifi-cant“) Bilanzierungs- und Bewertungs-methoden, sondern wesentliche („ma-terial“) anzugeben sind. Die Änderun-gen am IFRS Practice Statement 2 „Ma-king Materiality Judgements“ enthalten Leitlinien zur Anwendung des Konzepts der Wesentlichkeit auf die Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsme-thoden.	01.01.2023	Keine wesentlichen Auswirkungen
Amendments to IAS 8	Definition of Accounting Estimates.	01.01.2023	Keine wesentlichen Auswirkungen
Amendments to IAS 12	Deferred Tax related to Assets and Lia-bilities arising from a Single Transaction.	01.01.2023	Keine wesentlichen Auswirkungen
Amendments to IAS 12	Income taxes: International Tax Reform – Pillar Two Model Rules.	01.01.2023	Keine wesentlichen Auswirkungen

Die folgenden Standards und Interpretationen mit möglicher Relevanz für den Konzern sind vom IASB verabschiedet und bereits teilweise von der Europäischen Union übernommen, aber erst für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2024 beginnen, verpflichtend anzuwenden. REALTECH hat auf eine vorzeitige Anwendung verzichtet.

Standards / Interpretation		Anwendungs- pflicht	Voraussichtliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Er- tragslage
Amendments to IAS 1	<p>Die Änderungen stellen klar, dass sich die Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig nach den Rechten richtet, die am Ende der Berichtsperiode bestehen. Die Änderung stellt zudem die Definition der Erfüllung (settlement) einer Verbindlichkeit klar.</p> <p>Die Änderungen stellen klar, dass Bedingungen in Darlehensvereinbarungen, die ein Unternehmen erst nach dem Abschluss-Stichtag einhalten muss, keine Auswirkung auf die Klassifizierung einer Schuld am Abschluss-Stichtag als kurz- oder langfristig haben. Hingegen haben Bedingungen, die ein Unternehmen am oder vor dem Abschluss-Stichtag einzuhalten hat, Auswirkungen auf die Klassifizierung.</p>	01.01.2024	Keine wesentlichen Auswirkungen
Amendments to IFRS 16	Schärfung Leasingverbindlichkeiten in Sale-und-Lease-back-Geschäften.	01.01.2024	Keine wesentlichen Auswirkungen
Amendments to IAS 7 and IFRS 7	Gegenstand der Änderungen sind sog. Supplier Finance Arrangements, insb. Reverse Factoring-Vereinbarungen. Mit den Änderungen wurden zusätzliche Angabepflichten gemäß IAS 7 und IFRS 7 geschaffen, welche die Auswirkungen solcher Lieferfinanzierungsgeschäfte auf Verbindlichkeiten, Zahlungsströme und Liquiditätsrisiken transparenter machen sollen.	01.01.2024	Keine wesentlichen Auswirkungen

Standards / Interpretation		Anwendungs- pflicht	Voraussichtliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Er- tragslage
Amendments to IAS 21	Offenlegungsvorschriften im Zusammenhang mit Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen - auch als Lieferkettenfinanzierung, Finanzierung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder Reverse-Factoring-Vereinbarungen.	01.01.2024	Keine wesentlichen Auswirkungen

2. Grundlagen der Konsolidierung

2.1. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der REALTECH AG, Walldorf, enthält die verbleibende Tochtergesellschaft, an der die Muttergesellschaft die Mehrheit der Stimmrechte hält:

REALTECH Ltd., Auckland, Neuseeland: 100 Prozent

Veränderungen des Konsolidierungskreises erfolgten weder während der Berichtsperiode noch im Vorjahr.

Anteilsbesitzliste:

	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital 31.12.2023 TNZD	Jahresergebnis 2023 TNZD
REALTECH Ltd., Auckland, Neuseeland	100	2.273	873

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss des REALTECH-Konzerns werden alle Tochterunternehmen einbezogen und vollkonsolidiert, die von der REALTECH AG mittel- oder unmittelbar beherrscht werden. Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem der REALTECH-Konzern die Möglichkeit zur Beherrschung erlangt. Die Entkonsolidierung erfolgt zu dem Zeitpunkt, ab dem der Verlust der Beherrschungsmöglichkeit eintritt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unter Anwendung der Erwerbsmethode zum Erwerbszeitpunkt.

Salden und Transaktionen mit dem konsolidierten Tochterunternehmen sowie daraus entstandene Aufwendungen und Erträge, ebenso wie Zwischenergebnisse daraus, werden im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses in voller Höhe eliminiert. Latente Steuern auf diese Transaktionen und Salden werden mit dem Steuersatz des empfangenen Unternehmens bewertet.

Fremdwährungsumrechnung

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Transaktionen, die auf eine von der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft abweichenden Währung lauten, in der funktionalen Währung zum Devisenkassamittelkurs am Tag ihrer erstmaligen Bilanzierung erfasst. Am Ende des Berichtszeitraumes bewertet die Gesellschaft monetäre Posten in fremder Währung (Liquide Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten) zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag. Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht-monetäre Posten in fremder Währung werden mit den historischen Kursen angesetzt.

Die Umrechnung des in ausländischer Währung aufgestellten Abschlusses der einbezogenen Gesellschaft erfolgt auf der Grundlage des Konzeptes der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Da die Tochtergesellschaft ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht grundsätzlich selbstständig betreibt, ist die funktionale Währung identisch mit der Landeswährung der Gesellschaft.

Die Vermögenswerte und Schulden des neuseeländischen Tochterunternehmens, deren funktionale Währung der neuseeländische Dollar ist, werden folglich zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag, die Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen und die Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Der sich aus der Währungsumrechnung ergebende Unterschiedsbetrag wird erfolgsneutral verrechnet und im Eigenkapital gesondert unter dem Posten „Sonstige Eigenkapitalbestandteile“ ausgewiesen.

Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden als sonstige Eigenkapitalbestandteile erfasst und betragen - 44 TEUR (Stichtagbezogen am 31.12.2023 + 41 TEUR). Die Währungsverluste in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 20 TEUR (Vorjahr 4 TEUR). Währungsgewinne belaufen sich im Geschäftsjahr auf 2 TEUR (Vorjahr 11 TEUR).

Der Währungsumrechnung liegen die folgenden Wechselkurse zugrunde:

Land			Währung		Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
			2023	2022	2023	2022		
Neuseeland	NZD	1 EUR	1,7504	1,6798	1,7618	1,6586		

3. Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

3.1. Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden des Konzerns in Bezug auf die Geschäftsbereiche im Jahr 2023 und 2022 stellt sich wie folgt dar:

Umsätze nach Tätigkeitsbereich

In TEUR	2023	2022
Services	5.620	4.996
Support	4.037	3.956
License/ABO	675	904
SaaS	234	199
Gesamt	10.565	10.055 (*)

Umsätze nach Regionen

In TEUR	2023	2022
Deutschland	4.676	5.032
EU	921	972
Drittland	4.968	4.051
Gesamt	10.565	10.055 (*)

Die Umsätze nach Regionen sind dem Sitz des Kunden zugeordnet.

(*) Beim Ausweis der Umsätze des Vorjahres wurden 54 TEUR Mieterlöse in der Gesamtergebnisrechnung nach Gesamtkostenverfahren berichtet. Diese wurden im Vorjahresbericht in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen und sind im Bericht 2023 im Vorjahresausweis unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. In den Umsatzerlösen 2022 in Höhe von 10.055 TEUR sind die Mieterlöse (54 TEUR) nicht enthalten.

Zeitpunkt der Erlöserfassung

In TEUR	2023	2022
Zu einem bestimmten Zeitpunkt übertragene Güter und Leistungen	571	609
Über einen bestimmten Zeitraum übertragene Leistungen	9.994	9.446
Gesamt	10.565	10.055 (*)

Vertragssalden aus Kundenverträgen:

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.102	770
Vertragsvermögenswerte	0	135
Vertragsverbindlichkeiten	563	857

Die Vertragsvermögenswerte resultieren aus erbrachten Leistungen, für die der Anspruch auf Gegenleistung noch nicht unbedingt entstanden ist. Im Berichtsjahr entfallen die Vertragsvermögenswerte pro Segment auf jeweils einen Consultingvertrag.

Die Vertragsverbindlichkeiten betreffen passivische Abgrenzungen in Zusammenhang mit Wartungs- und SaaS- Verträgen. Für diese wurde die Gegenleistung bereits vereinnahmt, während die Leistungsverpflichtung noch nicht vollständig erfüllt wurde. 857 TEUR der Vorjahresverbindlichkeit wurden im Berichtsjahr nach Erfüllung der Leistungsverpflichtung als Umsatz realisiert.

3.2. Sonstige betriebliche Erträge

In TEUR	2023	2022
Währungsgewinne	2	11
Erträge aus der Bewertung von Finanzinstrumenten	3	11
Auflösung von Rückstellungen und vergleichbaren Abgrenzungen	7	38
Übrige	134	88
Gesamt	146	234

3.3. Materialaufwand

Unter dem Posten Materialaufwand werden sowohl die bezogenen Waren als auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen. Die Materialaufwendungen in Höhe von 1.541 TEUR (Vorjahr: 1.429 TEUR) beinhalten im Wesentlichen von der Tochtergesellschaft bezogene Fremdleistungen in Höhe von 1.462 TEUR (Vorjahr: 1.354 TEUR).

3.4. Personalaufwand

Der Personalaufwand, welcher in den verschiedenen Posten innerhalb der Konzerngesamtergebnisrechnung enthalten ist, setzt sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2023	2022
Löhne und Gehälter	5.751	5.466
Sozialabgaben	742	706
Gesamt	6.494	6.172

Im Jahr 2023 betrug die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten des REALTECH-Konzerns 66 Mitarbeitende (Vorjahr: 62 Mitarbeitende).

Die Mitarbeitenden verteilen sich auf folgende Funktionsbereiche im Unternehmen:

Nach Bereichen	Durchschnitt 2023	Durchschnitt 2022
Service Delivery	35	31
Vertrieb und Marketing	7	7
Entwicklung	13	12
Verwaltung	11	12
Gesamt	66	62

3.5. Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2023 beinhalten die Abschreibungen in Höhe von 197 TEUR planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen. Im Vorjahr wurden 4.091 TEUR außerplanmäßige Abschreibungen aus der Wertberichtigung des Goodwills und zusätzlich 294 TEUR planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen berichtet. Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte gem. IFRS 16 sind als Bestandteil der Abschreibungen berücksichtigt.

3.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen sind Aufwendungen, die keinem anderen Aufwandsposten der Gewinn- und Verlustrechnung, wie Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen, dem Finanzergebnis oder den Steuern, zugeordnet werden können. Zum Sammelposten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ gehören allgemeine Kosten wie Rechts- und Beratungskosten, Büromaterial, Mietkosten, Beiträge, Gebühren, Reisekosten, Versicherungsprämien, Jahresabschlusskosten. Die größten Posten sind hier Fremdarbeiten, Werbekosten, Jahresabschlusskosten und Lizenzen. Die als sonstige betriebliche Aufwendungen erfassten Fremdleistungen beziehen sich hauptsächlich auf externe Entwicklungsaktivitäten und beinhalten keine Fremdleistungen, die direkt dem Umsatz zugerechnet werden.

3.7. Finanzergebnis

In TEUR	2023	2022
Zinserträge	113	18
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten	-11	-10
Finanzergebnis	102	8

3.8. Ertragsteuern

Die in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesene Position „Ertragsteueraufwand“ betrifft:

In TEUR	2023	2022
Tatsächlicher Steueraufwand (netto)	-197	-116
Latenter Steueraufwand (netto)	22	-16
Ertragsteueraufwand	-175	-132

Eine Überleitung von den erwarteten zu den tatsächlichen Ertragsteuern des Konzerns ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Der anzuwendende Körperschaftsteuersatz beträgt 15,0 Prozent zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 Prozent. Darüber hinaus fallen Gewerbesteuerzahlungen in Höhe von 13,3 Prozent an. Dies führt zu einer erwarteten Ertragsteuerbelastung von 29,1 Prozent (Vorjahr: 29,1 Prozent). Der angewendete Steuersatz der Tochter beträgt 28%.

Steuerliche Überleitungsrechnung

In TEUR	2023	2022
Ergebnis vor Steuern	416	-3.761
Angewandeter Steuersatz	29,1%	29,1%
Erwarteter Steueraufwand (+) / Steuerertrag (-)	121	-1.094
Steuersatzabweichungen:		
aus Steuersatzdifferenzen ausländischer Steuerhoheiten	-8	-5
Steuereffekte aus Abschreibungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage:		
Abschreibung eines steuerlich nicht absetzbaren Goodwills	0	1.190
aus nicht abziehbaren Aufwendungen / sonstigen steuerfreien Erträgen	2	1
Sonstige:		
aus nicht verrechenbaren Verlusten	60	49
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	175	132
Steuerquote bzw. Konzernsteuerquote	42%	-3,5%

3.9. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 aus dem Konzernjahresergebnis nach Steuern und der Anzahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt:

In EUR	2023	2022
Konzernjahresergebnis	240.558	-3.892.926
Ergebnis je Aktie		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen		
- Unverwässert	0,04	-0,72
- Verwässert	0,04	-0,72
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (Stück)		
- Unverwässert	5.385.652	5.385.652
- Verwässert	5.385.652	5.385.652

Aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung, das gezeichnete Kapital bis zum 14. Juli 2025 durch Ausgabe neuer, auf den Inhabenden lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 2.692.826,00 EUR zu erhöhen, ist eine entsprechende Verwässerung des Ergebnisses je Aktie möglich. Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine neuen Aktien ausgegeben.

In der Hauptversammlung vom 15. Juli 2020 wurde der Schaffung eines Bedingten Kapitals zugestimmt. Dieses Bedingte Kapital dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands. Bei Ausgabe von Bezugsrechten an den Vorstand ist eine entsprechende Verwässerung des Ergebnisses je Aktie grundsätzlich möglich. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 345.000 Aktienoptionen im Rahmen des Long-Term-Incentive-Programms an die Vorstandsmitglieder ausgegeben. Da der Ausübungspreis jeder Tranche über dem aktuellen Börsenkurs liegt, führen diese zurzeit zu keinem Verwässerungseffekt. Mit der Ausgabe der Aktienoption 2022 sind alle Aktienoptionen aus dem Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juli 2020 ausgegeben. Dieses Programm ist damit beendet.

4. Erläuterungen zur Konzernbilanz

4.1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Barmittel und Bankguthaben	2.317	3.845

4.2. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Kurzfristig

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Ausleihung REALTECH US-LLC	195	174
Termingelder	2.230	204
Anleihen	1.090	583
Übrige	9	62
Wertminderungen	-4	-19
Gesamt	3.520	1.004

Die Ausleihung REALTECH US-LLC resultiert aus dem Verkauf der Anteile dieser Gesellschaft. Die Wertminderung entfällt unverändert wie im Vorjahr (4 TEUR) auf den kurzfristigen Anteil der Ausleihung REALTECH US-LLC. Für die Ermittlung des Expected Credit Loss wird die Ausleihung in das vereinfachte Verfahren zur Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einbezogen.

Die Termingelder entfallen auf Festgelder und hinterlegte Kautionen in Zusammenhang mit Gebäudemietverträgen. Von den Termingeldern sind 29 TEUR (Vorjahr: 93 TEUR) verfügungsbeschränkt.

Die Anleihen betreffen im Folgejahr fällige Anteile der im Vorjahr erworbenen Tilgungsanleihen.

Langfristig

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Ausleihung REALTECH US-LLC	0	174
Anleihen	832	1.916
Gesamt	832	2.090

4.3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	1.121	785
Wertminderungen	-19	-15
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	1.102	770

Die Wertminderung ermittelt sich wie folgt:

	Gesamtlaufzeit Nicht bonitätsmäßig beeinträchtigt (vereinfachter Ansatz) (Stufe 2) TEUR	Gesamtlaufzeit Bonitätsmäßig beeinträchtigt (Stufe 3) TEUR	Gesamt
01.01.2023	12	3	15
Zuführung	0	7	7
Inanspruchnahme	0	0	0
Auflösung	0	-3	-3
31.12.2023	12	7	19

	Gesamtlaufzeit Nicht bonitätsmäßig beeinträchtigt (vereinfachter Ansatz) (Stufe 2) TEUR	Gesamtlaufzeit Bonitätsmäßig beeinträchtigt (Stufe 3) TEUR	Gesamt
01.01.2022	10	11	21
Zuführung	2	3	5
Inanspruchnahme	0	-9	-9
Auflösung	0	-2	-2
31.12.2022	12	3	15

4.4. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Vorauszahlungen	321	552
Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus Umsatzsteuer	36	12
Gesamt	357	564

Die geleisteten Vorauszahlungen betreffen im Wesentlichen Cloud-Dienstleistungen sowie Lizenz- und Wartungsverträge, die über einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag erfüllt werden. Die Erfassung als Aufwand erfolgt in zukünftigen Perioden.

4.5. Anlagespiegel

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellte sich für das **Geschäftsjahr 2023** wie folgt dar:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Aufgelaufene Abschreibungen und Wertminderungen					Nettobuchwerte	
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Fremdwährung	31.12.2023	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Fremdwährung	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
Geschäftswert	6.834	0	0	0	6.834	6.834	0	0	0	6.834	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	315	0	12	0	303	315	0	12	0	303	0	0
Grundstücke und Gebäude, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	586	270	40	0	816	499	113	14	0	599	217	87
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	600	135		-8	683	518	84	43	-1	557	126	82
Sachanlagen	1.186	405	84	-8	1.499	1.017	197	57	-1	1.157	343	169
Gesamt	8.335	405	96	-8	8.636	8.166	197	69	-1	8.293	343	169

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich für das **Geschäftsjahr 2022** wie folgt dar:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Aufgelaufene Abschreibungen und Wertminderungen						Nettobuchwerte	
	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Fremdwährung	31.12.2022	01.01.2022	Wertminderungen	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Fremdwährung	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
Geschäftswert	6.834	0	0	0	6.834	2.743	4.091	0	0	0	6.834	0	4.091
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	506	0	191	0	315	506	0	0	191	0	315	0	0
Grundstücke und Gebäude, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	683	24	121	0	586	431	0	185	117	0	499	87	252
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.036	45	478	-3	600	837	0	109	424	-4	518	82	199
Sachanlagen	1.719	69	599	-3	1.186	1.268	0	294	541	-4	1.017	169	451
Gesamt	9.059	69	790	-3	8.335	4.517	4.091	294	732	-4	8.166	169	4.542

4.6. Geschäftswert und Impairment-Test

Überblick

Die verschiedenen Goodwills entstanden im Wesentlichen aus den Transaktionen im Jahr 1999. Hier wurden zum einen 100 Prozent der Anteile an der LMC LAN Management Consulting GmbH, Schweitenkirchen (heute REALTECH AG, Walldorf), erworben. Aus dieser Akquisition resultierte ein Goodwill in Höhe von 1.702 TEUR. Diese Gesellschaft war ausschließlich dem Segment „Operating Business Unit“ (heute Segment bzw. Zahlungsmittel generierende Einheit / ZGE „Deutschland“) zuzuordnen. Die Software wurde eigenständig entwickelt und unter dem eigenen Markennamen „theGuard!“ vertrieben.

Darüber hinaus wurden jeweils 100 Prozent der Anteile an der DB-Online GmbH, Mannheim (heute REALTECH AG, Walldorf), sowie an der GloBE technology GmbH, Walldorf (heute REALTECH AG, Walldorf), erworben.

Hieraus ergab sich ein Goodwill für die DB-Online GmbH in Höhe von 3.969 TEUR und für die GloBE technology GmbH in Höhe von 229 TEUR. Beide Geschäftswerte waren in voller Höhe dem Segment „Operating Business Unit“ (heute Segment „Deutschland“, dies entspricht der ZGE „Deutschland“) zuzuordnen.

In den Folgejahren wurde der Goodwill bis auf einen Wert von 4.091 TEUR wertgemindert. Im Jahr 2022 hat man den Goodwill vollständig wertberichtigt.

Impairment-Test im Geschäftsjahr 2022

Im Geschäftsjahr 2022 wurde fortlaufend die Existenz eines Triggering Events vor dem Hintergrund der sich nachhaltig verschärfenden wirtschaftlichen Lage infolge des Ukraine-Kriegs, damit verbundener Inflationsentwicklungen und steigender Kosten geprüft. Es ist davon auszugehen, dass diese wirtschaftlichen Auswirkungen weiter anhalten werden.

Die Zahlungsmittel generierenden Einheiten, denen ein Geschäftswert zugeordnet wurde, sind jährlich und bei gegebenem Anhaltspunkt auf eine Wertminderung der Einheit geprüft worden, indem der Buchwert der Einheit – einschließlich des Geschäftswerts – mit dem erzielbaren Betrag verglichen wurde:

- Ist der erzielbare Betrag der Einheit höher als ihr Buchwert, sind die Einheit und der dieser zugeordnete Geschäftswert als nicht wertgemindert anzusehen.
- Übersteigt der Buchwert der Einheit ihren erzielbaren Betrag, hat das Unternehmen Wertminderungsaufwand zu erfassen.

Für die ZGE Deutschland wurde zum Stichtag ein Impairment-Test durchgeführt, der im Folgenden beschrieben wird. Da für die ZGE Neuseeland kein Triggering Event vorlag, wurde für diese kein Impairment-Test durchgeführt.

Ableitung des Nettobuchwerts (Carrying Amount)

Basierend auf der Bilanz der REALTECH AG wurde der Nettobuchwert bzw. Carrying Amount für die ZGE Deutschland ermittelt. Da der Goodwill-Impairment-Test auf das operative Geschäft abstellt und damit von Finanzierungs- und Steuereinflüssen absieht, sind bei der Ableitung des Nettobuchwerts diverse Bilanzposten abzugrenzen.

Für die ZGE Deutschland ergab sich ein Carrying Amount von 4.205 TEUR.

Bestimmung des erzielbaren Betrags (Recoverable Amount)

Der erzielbare Betrag bzw. Recoverable Amount bestimmte sich nachfolgend aus dem höheren Wert der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten (Fair Value less Cost to sell) und Nutzungswert (Value in Use) der Zahlungsmittel generierenden Einheit.

Zur rechnerischen Bestimmung des Recoverable Amount wurde das DCF-Verfahren auf Basis des Free-Cashflow-Ansatzes angewandt. Dabei wurde der Recoverable Amount zunächst als Nachsteuerwert anhand eines Nachsteuer-WACC ermittelt, um konsistent zu den einfließenden Kapitalmarktparametern zu sein, die jeweils Steuereffekte enthalten. Anschließend wurde der Vorsteuer-WACC rechnerisch aus den Nachsteuerwerten ermittelt.

Die Berechnung des Free Cashflows erfolgte auf Basis des für die jeweilige ZGE geplanten Betriebsergebnisses (EBIT) sowie der ewigen Rente (Terminal Value). Der Detailplanungszeitraum betrug fünf Jahre. Die EBIT-Margen werden auf der Grundlage erwarteter, durchschnittlicher Werte unter Verwertung von Erkenntnissen der Auftragslage sowie der Pipeline und Marktentwicklungen berechnet.

Die Ertragsteuern wurden auf Basis des EBIT und eines landestypischen Steuersatzes ermittelt. Bestehende steuerliche Verlustvorträge wurden im Rahmen des Impairment-Tests nicht berücksichtigt. Abschreibungen und Investitionen wurden in der Detailplanungsphase wie geplant angesetzt. Aufgrund des eingeschwungenen Zustands wurde davon ausgegangen, dass sich in der ewigen Rente Abschreibungen und Investitionen entsprechen. Darüber hinaus wurden Änderungen des Bestands an Working Capital bei der Ermittlung des Free Cashflows berücksichtigt.

Der Free Cashflow wurde anhand gewichteter durchschnittlicher Kapitalkosten (WACC) auf den Bewertungsstichtag 31.12.2022 diskontiert. Die dabei zu berücksichtigenden Eigenkapitalkosten wurden mit Hilfe des Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt. Im Rahmen der Peer-Group-Analyse (Vergleichsunternehmen derselben Branche) wurde auf Daten des Finanzdienstleisters S&P Capital IQ zurückgegriffen. Dies betraf u.a. die Ermittlung des Betafaktors, des Verschuldungsgrads oder der Fremdkapitalkosten/Credit Spread. Weitere Parameter bilden die Marktrisikoprämie sowie der Basiszinssatz. Diese wurden in Anlehnung an die Vorgaben des FAUB des IDW ermittelt. Es wurde ein Wachstumsabschlag von 1,00 Prozent angenommen, der das weitere preisbedingte Wachstum in der Phase der ewigen Rente widerspiegelt.

Die durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten berücksichtigen sowohl das Fremd- als auch das Eigenkapital. Es ergibt sich folgender WACC für die ZGE Deutschland:

		Vorsteuer- WACC	Vorsteuer- WACC Ewige Rente	Nachsteuer- WACC	Nachsteuer WACC Ewige Rente
2022	ZGE Deutschland	14,92 Prozent	13,92 Prozent	8,25 Prozent	7,25 Prozent
2021	ZGE Deutschland	9,60 Prozent	9,60 Prozent	6,80 Prozent	6,80 Prozent

Auf dieser Basis ergab sich ein erzielbarer Betrag (Recoverable Amount) für die ZGE Deutschland von 82 TEUR.

Ergebnis

Aufgrund des Ergebnisses des Impairment-Tests im Geschäftsjahr 2022 wurde der Geschäftswert vollständig wertberichtigt. Der korrespondierende Aufwand in Höhe von TEUR 4.091 ist in den Abschreibungen im Vorjahr erfasst.

Die den ZGE zum Stichtag zugeordneten Buchwerte des Geschäftswerts sind nachfolgend dargestellt:

Zahlungsmittel generierende Einheit	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
ZGE Deutschland	0	0
ZGE Neuseeland	0	0
Gesamt	0	0

4.7. Leasingverhältnisse Nutzungsrechte (Right-of-use Asset)

In TEUR	Grundstücke und Gebäude, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Bestand 01.01.2022	241	137
+ Zugänge	24	20
./. Abgänge	24	33
./. Abschreibungen	163	94
Bestand 31.12.2022	78	30
+ Zugänge	271	0
./. Abgänge	26	0
./. Abschreibungen	107	26
Bestand 31.12.2023	217	4

Sämtliche vom REALTECH-Konzern genutzte Büroflächen und Flächen zur Betreuung eines Rechenzentrums werden in Form von Leasingverträgen akquiriert. Im Wesentlichen beträgt die vertraglich vereinbarte Dauer der Leasingverhältnisse drei bis fünfeinhalb Jahre.

Die in den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung dargestellten Nutzungsrechte betreffen überwiegend Fahrzeuge sowie EMC Storage. Die Leasingverhältnisse wurden im Wesentlichen über die Dauer von drei Jahren geschlossen.

Zum Bilanzstichtag haben die aktivierten Nutzungsrechte, mit Ausnahme des EMC Storage, eine Nutzungsdauer von über einem Jahr.

In TEUR	2023	2022
Sonstiger betrieblicher Aufwand		
- Vermögenswerte mit kurzfristigem Leasingverhältnis	0	0
- Leasingverhältnisse mit geringwertigen Vermögenswerten	13	15
Aufwendungen für Leasingverhältnisse innerhalb des Finanzergebnisses		
- Zinsaufwendungen	11	11

Es bestehen keine variablen Leasingzahlungen.

IFRS 16 hatte folgende wesentliche Einflüsse auf die Konzernbilanz:

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Konzernbilanz		
AKTIVA		
Sachanlagevermögen		
- Nutzungsrechte Immobilie	216	78
- Nutzungsrechte Fahrzeuge	4	30
Gesamt	220	108
PASSIVA		
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	155	108
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	75	10
Gesamt	230	118

Im Geschäftsjahr haben Leasingverhältnisse zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 132 TEUR (Vorjahr: 289 TEUR) geführt.

4.8. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt. Die Anzahl der per 31. Dezember 2023 ausgegebenen nennwertlosen Stückaktien belief sich auf 5.385.652,00 (analog zum Vorjahr). Auf jede Aktie entfällt ein rechnerischer Nennwert von 1,00 EUR. Zum Bilanzstichtag betrug das gezeichnete Kapital 5.385.652,00 EUR.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 15. Juli 2020 ermächtigt, bis zum 14. Juli 2025 das Grundkapital um insgesamt bis zu 2.692.826 EUR gegen Ausgabe neuer, auf den Inhabenden lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals zu erhöhen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktieninhabenden auszuschließen (Genehmigtes Kapital 2020).

Schaffung von Bedingtem Kapital 2020

Grundlage für die Implementierung eines neuen Aktienoptionsprogramms an den Vorstand im Jahr 2021 war die Schaffung eines Bedingten Kapitals, welcher die Hauptversammlung am 15. Juli 2020 zugestimmt hat. Tz. 4 der Satzung wurde um folgende neue Tz. 4.4 ergänzt: „Das Grundkapital der Gesellschaft wird gemäß § 192. Abs. 3 Satz 1 AktG um bis zu 525.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 525.000 neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020). Das Bedingte Kapital 2020 dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen von Mitgliedern des Vorstands, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 15. Juli 2020 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhabenden der ausgegebenen Bezugsrechte hiervon Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung dieser Bezugsrechte eigene Aktien gewährt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt der Ausübung der Bezugsrechte noch kein Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil.“

Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, Tz. 4.1 der Satzung (Grundkapital und Aktien) entsprechend der Durchführung der Kapitalerhöhung anzupassen sowie alle sonstigen damit im Zusammenhang stehenden Änderungen der Satzung vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen. Entsprechendes gilt für den Fall der Nichtausnutzung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen nach Ablauf des Ermächtigungszeitraums sowie der Nichtausnutzung des Bedingten Kapitals nach Ablauf der Fristen für die Ausgabe von Aktienoptionen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert insbesondere aus Zuzahlungen im Rahmen des Börsengangs sowie aus Zuzahlungen bei der Wandlung von Wandelschuldverschreibungen. Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Entnahmen aus der Kapitalrücklage getätigt. Die Zuführung der Kapitalrücklage in Höhe von 74 TEUR im Geschäftsjahr (Vorjahr 51 TEUR) resultiert aus der anteilsbasierten Vergütung (zum Stichtag 31.12.2023 in Höhe von 132 TEUR)

Sonstiges Eigenkapital

Das sonstige Eigenkapital umfasst den sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Unterschiedsbetrag.

4.9. Latente Steuern sowie Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten

Tatsächliche Steuerschulden:

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Schulden der REALTECH Neuseeland gegenüber neuseeländischen Steuerbehörden	116	0
Tatsächliche Steuerschulden	116	0

Zum Geschäftsjahresende bestehen inländische steuerliche Verlustvträge in der Gewerbesteuer in der Größenordnung von ca. 15,4 Mio. EUR (Vorjahr: ca. 15,1 Mio. EUR) und in der Körperschaftsteuer in der Größenordnung von ca. 15,4 Mio. EUR (Vorjahr: ca. 15,3 Mio. EUR), für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden und die unbeschränkt vortragsfähig sind. Die tatsächlichen Steuerschulden des Vorjahres entfielen auf neuseeländische Körperschaftsteuer (Corporate Income Tax). Zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres waren Schulden in Zusammenhang mit der Körperschaftsteuer für das laufende Geschäftsjahr vollständig durch Zahlung ausgeglichen.

Die latenten Steuerabgrenzungen sind den Bilanzpositionen wie folgt zuzuordnen:

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Finanzielle Verbindlichkeiten - kurzfristig	9	12
Sonstige Verbindlichkeiten	24	21
Finanzielle Verbindlichkeiten - langfristig	13	3
Übrige	0	10
Latente Steueransprüche	46	46

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Vertragsvermögenswerte	0	12
Sachanlagen	22	31
Latente Steuerschulden	22	43

Bilanzausweis nach Saldierung:

In TEUR	31.12.2023		31.12.2022	
	Lat. Steueransprüche	Lat. Steuerverbindlichkeiten	Lat. Steueransprüche	Lat. Steuerverbindlichkeiten
Vor Saldierung	46	22	46	43
Saldierung	-22	-22	-24	-24
Bilanzausweis nach Saldierung	24	0	22	19

4.10. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen	86	150
Abschlusserrstellung und -prüfung	91	274
Leasingverbindlichkeiten - kurzfristig	75	108
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - kurzfristig	252	532

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Leasingverbindlichkeiten - langfristig	155	11
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - langfristig	155	11

4.11. Sonstige Verbindlichkeiten

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Mitarbeiterboni	296	312
Abgrenzung für nicht genommenen Urlaub	256	232
Lohnsteuerverpflichtungen	74	72
Umsatzsteuerverpflichtungen	64	48
Übrige	7	7
Sonstige Verbindlichkeiten - kurzfristig	697	671

4.12. Finanzinstrumente

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

31.12.2023			
	Buchwerte (TEUR)	Bewertungskate- gorie IFRS 9	Fair Value (TEUR)
Barmittel und Bankguthaben	2.317	AC	2.317
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inkl. Wertminderungen)	1.101	AC	1.101
Anleihen	1.932	AC	1.932
Festgeld	2.230	AC	2.230
Summe Vermögenswerte	7.580		7.580
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	301	AC	301
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	177	n. a.*	177
Verbindlichkeiten aus Leasing	230	n. a.	230
Summe Verbindlichkeiten	708		708

*Resultiert ausschließlich aus Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit ausstehenden Eingangsrechnungen und der Abgrenzung für Prüfungs- und Erstellungskosten; diese fallen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 9.

31.12.2022			
	Buchwerte (TEUR)	Bewertungskategorie IFRS 9	Fair Value (TEUR)
Barmittel und Bankguthaben	3.845	AC	3.845
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inkl. Wertminderungen)	770	AC	770
Anleihen	2.500	AC	2.368
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	594	AC	594
Summe Vermögenswerte	7.709		7.577
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	350	AC	350
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	425	n. a.*	425
Verbindlichkeiten aus Leasing	118	n. a.	118
Summe Verbindlichkeiten	893		893

*Resultiert ausschließlich aus Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit ausstehenden Eingangsrechnungen und der Abgrenzung für Prüfungs- und Erstellungskosten; diese fallen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 9.

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der weiteren finanziellen Verpflichtungen ist davon auszugehen, dass der Buchwert annähernd dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Gleiches ist aufgrund der kurzen Laufzeit auch für die Barmittel und Bankguthaben, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerte anzunehmen.

Für die verzinslichen Anleihen ergibt sich der Fair Value aus der Preisnotierung am Stichtag.

Der Buchwert stellt das maximale Ausfallrisiko für finanzielle Vermögenswerte dar.

Nettogewinne und -verluste

Die folgende Tabelle stellt die in der Konzerngesamtergebnisrechnung berücksichtigten Nettogewinne und -verluste von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten sowie Leasingverhältnissen dar:

2023 in TEUR	Zinsen	Abgänge	Wertberichtigungen	Wertaufholung	Währungsumrechnungen	Nettoergebnis
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte inkl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	113	0	-4	3	-2	110
Leasingverbindlichkeiten	-11	0	0	0	0	-11

Die Wertaufholung hinsichtlich finanzieller Vermögenswerte betreffen den Wegfall des Grundes für die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

2022 in TEUR	Zinsen	Abgänge	Wertberichtigungen	Wertaufholung	Währungsumrechnungen	Nettoergebnis
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte inkl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18	-19	-19	11	3	-6
Leasingverbindlichkeiten	-10	0	0	0	0	-10

Finanzielle Risiken

Die wesentlichen finanziellen Risiken des Konzerns liegen im Kreditrisiko aufgrund des möglichen Forderungsausfalls, im Liquiditätsrisiko sowie im Marktrisiko, welches im Wesentlichen aus Währungs- und Zinsrisiken besteht.

Währungs- und Zinsrisiken

Da REALTECH einen Teil seines Geschäfts in Fremdwährung abwickelt, besteht prinzipiell ein Währungsrisiko. Periodische Schwankungen einzelner Währungen können sich auf die Umsatzerlöse und Ergebnisse des REALTECH-Konzerns auswirken, wenn es bei Kunden aus einem anderen Währungsraum nicht gelingt, in Euro zu fakturieren. Die Aufwertung des Euro im Verhältnis zu anderen Währungen wirkt sich dabei im Allgemeinen negativ, eine Abwertung des Euro positiv aus.

Zur Darstellung des Marktrisikos sind gemäß IFRS 7 Sensitivitätsanalysen erforderlich, aus denen hervorgeht, wie sich hypothetische Änderungen der relevanten Risikovariablen auf das Konzernjahresergebnis oder andere im Eigenkapital erfasste Wertänderungen ausgewirkt hätten.

Die Risiken hieraus schätzt das Unternehmen als gegeben und nur bedingt kalkulierbar ein. REALTECH überwacht potenzielle Währungsschwankungsrisiken auf der Basis von Bilanzpositionen und erwarteten Zahlungsströmen.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns findet bezogen auf den Umsatz zu 53 Prozent (Vorjahr: 64 Prozent) im Euro-Raum statt. Wechselkursänderungen bei einer der übrigen Konzernwährungen (NZD) hätten demnach entsprechende Auswirkungen auf die finanzwirtschaftliche Situation des Konzerns. Wechselkurserhöhungen oder -verminderungen von jeweils 5 Prozent würden bezogen auf den Forderungsbestand das Ergebnis um rd. 25 TEUR be- oder entlasten.

Der REALTECH-Konzern verfügte während des Geschäftsjahres 2023, wie auch während des Vorjahres, über keine wesentlichen Netto-Finanzverbindlichkeiten. Aus diesem Grund wurde auf die Darstellung potenzieller Zinsänderungsrisiken gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalyse verzichtet.

Kreditrisiken

Kreditrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

31.12.2023	Gesamtlaufzeit	Gesamtlaufzeit	
In TEUR	Nicht bonitätsmäßig beeinträchtigt (Stufe 2)	Bonitätsmäßig beeinträchtigt (Stufe 3)	Gesamt
Bruttobuchwert	1.114	7	1.121
Nicht fällig	593	0	593
0 bis 29 Tage überfällig	416	0	416
30 bis 59 Tage überfällig	47	0	47
60 bis 89 Tage überfällig	42	0	42
90 bis 120 Tage überfällig	2	0	2
Über 120 Tage überfällig	15	7	22

31.12.2022	Gesamtlaufzeit	Gesamtlaufzeit	
In TEUR	Nicht bonitätsmäßig beeinträchtigt (Stufe 2)	Bonitätsmäßig beeinträchtigt (Stufe 3)	Gesamt
Bruttobuchwert	780	5	785
Nicht fällig	219	0	219
0 bis 29 Tage überfällig	355	0	355
30 bis 59 Tage überfällig	72	3	75
60 bis 89 Tage überfällig	53	0	53
90 bis 120 Tage überfällig	7	2	9
Über 120 Tage überfällig	74	0	74

Sofern ein objektiver Hinweis auf Wertminderung vorliegt, wird die entsprechende Forderung der Stufe 3 zugeordnet und eine Abgrenzung in Form einer Einzelwertberichtigung vorgenommen. Der Wert der Einzelberichtigung auf Forderungen wird aufgrund der Beurteilung des Einzelrisikos jeder einzelnen Forderung ermittelt. Zum Stichtag sind Einzelwertberichtigungen von 7 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR) gebildet.

Aufgrund der Tatsache, dass kein REALTECH-Kunde mehr als 10 Prozent (Vorjahr: 10 Prozent) zum Umsatz beiträgt, ist das Haftungs- bzw. Kreditrisiko für den Konzern von untergeordneter Bedeutung. Zum 31.12.2023 lagen wie im Vorjahr lagen keine Hinweise für Wertminderungen auf sonstige finanzielle Forderungen vor.

Erwartete Kreditverluste wurden in Deutschland mit einer durchschnittlichen Verlustquote von 2,2253 Prozent (Vorjahr: 5,395 Prozent) auf sämtliche, nicht einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Ausleihungen berücksichtigt. Die Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31.12.2023 12 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR) und für Finanzielle Vermögenswerte 4 TEUR (Vorjahr: 19 TEUR). Da in Neuseeland keine Kreditverluste in den letzten drei Jahren zu verzeichnen waren, wurde auch kein Verlust für diesen Markt berücksichtigt.

Liquiditätsrisiken

Darstellung durch Angabe der Fälligkeit (Liquiditätswirksamkeit) der einzelnen Finanzverbindlichkeitspositionen:

In TEUR	31.12.2023			31.12.2022		
	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	Bis zu 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Bis zu 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	301	0	0	350	0	0
Leasingverbindlichkeiten	75	155	0	108	10	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	178	0	0	425	0	0
Gesamt	554	155	0	883	10	0

4.13. Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz des Konzerns erhalten bleiben.

Neben der monatlichen Überwachung der liquiden Mittel und verfügbaren Termingelder ist das Ausfallrisikomanagement von besonderer Bedeutung.

Ausfallrisikomanagement

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer großen Anzahl über unterschiedliche Branchen und geografische Gebiete verteilter Kunden. Regelmäßige Kreditbeurteilungen werden hinsichtlich des finanziellen Zustands der Forderungen durchgeführt.

5. Sonstige Angaben

5.1. Zusätzliche Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt, entsprechend IAS 7 getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen, die Entwicklung der Zahlungsmittelströme aus der betrieblichen Tätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Ermittlung des Cashflows erfolgt nach der indirekten Methode aus dem Konzernabschluss der REALTECH AG. Die Zahlungsmittel der Konzernkapitalflussrechnung umfassen alle in der Konzernbilanz ausgewiesenen Barmittel und Bankguthaben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten. Es handelt sich hierbei wie im Vorjahr um Einlagen auf Kontokorrentkonten. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen. Zum Stichtag 31.12.2023 betragen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 2.317 TEUR (1.369 TEUR für AG und die Tochter 948 TEUR) im Vergleich zum Vorjahr 3.845 TEUR (3.051 TEUR für AG und die Tochter 794 TEUR).

Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Leasingverbindlichkeiten	230	118
- davon kurzfristig	75	108
- davon langfristig	155	10

Überleitung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten 2023

Bezeichnung	Stand 01.01.2023 TEUR	Zahlungswirksame Veränderung TEUR	Sonstige Veränderungen TEUR	Stand 31.12.2023 TEUR
Leasingverbindlichkeiten	118	-132	244	230

Überleitung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten 2022

Bezeichnung	Stand 01.01.2022 TEUR	Zahlungswirksame Veränderung TEUR	Sonstige Veränderungen TEUR	Stand 31.12.2022 TEUR
Leasingverbindlichkeiten	404	-265	-21	118

5.2. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt im Einklang mit IFRS 8 nach dem „Management Approach“ und orientiert sich an der internen Organisations- und Managementstruktur unter Einbezug des internen Berichtswesens an den Vorstand der REALTECH AG. Der REALTECH-Konzern betreibt Geschäftstätigkeiten, mit denen Erträge erwirtschaftet werden und bei denen Aufwendungen anfallen können, deren EBIT regelmäßig vom Vorstand der REALTECH AG im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft überprüft wird und für die relevante Finanzinformationen vorliegen.

Vor diesem Hintergrund berichtet der REALTECH-Konzern über die Segmente nach einer geographischen Abgrenzung. Dabei umfasst das Segment Deutschland die REALTECH AG und das Segment Asia-Pazifik die REALTECH Ltd. in Neuseeland. Relevant für die Zuordnung der Segmentumsatzerlöse ist der Sitz der Gesellschaft, die die Umsätze erzielt und nicht der Sitz des Kunden. Insbesondere das Segment Deutschland realisiert auch Umsätze mit Kunden, die nicht in Deutschland ansässig sind. Das Segment Deutschland vertreibt eigene Softwareprodukte und damit zusammenhängende Beratungsdienstleistungen. Das Segment Asia-Pazifik erbringt Dienstleistungen im SAP-Umfeld.

Innerhalb der einzelnen Segmente werden dieselben Rechnungslegungsgrundsätze wie auf Ebene des Gesamtkonzerns angewendet. Die Leistungen der Segmente werden im Wesentlichen anhand des Umsatzes und des EBIT beurteilt. Die Zuordnung der Umsatzerlöse gegenüber Dritten erfolgt nach dem Sitz der verkaufenden Unternehmenseinheit. Die in der Segmentberichterstattung ausgewiesenen Umsatzerlöse bestehen gegenüber externen Kunden.

Wie im Vorjahr hat der REALTECH-Konzern mit keinem Kunden mehr als 10 Prozent der konsolidierten Umsatzerlöse des Konzerns über alle operativen Segmente hinweg erzielt. Im Betriebsergebnis sind im Segment Deutschland 133 TEUR (Vorjahr: 226 TEUR) und im Segment Asia-Pazifik TEUR 64 (Vorjahr: 68 TEUR) an planmäßigen Abschreibungen enthalten.

2023	Deutschland	Asia-Pazifik	Konsolidierung	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse gesamt	6.298	4.267	0	10.565
Betriebsergebnis (EBIT)	-350	663	0	314
Ergebnis vor Steuern	146	691	-421	416
Vermögenswerte	6.984	2.115	-585	8.514
Schulden	1.110	975	0	2.085
Mitarbeitende am Bilanzstichtag	45	21	0	66

2022	Deutschland	Asia-Pazifik	Konsolidierung	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse gesamt	6.530 (*)	3.579	0	10.109
Betriebsergebnis (EBIT)	-4.205	437	-1	-3.769
Ergebnis vor Steuern	-3.832	444	-373	-3.761
Vermögenswerte	7.052	2.131	-585	8.598
- davon Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0	0	0
Wertminderungsaufwand für Geschäfts- oder Firmenwerte	4.091	0	0	4.091
Schulden	1.417	1.023	0	2.440
Mitarbeitende am Bilanzstichtag	45	19	0	64 (**)

(*) nach der Anwendung von Gesamtkostenverfahren haben wir die Mieterlöse (54 TEUR) im Vorjahr als Umsatzerlöse im Segment Deutschland umgegliedert, welche zuvor als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen wurden.

(**) Mitarbeitende am Bilanzstichtag Asia-Pazifik auf 19 korrigiert (in Vorjahr wurden 17 angegeben).

5.3. Abschlussprüferhonorare

In TEUR	REALTECH AG 2023
Abschlussprüferhonorar	73
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Beratungsleistungen	0

5.4. Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Aufsichtsrat

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Dr. Martin Bürmann

Rechtsanwalt und Partner, RITTERSHAUS Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB

Aufsichtsratsvorsitz und Finanzexperte (Financial Expert);

Aufsichtsratsvorsitz mit Wirkung zum 1.10.2018

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitz, MAS Consult AG, Eppelheim
- Mitglied des Aufsichtsrats, APOGENIX AG, Heidelberg

Winfried Rothermel

Unternehmer und Geschäftsführer der abcverlag GmbH, Print Medien Holding GmbH, PrintNet GmbH

Stellvertretung Aufsichtsratsvorsitz mit Wirkung zum 4.7.2018

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Mitglied des Aufsichtsrats, MAS Consult AG, Eppelheim
- Mitglied des Aufsichtsrats, Go7 AG, Mannheim
- Mitglied des Aufsichtsrats, Geuder AG, Heidelberg

Herr Rothermel hat als Mitglied der Geschäftsführung bei der abcverlag GmbH sowie der Print Medien Holding GmbH nicht die Leitung des Unternehmens im Sinne eines Sprechers inne.

Matthias Blatz

Unternehmer und Geschäftsführer der Heidelberg iT Management GmbH & Co. KG

Aufsichtsratsmitglied mit Wirkung zum 4.7.2018

Vorstand

Zusammensetzung des Vorstands

Daniele Di Croce

Diplom-Ingenieur (FH), Chief Executive Officer und Vorstandsvorsitzender mit Wirkung zum 15.1.2016

Dr. Bernd Kappesser

Dr. rer. nat., Chief Operating Officer und Mitglied des Vorstands mit Wirkung zum 1.6.2018

Dr. Wolfgang Erlebach

Dr. rer. pol., Chief Financial Officer und Mitglied des Vorstands mit Wirkung zum 12.7.2018

Anteilsbasierte Vergütung

Long Term Incentive 2022

Der Vorstand und Aufsichtsrat haben der Hauptversammlung am 15.7.2020 vorgeschlagen, das Kapital der Gesellschaft um 525.000 EUR bedingt zu erhöhen (TOP 5: Aktienoptionsplan, Bedingtes Kapital 2020). Die Hauptversammlung hat diesem Tagesordnungspunkt zugestimmt.

Der Aufsichtsrat ist somit ermächtigt, bis zum 14.7.2025 einmalig oder mehrmals bis zu 525.000 Stück Bezugsrechte auf Aktien an der Gesellschaft an den Vorstand auszugeben. Die Ausarbeitung eines Aktienoptionsprogramms für den Vorstand hat im Geschäftsjahr 2021 stattgefunden. Die erste Ausgabe von Bezugsrechten für das Geschäftsjahr 2020 erfolgte im September 2021 innerhalb des vereinbarten Zeitraums. Es wurden pro Vorstand 60.000, insgesamt 180.000 Aktienoptionen ausgegeben. Weitere Ausgaben erfolgten im April und Oktober 2022, mit kumuliert 115.000 Aktienoptionen pro Vorstand, insgesamt 345.000 Aktienoptionen. Damit sind alle Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2020 an die Mitglieder des Vorstands ausgegeben worden. Die Wartezeit bis zur erstmöglichen Optionsausübung (Vesting Period) beträgt jeweils 4 Jahre, die gesamte Laufzeit jeweils 7 Jahre.

Folgende Parameter liegen der Bewertung zugrunde:

- Methode: Black-Scholes-Merton
- Risikoloser Zins: September 2021: - 0,59 Prozent p. a.,
April 2022: - 0,01 Prozent p. a. und
Oktober 2022: + 1,21 Prozent p. a.
- Volatilität: September 2021: 54 Prozent p. a.,
April 2022: 53 Prozent p. a. und
Oktober 2022: 50 Prozent p. a.
- Dividendenrendite: Jeweils 0 Prozent
- Basispreis: September 2021: 1,67 EUR/Aktie,
April 2022: 1,49 EUR/Aktie und
Oktober 2022: 1,31 EUR/Aktie.
- Ausübungshürde: Jeweils Steigerung um mindestens 50 Prozent gegenüber Basispreis
- Begrenzung: Jeweils 8 EUR Ausübungsgewinn/Option

Der Fair Value für die ausgegebene Tranche im September 2021 beläuft sich zum Zeitpunkt der Bewertung auf 0,59 EUR pro Aktienoption. Für die Tranchen im April 2022 (bzw. Oktober 2022) ist der Fair Value 0,57 EUR (0,53 EUR) pro Aktienoption.

Der im Personalaufwand erfasste Aufwand aus dem Aktienoptionsprogramm für das Geschäftsjahr 2022 beläuft sich insgesamt auf 74TEUR (Vorjahr: 51 TEUR)

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Die REALTECH AG ist das übergeordnete Mutterunternehmen des REALTECH-Konzerns. Die Gesellschaft wird im Streubesitz von Beteiligungsgesellschaften sowie von Privatpersonen gehalten. Während des Berichtszeitraums war die Gesellschaft zu keinem Zeitpunkt im mehrheitlichen Besitz einer Partei.

Zu den nahestehenden Personen zählen die Organe der REALTECH AG sowie Unternehmen, auf die REALTECH oder ihr nahestehende Personen einen wesentlichen Einfluss ausüben können.

Im Geschäftsjahr 2023 haben Unternehmen des REALTECH-Konzerns mit Mitgliedern des Aufsichtsrats oder des Vorstands der REALTECH AG sowie mit anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, folgende berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen:

Vergütung nach IAS 24

In TEUR	2023	2022
Kurzfristig fällige Leistungen Vorstand	693	742
Anteilsbasierte Vergütung Vorstand*	0	190
Summe Vorstand	693	932
Kurzfristig fällige Leistungen Aufsichtsrat	47	47
Summe Aufsichtsrat	47	47

* Fair Value der im Vorjahr ausgegebenen Aktienoptionen; im Geschäftsjahr wurden aus dem Aktienoptionsprogramm 74 TEUR (Vorjahr: 51 TEUR) aufwandswirksam im Personalaufwand erfasst.

Die Vergütung der Organe des Konzerns umfasst Gehälter, Sachleistungen und Leistungen für die private Altersvorsorge. Die Vorstandsmitglieder nehmen auch am Aktienoptionsprogramm des Konzerns teil.

Die Heidelberg iT Management GmbH & Co. KG erbrachte im Jahr 2023 IT-Dienstleistungen in Höhe von 29 TEUR (Vorjahr: 29 TEUR). Darüber hinaus wurden, auch von nahen Familienangehörigen dieses Personenkreises, keine weiteren berichtspflichtigen Geschäfte vorgenommen. Zum Bilanzstichtag betrug der Saldo der offenen Verbindlichkeiten gegenüber Heidelberg iT Management GmbH & Co. KG wie im Vorjahr EUR 0,00.

Die Gesamtbezüge des Vorstands (ohne mehrjährigen Vergütungsanteil) beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 693 TEUR (Vorjahr: 742 TEUR). Der fixe Anteil betrug, einschließlich Zuschüssen zur Sozialversicherung und für doppelte Haushaltsführung sowie eines geldwerten Vorteils für PKW-Nutzung, 572 TEUR (Vorjahr: 562 TEUR) und der variable Anteil 120 TEUR (Vorjahr: 180 TEUR).

In Bezug auf Versorgungsaufwendungen wurden für Herrn Di Croce und Herrn Dr. Kappesser wie im Vorjahr ein Aufwendungsbetrag in Höhe von jeweils 1,7 TEUR gezahlt.

Im Rahmen des Long-Termin-Incentive-Programms wurden im April 2022 180.000 Aktienoptionen und im Oktober 2022 165.000 Aktienoptionen an den Vorstand ausgegeben. Der beizulegende Zeitwert betrug für die Tranche im April 2022 0,57 Euro bzw. für die Tranche im Oktober 0,53 Euro je Aktienoption. Der beizulegende Zeitwert bei Ausgabe der im Geschäftsjahr ausgegebenen Aktienoptionen betrug somit 103,3 TEUR im April 2022 und 88,0 TEUR im Oktober 2022, insgesamt 190 TEUR.

Seit Beginn der jeweiligen Vorstandstätigkeiten besteht eine weitere Mitgliedschaft in Kontrollgremien: Herr Dr. Erlebach ist seit Juni 2019 Aufsichtsratsmitglied der equinet Bank AG, Frankfurt am Main (nicht börsennotierte Gesellschaft). Weitere Mitgliedschaften der Vorstände in Kontrollgremien bestehen nicht.

Anteilsbesitz der Vorstände

	Daniele Di Croce (direkt/indirekt)	Dr. Bernd Kappesser (direkt/indirekt)	Dr. Wolfgang Erlebach (direkt/indirekt)
Stand zum 01.01.2023	926.300	5.000	275.000
Zugänge	-	-	-
Abgänge	-	-	-
Stand zum 31.12.2023	926.300	5.000	275.000

Anteilsbesitz der Aufsichtsratsmitglieder

	Dr. Martin Bürmann (direkt/indirekt)	Winfried Rothermel (direkt/indirekt)	Matthias Blatz (direkt/indirekt)
Stand zum 01.01.2023	-	15.000	-
Zugänge	-	-	-
Abgänge	-	-10.000	-
Stand zum 31.12.2023	-	5.000	-

5.5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum nach dem 31. Dezember 2023 bis zur Freigabe des Konzernabschlusses haben sich keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für den Konzernabschluss ergeben.

5.6. Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Am 21. September 2023 haben Vorstand und Aufsichtsrat die zweiundzwanzigste Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite www.realtech.com dauerhaft zugänglich gemacht.

Leimen, 18. März 2024

Daniele Di Croce Dr. Bernd Kappesser Dr. Wolfgang Erlebach

7. Wertpapiergeschäfte der Organe (Directors' Dealings)

Die Entwicklung der Bestände an REALTECH-Aktien in Stück, welche die Mitglieder des Vorstands der REALTECH AG im Geschäftsjahr 2023 innehatten, ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Daniele Di Croce (direkt/indirekt)	Dr. Bernd Kappesser (direkt/indirekt)	Dr. Wolfgang Erlebach (direkt/indirekt)
Stand mit Wirkung zum 01.01.2023	926.300	5.000	275.000
Zugänge	-	-	-
Abgänge	-	-	-
Stand mit Wirkung zum 31.12.2023	926.300	5.000	275.000

Direkt und indirekt hält der Vorstand insgesamt 1.206.300 Aktien.

Die Entwicklung der Bestände an REALTECH-Aktien in Stück, welche die Mitglieder des Aufsichtsrats der REALTECH AG im Geschäftsjahr 2023 innehatten, ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Dr. Martin Bürmann (direkt/indirekt)	Winfried Rothermel (direkt/indirekt)	Matthias Blatz (direkt/indirekt)
Stand zum 01.01.2023	-	15.000	-
Zugänge	-	-	-
Abgänge	-	-10.000	-
Stand zum 31.12.2023	-	5.000	-

Eine Mitteilung am Kapitalmarkt fand aufgrund des Nichterreichens der Meldeschwelle im Geschäftsjahr nicht statt.

8. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

In Bezug auf Mitteilungen über das Bestehen von Beteiligungen, die der REALTECH AG im Geschäftsjahr 2023 gemacht wurden, verweisen wir auf die Anhangsangaben im *Jahresabschluss der REALTECH AG zum 31.12.2023* unter <https://www.realtech.com/unternehmen/investor-relations/finanzberichte/jahresberichte/>.

9. Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 18.3.2024 vom Vorstand genehmigt und an den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung freigegeben.

Leimen, 18. März 2024

REALTECH AG

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die REALTECH AG, Walldorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der REALTECH AG, Walldorf, und ihrer Tochtergesellschaft (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der REALTECH AG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023, der mit dem Lagebericht der REALTECH AG zusammengefasst ist, geprüft.

Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerkes genannten Angaben haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den europäischen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 01. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Umsatzrealisierung und Periodenabgrenzung aus Software und Services

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung werden Umsatzerlöse in Höhe von T€ 10.565 (Vorjahr: T€ 10.109) ausgewiesen. Hierbei handelt es sich vorwiegend um Erlöse aus Softwareverkäufen, der Bereitstellung von Lizenzen sowie Services und Support im Softwarebereich.

Das Risiko für den Konzernabschluss

Die Realisierung der Umsatzerlöse aus Software und Lizenzverkäufen stellt ein besonderes Risiko dar, da die Umsatzrealisierung an das Vorhandensein eines rechtsgültigen Vertrages und der tatsächlichen Bereitstellung der Leistung an den Kunden gebunden ist. Wartungserlöse und Supportleistungen sowie Cloud-Services werden zeitraumbezogen über die vertraglich vereinbarte Laufzeit realisiert. Serviceleistungen werden mit Erbringung der Leistung realisiert. Die Vertragsgestaltung erfordert umfassende Prüfung, ob im Einzelfall die Kriterien erfüllt sind. Wir haben dem Sachverhalt bei der Prüfung daher besondere Bedeutung beigelegt. Bei Verträgen mit verschiedenen Leistungskomponenten erfolgt die Allokation der Umsätze anhand der Einzelveräußerungspreise.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns aufbauend auf unseren Kenntnissen über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft mit den unternehmensintern festgelegten Methoden, Verfahren und Kontrollmechanismen in den verschiedenen Phasen der Umsatzrealisierung im Rahmen einer Aufbauprüfung auseinandergesetzt.

Unser weiteres Prüfungsvorhaben haben wir vorwiegend auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Es wurden Umsatzstichproben ausgewählt.

Dabei wurden Verträge sowie bei Bedarf weitere Nachweise eingesehen, um den Stichtag der Leistungserbringung und damit die Erfüllung der Kriterien für die Umsatzrealisierung sicherzustellen.

Zusätzlich haben wir Einsicht in die entsprechenden Verkaufsunterlagen genommen und die Realisierung der entsprechenden Erlöse auf korrekte Höhe und Periodenzuordnung überprüft. Zudem wurden Saldenbestätigungen eingeholt um Vorhandensein und Höhe von Forderungen nachzuweisen. Darüber hinaus haben wir analytische Prüfungshandlungen zur Entwicklung der Umsatzerlöse über das Geschäftsjahr durchgeführt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung sowie den Bilanzzeit und Lageberichtzeit der gesetzlichen Vertreter und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder der Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert 26e9aae55c340954e28a2f95a2f4cbf9c865c50822b34a8ac8c62f7f7d18192b aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des *IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022))* durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW-Qualitätsmanagementstandards angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter - Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Juli 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. August 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Konzernabschlussprüfer der REALTECH AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt - Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften und zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte geprüfte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser dem geprüften Konzernabschluss und darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Ines Thorwart.

Stuttgart, den 18.03.2024

PKF Deutschland GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Julian Wenninger
Wirtschaftsprüfer

Ines Thorwart
Wirtschaftsprüferin

10. Adressen

DEUTSCHLAND

REALTECH AG

Paul-Ehrlich-Straße 1

69181 Leimen

Tel: +49.6224.9871.100

NEUSEELAND

REALTECH Ltd.

Level 4

90 Symonds Street

Grafton, Auckland 1010

Tel: +64.9.308.0900

11. Finanzkalender

Geschäftsbericht 2023	28. März 2024
Hauptversammlung	17. Juni 2024
Bericht zum Halbjahr 2024	27. September 2024

12. Kontakt und Impressum

Haben Sie Fragen oder wünschen weitere Informationen?

Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

REALTECH AG

Paul-Ehrlich-Str. 1

69181 Leimen

Tel: +49.6224.9871.100

Internet: www.realtech.com

Investor Relations

E-Mail: investors@realtech.com

Den Finanzbericht finden Sie im Internet unter:

<https://www.realtech.com/unternehmen/investor-relations/finanzberichte/jahresberichte/>